Schulentwicklungsplanung

der

Stadt Emmerich

am Rhein

© Stadt Emmerich

Fortschreibung 2010/11

Entwurf

Bochum, Stand September 2011

Schulentwicklungsplanung

der

Stadt Emmerich am Rhein

Fortschreibung 2010/11

Planungszeitraum

2010/11 – 2016/17

erstellt von

komplan

Arbeitsgemeinschaft
Kommunale Planung
Brückstraße 51 - 55
44787 Bochum
Telefon 0234 / 66 00 2
Telefax 0234 / 6 60 01
komplan @ aol.com

Bearbeiter:

Dipl.-Volkswirt Tilman Bieber (Stadtplaner AKNW)

Dipl.-Ingenieur Peter Steiner (Stadtplaner AKNW)

Bochum, Stand September 2011

Inhaltsverzeichnis

		Seite
0	Vorwort	1
1.	Gesetzliche Grundlagen und Zielsetzung der Schulentwicklungsplanung	4
2.	Planungsgrundlagen	9
2.1	Planungsraum Emmerich	9
2.2	Daten zur Bevölkerungsstruktur	10
3.	Schulangebot in der Stadt Emmerich	13
3.1	Grundschulbezirke (zum Schulj. 2008/09 außer Kraft gesetzt)	15
3.2	Erreichbarkeit der Schulstandorte	15
4.	Schulraumbestandsanalyse	17
4.1	Gemeinschaftsgrundschule Luitgardisschule	19
4.2	Gemeinschaftsgrundschule Michaelschule	21
4.3	Gemeinschaftsgrundschule Rheinschule	23
4.4	Katholische Grundschule Leegmeerschule	25
4.5	Katholische Grundschule Liebfrauenschule	27
4.6	Katholische Grundschule St. Georgschule	29
4.7	Gemeinschaftshauptschule Europaschule Emmerich	31
4.8	Gemeinschaftshauptschule Luitgardisschule Elten	34
4.9	Hanse-Realschule Emmerich	37
4.10	Willibrord-Gymnasium Emmerich	40
4.11	Förderzentrum Grunewald	45
5.	Daten zur Entwicklung und zum Stand des Schulwesens in der Stadt Emmerich	49
5.1	Primarstufe	49
5.1.1	Entwicklung der Schülerzahlen 2005/06-2010/11	49
5.1.2	Klassenfrequenzen	51
5.1.3	Ausländische Schüler/Schüler mit Migrationshintergrund	51
5.2	Sekundarstufe	52
5.2.1	Entwicklung der Schülerzahlen 2005/06-2010/11	52
5.2.2	Schulwahlverhalten	53
5.2.3	Klassenfrequenzen	54
5.2.4	Ausländische Schüler/Schüler mit Migrationshintergrund	55
5.2.5	Pendlerverflechtungen	55
5.3	Förderzentrum Grunewald	56

Seite

6.	Prognose der Schülerzahlen	57
6.1	Primarstufe	57
6.2	Sekundarstufe	66
6.2.1	Ermittlung des Schülerpotenzials für die Sekundarstufe I	66
6.2.2	Einzelprognosen	64
6.2.2.1	Schulform Hauptschule	67
6.2.2.2	Hanse-Realschule	70
6.2.2.3	Willibrord-Gymnasium	71
6.3	Förderzentrum Grunewald	73
7.	Die Planung des zukünftigen Schulangebotes in der Stadt Emmerich	74
7.1	Mittelfristiger Zielplan Primarstufe	74
7.1.1	Grundschulen / Kernstadt	75
7.1.1.1	GGS Rheinschule	75
7.1.1.2	KGS Leegmeerschule	77
7.1.1.3	KGS Liebfrauenschule	79
7.1.2	Grundschulen /Ortsteile	81
7.1.2.1	GGS Luitgardisschule	81
7.1.2.2	KGS St. Georg-Schule	83
7.1.2.3	GGS Michaelschule	85
7.2	Mittelfristiger Zielplan Sekundarstufe	88
7.2.1	Gemeinschaftshauptschule Europaschule Emmerich	88
7.2.2	Gemeinschaftshauptschule Luitgardisschule Elten	91
7.2.3	Hanse-Realschule Emmerich	92
7.2.4	Willibrord-Gymnasium Emmerich	94
7.3	Förderzentrum Grunewald	97
8.	Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren	100
8.1	Mitwirkung der Schulen gemäß §§65. 76 Schulgesetz NRW	100
8.2	Abstimmung mit benachbarten Schulträger gemäß § 80 Schulgesetz NRW	100

Anhang: Gebäudebestand
Anhang: Gesetzliche Grundlagen

0. Vorwort

Die Schulentwicklungsplanung in Nordrhein-Westfalen steht gegenwärtig vor großen Herausforderungen. Zahlreiche neue Vorgaben und Vorschriften sowie eine teilweise als dramatisch zu bezeichnende demografische Entwicklung führen zu einer grundlegenden Veränderung der Parameter, auf die sich eine verantwortungsbewusste und vorausschauende Schulentwicklungsplanung einstellen muss. Dies alles geschieht auch vor dem Hintergrund einer allgemeinen, von den Ergebnissen der so genannten ‚PISA-Studie' beeinflussten Debatte über die Leistungsfähigkeit und die Zukunft des deutschen Schulsystems.

Grundsätzlich versteht sich die Schulentwicklungsplanung als fachbezogener Ausschnitt der kommunalen Entwicklungsplanung. Sie soll unter Beachtung der geltenden bildungspolitischen Ziele und Leitlinien Grundlagen und Entscheidungshilfen für die zukünftige Gestaltung eines bedarfsgerechten Schulangebotes im Gebiet eines Schulträgers aufzeigen. Es handelt sich bei der Schulentwicklungsplanung also um eine interdisziplinäre Querschnittsaufgabe, deren Inhalt und Ablauf sowohl durch eine Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften als auch durch die jeweiligen kommunalen Planungen und Entwicklungsvorstellungen bestimmt wird.

Mit dem zum 01.08.2005 in Kraft getretenen und bereits ein Jahr später novellierten Schulgesetz sind in NRW nahezu alle die Schule betreffenden gesetzlichen Vorschriften erstmals in einem einzigen Gesetz zusammengefasst worden. Mit diesem Schulgesetz wurden gleichzeitig auch neue Elemente und Instrumente wie der achtjährige Bildungsgang im Gymnasium, die Option auf so genannte ‚Verbundschulen´ (Organisatorischer Zusammenschluss von Schulen verschiedener Schulformen) in der Sekundarstufe I, die Einführung von Teilstandorten im Primarbereich und die Aufhebung der bisherigen Schulbezirke in der Primarstufe ab dem Schuljahr 2008/09 eingeführt, die ganz konkrete Auswirkungen auf die Schulentwicklungsplanung haben.

Daneben hat es weitergehende Veränderungen in der Sekundarstufe I, insbesondere im Rahmen des Ganztagsbetriebes bzw. des durch die geänderten Stundentafeln in Folge der Schulzeitverkürzung am Gymnasium bedingten notwendigen Nachmittagsunterrichts, gegeben. Im Zusammenhang damit werden die Kommunen insbesondere durch die verbindliche einstündige Mittagspause nach der sechsten Stunde und der damit einhergehenden Verpflichtung, die Aufnahme einer einfachen Mahlzeit zu gewährleisten, vor neue Herausforderungen gestellt.

Nach dem erneuten Regierungswechsel im Jahr 2010 gab es weitere Veränderungen in der Schulpolitik. So ist es nach dem im Dezember verabschiedeten 4. Schulrechtsänderungsgesetz für den Schulträger möglich, den erst 2008 in Kraft getretenen Wegfall der Schulbezirke wieder zurückzunehmen. Von der einmalig eingeräumten Möglichkeit im Rahmen eines Schulversuchs schon ab dem Schuljahr 2011/12 ganz oder teilweise wieder zu einem neunjährigen Bildungsgang am Gymnasium zurückzukehren, haben landesweit nur 14 Gymnasien Gebrauch gemacht.

Die im Schulgesetz geregelte vorgezogene Einschulung im Primarbereich wird nach der Verabschiedung des 5. Schulrechtsänderungsgesetz am 30.3.2011 zukünftig auf den Stichtag 30.9. eines Jahres eingefroren. Dies ist in den nachfolgenden Prognosen für die Schulen im Primarbereich für die Schuljahre 2012/13 bis 2014/15 bereits berücksichtigt.

Einen weiteren Meilenstein in der Schulpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen stellt der im Juli 2011 erzielte Schulkonsens der drei Fraktionen CDU, SPD und Grüne dar. Hierin ist vorgesehen, den Verfassungsrang der Hauptschule abzuschaffen und als neue Schulform der Sekundarstufe I die Sekundarschule einzuführen. Gleichzeitig wird damit der bisherige Schulversuch „Gemeinschaftsschule" beendet, so dass keine neuen Anträge mehr möglich sind.

Die neuen Regelungen werden im Rahmen eines 6. Schulrechtsänderungsgesetzes umgesetzt, dessen Verabschiedung für den 19. Oktober 2011 vorgesehen ist.

Auch die Umsetzung der so genannten Inklusion (die Durchsetzung des Rechtsanspruchs auf gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Förderbedarf als Folge des Beitritts zur UN-Behindertenrechtskonvention) wird in Zukunft vermehrt die Aufmerksamkeit der Schulträger verlangen. Derzeit sind hier nur allerdings wenig konkrete Umsetzungshinweise für die Schulträger zu finden. Hier ist damit zu rechnen, dass im Jahr 2011 weitere Regelungen erlassen und veröffentlicht werden.

Angesichts dieser komplexen Ausgangslage brauchen die Kommunen heute eine 'intelligente' Schulentwicklungsplanung, die auf der Basis fundierter und differenzierter Analysen vorhandene Spielräume identifiziert und Lösungen anbietet, die den Anforderungen der Schüler und der Schulträger gleichermaßen Rechnung tragen.

Im Mittelpunkt steht dabei für den Schulträger immer die Optimierung der schulischen Versorgung; wobei nicht mehr nur isoliert die einzelne Kommune betrachtet werden sollte, sondern mehr und mehr auch die regionale Ebene einzubeziehen ist.

Das Instrumentarium der Schulentwicklungsplanung besteht grundsätzlich aus schulorganisatorischen und schulbaulichen Maßnahmen. Gerade den schulorganisatorischen Maßnahmen wird in Zukunft eine wachsende Bedeutung zukommen, vor allem wenn es darum geht, bei sinkenden Schülerzahlen ein wohnortnahes Schulangebot und gleichzeitig hohe Leistungsstandards zu gewährleisten.

Mit dem vorliegenden Schulentwicklungsplan für die Stadt Emmerich versuchen wir, diesen komplexen Anforderungen gerecht zu werden. Eine detaillierte Bewertung des vorhandenen Schulraumangebotes (auf Basis einer Begehung aller Schulgebäude), solide kleinräumige Prognosen der Schülerzahlen und eine konsistente, mit allen relevanten Beteiligten abgestimmte Maßnahmenplanung bilden dafür aus unserer Sicht eine gute und tragfähige Grundlage.

Bochum, im September 2011

1. Gesetzliche Grundlagen und Zielsetzung der Schulentwicklungsplanung

Für die Schulentwicklungsplanung ist neben den verfassungsrechtlichen Aussagen insbesondere das zum 1.8.2005 in Nordrhein-Westfalen in Kraft getretene und zum 1.8.2006 geänderte Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW - SchulG) von Bedeutung.

In diesem Gesetz sind unter anderem die bis dahin für die Schulen in Nordrhein-Westfalen geltenden gesetzlichen Regelungen

- des Schulordnungsgesetzes,
- des Schulverwaltungsgesetzes,
- des Schulfinanzgesetzes,
- des Schulpflichtgesetzes und
- des Schulmitwirkungsgesetzes

zusammengefasst worden.

Gemäß § 80 Schulgesetz sind die Kommunen in ihrer Eigenschaft als Schulträger verpflichtet, zur Sicherung eines gleichmäßigen und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen für ihren Bereich eine mit den Planungen benachbarter Schulträger abgestimmte Schulentwicklungsplanung zu betreiben. Dabei sind Schulen und Schulstandorte unter Berücksichtigung des Angebots anderer Schulträger so zu planen, dass schulische Angebote aller Schulformen und Schularten unter möglichst gleichen Bedingungen wahrgenommen werden können.

Bei der Errichtung neuer Schulen muss gewährleistet sein, dass andere Schulformen, soweit ein entsprechendes schulisches Angebot bereits besteht, auch künftig in zumutbarer Weise erreichbar sind. Sind die Voraussetzungen für die Errichtung und Fortführung von Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen nur durch Schüler mehrerer Gemeinden sicherzustellen, so sind diese Gemeinden insoweit zu einer gemeinsamen Schulentwicklungsplanung verpflichtet.

Bei der Auflösung von Schulen muss darauf geachtet werden, dass ein Angebot in zumutbarer Weise erreichbar bleibt.

Die Schulentwicklungsplanung muss im Einzelnen folgende inhaltliche Anforderungen berücksichtigen:

- das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Schulgrößen (Schülerzahl, Klassen pro Jahrgang) und Schulstandorten,
- die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und die daraus abzuleitenden Schülerzahlen nach Schulformen, Schularten und Jahrgangsstufen,
- die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestands nach Schulformen, Schularten und Schulstandorten.

Im Mittelpunkt der Schulentwicklungsplanung steht die Sicherung und Optimierung der schulischen Versorgung im Gebiet des Schulträgers. Dies erfordert vor allem eine detaillierte Bewertung des vorhandenen Schulraumangebotes sowie solide kleinräumige Prognosen der Schülerzahlen, in die u. a. auch die relevanten Einflussfaktoren der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung eingehen (z. B. geplante Neubaugebiete).

Auf dieser Grundlage kann ein am tatsächlichen Bedarf orientiertes Schulangebot abgeleitet und dargestellt werden, das im Ergebnis zu einer optimalen schulischen Versorgung führt. Darüber hinaus sollen die Schulentwicklungsplanung und die Jugendhilfeplanung aufeinander abgestimmt werden.

Neben § 80 Schulgesetz sind für die Schulentwicklungsplanung auf kommunaler Ebene darüber hinaus insbesondere die beiden folgenden Vorschriften, die weitgehend die Bestimmungsgrößen für Nachfrage und Angebot regeln, von Bedeutung:

- Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz (VO zu § 93 Abs. 2 SchulG) i. d. F. vom 18.3.2005 (GV. NRW. S. 218), geändert durch Verordnung vom 13.7.2010 mit Verwaltungsvorschriften (AVO-Richtlinien 2010/11 - AVO- RL) RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 14.7.2010.

- Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemein bildende Schulen und Förderschulen - RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung i. d. F. vom 16.11.2010 (ABl. NRW. S. 411).

Auszüge dieser und weiterführender gesetzlicher Grundlagen der Schulentwicklungsplanung und einiger weitergehender Vorschriften sind in einem Anhang ‚Gesetzliche Grundlagen' auf dem Stand der ‚Bereinigten Amtlichen Sammlung der Schulvorschriften' (BASS) für das Schuljahr 2010/11 wiedergegeben. Der Text des 5. Schulrechtsänderungsgesetzes ist hier, wie andere zwischenzeitlich vorgenommene Aktualisierungen, nicht enthalten.

Die in den gesetzlichen Grundlagen enthaltenen Vorschriften und Regelungen beinhalten u. a. Aussagen zur Mindestgröße bzw. -zügigkeit sowie zu den zu Grunde zu legenden Klassenfrequenzen von bzw. an Schulen, die im Rahmen der Schulentwicklungsplanung entsprechend zu berücksichtigen sind. Wegen ihres hohen Stellenwertes innerhalb der Planung sollen diese Vorgaben im Folgenden kurz dargestellt und erläutert werden.

Die für die Schulentwicklungsplanung maßgebliche Mindestgröße ergibt sich für die Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Förderschulen aus § 82 des Schulgesetzes.

Danach müssen in der Regel:

- Grundschulen mindestens einzügig (bei Errichtung zweizügig)
- Hauptschulen in den Klassen 5 - 9 mindestens zweizügig
- Realschulen und Gymnasien bis Klasse 10 mindestens zweizügig (Gymnasien bei Errichtung dreizügig)
- Gesamtschulen bis Klasse 10 i. d. R. mindestens vierzügig

gegliedert sein.

Bei Förderschulen bestimmt das Ministerium die Mindestgröße.

Diese Mindestnormen können jedoch - sofern es sich um die Fortführung bereits bestehender Schulen handelt - in bestimmten Ausnahmefällen unterschritten werden.

Danach ist zulässig:

- Eine Grundschule mit mindestens zwei aufsteigenden Klassen fortzuführen, wenn den betroffenen Schülern anderenfalls der Weg nicht zugemutet werden kann (§ 82 Abs. 2 SchulG),
- eine Hauptschule einzügig fortzuführen, wenn entweder der Schulweg zu einer zweizügigen Hauptschule unzumutbar ist oder die Fortführung der Schule unter sozialen und kulturellen Gesichtspunkten unverzichtbar ist (§ 82 Abs. 4 SchulG),
- eine Realschule und ein Gymnasium bzw. eine Gesamtschule bis Klasse 10 fortzuführen, wenn die Zweizügigkeit (Gesamtschule: Vierzügigkeit) nur vorübergehend unterschritten wird und den betroffenen Schülern der Weg zu einer anderen Schule der gewählten Schulform nicht zugemutet werden kann (§ 82 Abs. 5 bis 7 SchulG).

Außerdem sollen Grundschulen mit weniger als zwei Klassen pro Jahrgang als Teilstandort im Grundschulverbund geführt werden.

Die Mindestgrößen von Förderschulen werden durch Rechtsverordnung bestimmt (§ 82 Abs. 10 SchulG).

Werden die zuvor genannten Zügigkeiten unterschritten, so ist zu prüfen, ob die Schule auf der Grundlage der dargestellten Ausnahmeregelungen fortgeführt werden kann. Dies ist ggf. in der Schulentwicklungsplanung entsprechend zu begründen.

Die Rahmendaten für die Schulentwicklungsplanung wurden durch die Verordnung zur Ausführung des § 93 Schulgesetz vom 1.6.2005 teilweise modifiziert. Im Schuljahr 2010/11 gilt die Verordnung i. d. F. vom 13.7.2010 (vgl. Anhang).

Danach gelten gem. § 6 im Schuljahr 2010/2011 folgende Klassenfrequenzrichtwerte:

- Grundschule: Der Klassenfrequenzrichtwert beträgt 24 bei einer Bandbreite zwischen 18 und 30 Schülern. In der Schuleingangsphase gelten die Werte zur Klassenbildung für die eingerichteten Gruppen. Eine Unterschreitung bis auf 15 Schüler kann vom Schulleiter in besonderen Ausnahmefällen zugelassen werden.

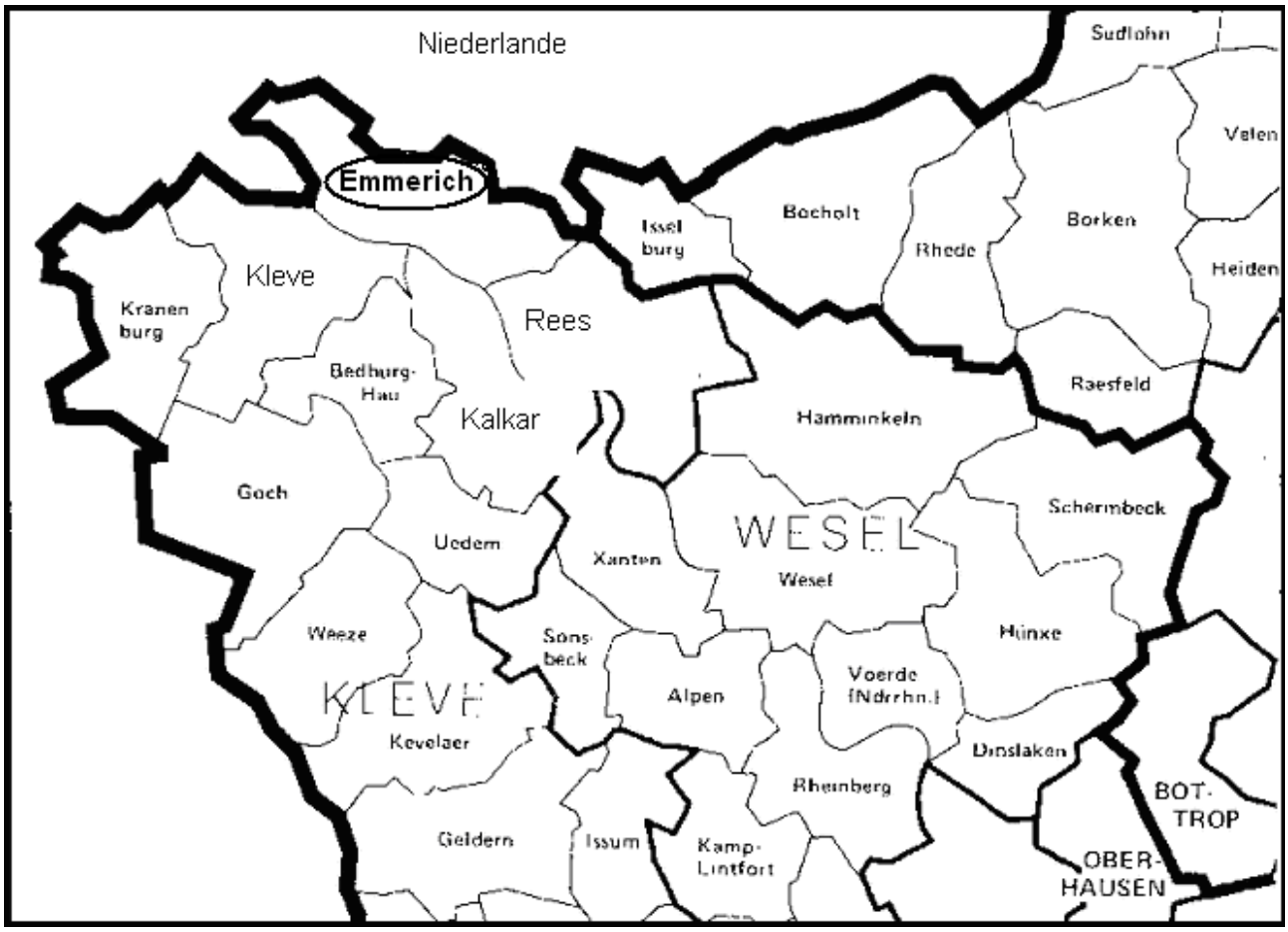
- Hauptschule: Der Klassenfrequenzrichtwert beträgt 24 bei einer Bandbreite zwischen 18 und 30 Schülern. Eine Überschreitung um bis zu 5 Schüler kann vom Schulleiter zugelassen werden, wenn Schüler eine andere Schule derselben Schulart im Gebiet des Schulträgers nicht in zumutbarer Weise erreichen können.
- Realschule, Gymnasium/Sek. I, Gesamtschule/Sek. I: Der Klassenfrequenzrichtwert beträgt 28. Es gilt bei einer bis zu drei Zügen umfassenden Einrichtung eine Bandbreite von 26 - 30. Die Bandbreite kann um bis zu 5 Schüler überschritten werden, eine Unterschreitung auf 18 ist zulässig, wenn Schüler eine andere Schule derselben Schulform im Gebiet des Schulträgers nicht in zumutbarer Weise erreichen können. Ab der Vierzügigkeit gilt eine Bandbreite von 27 - 29, die um einen Schüler über- oder unterschritten werden kann. Soweit es im Einzelfall zur Klassenbildung einer Realschule oder eines Gymnasiums erforderlich ist, kann der Schulleiter eine Über- oder Unterschreitung um einen weiteren Schüler zulassen.
- Gymnasiale Oberstufe: Der zu erreichende Klassenfrequenzrichtwert in der Sekundarstufe II liegt gegenwärtig bei 19,5.
- Förderschule Förderschwerpunkt Lernen: Der Klassenfrequenzrichtwert liegt in der Jahrgangsstufe 1 - 10 bei 16 Schülern, der Höchstwert bei 22 Schülern.

2. Planungsgrundlagen

2.1 Planungsraum Emmerich

Die Stadt Emmerich liegt im äußersten Norden des Kreises Kleve. Das Stadtgebiet grenzt im Norden an die Niederlande, im Südosten an die Stadt Rees, im Südwesten an die Stadt Kalkar und im Westen an die Stadt Kleve. Kalkar und Kleve werden durch den Rhein von der Stadt Emmerich getrennt.

Karte 1 : Planungsraum Emmerich



(Quelle: Information und Technik NRW – IT NRW)

2.2 Daten zur Bevölkerungsstruktur

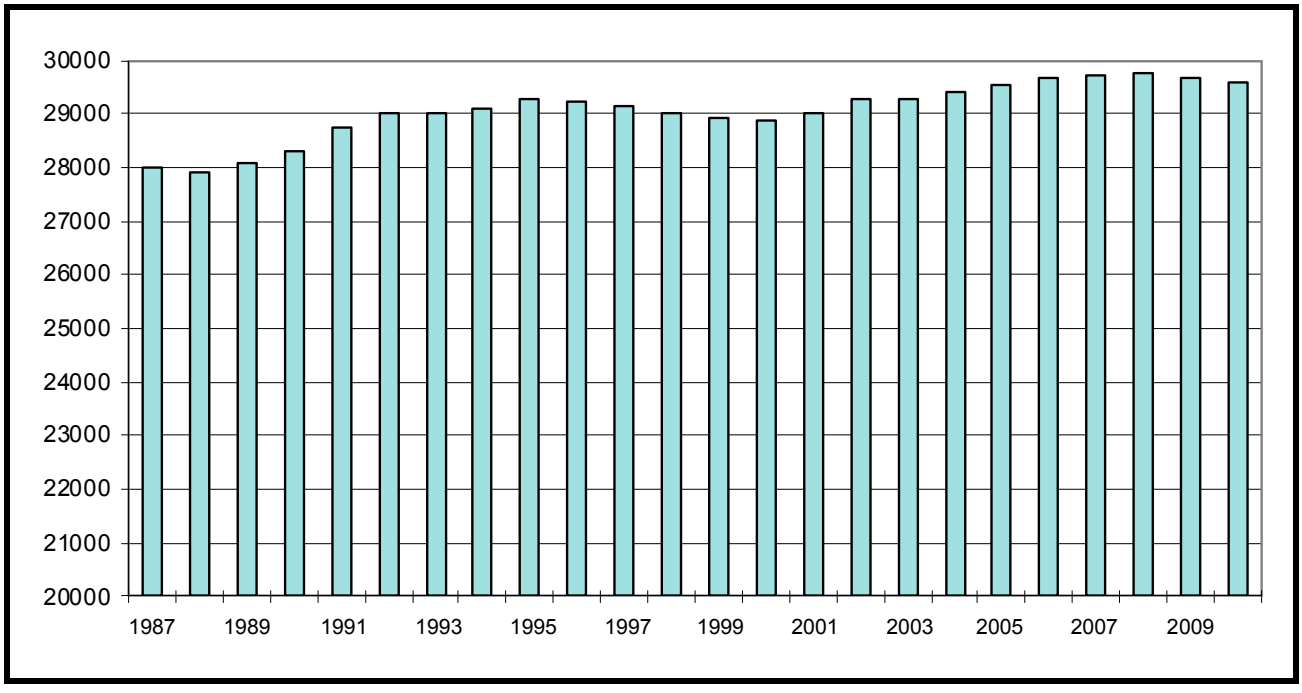
Die Einwohnerzahl in der Stadt Emmerich ist von 1987 bis 2010 um 1.590 (= 5,7 %) gestiegen. Die Einwohnerzahlen in den einzelnen Jahren sind der folgenden Tabelle 1 und Abbildung 1 zu entnehmen.

Tab.1: Einwohnerzahlen in Emmerich 1987 – 2010

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1987	27.981	1995	29.285	2003	29.276
1988	27.906	1996	29.208	2004	29.390
1989	28.070	1997	29.121	2005	29.520
1990	28.322	1998	28.996	2006	29.662
1991	28.727	1999	28.940	2007	29.716
1992	28.995	2000	28.899	2008	29.752
1993	29.028	2001	29.005	2009	29.652
1994	29.101	2002	29.267	2010	29.571

(Quelle: Information und Technik NRW – IT NRW Stand jeweils 31.12.)

Abb. 1 Einwohnerentwicklung 1987 – 2010



(Quelle: Information und Technik NRW – IT NRW Stand jeweils 31.12.)

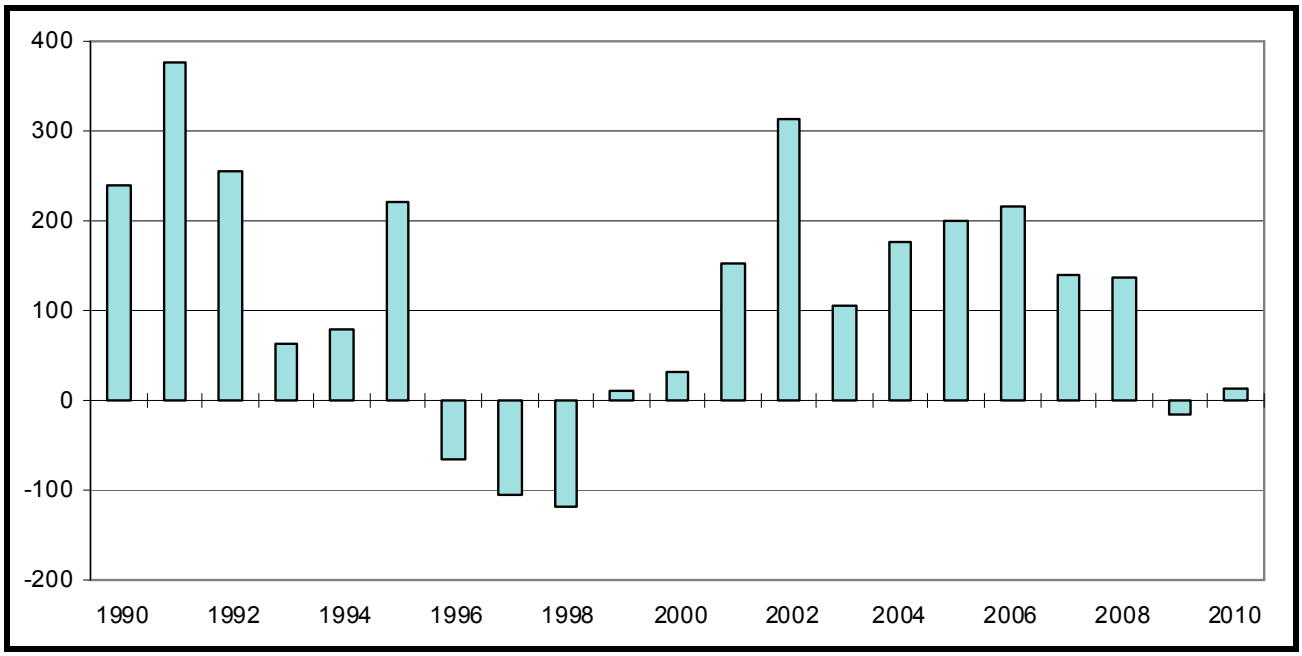
Von 1990 bis 2008 ergab sich für die Stadt Emmerich mit Ausnahme der Jahre 1996 bis 1998 immer ein Wanderungsgewinn. Diese Entwicklung spricht eindeutig für die Standortgunst der Stadt Emmerich. Erst im Jahr 2009 war nach langer Zeit wieder ein leichter Wanderungsverlust ausgewiesen. Der Wanderungssaldo im Einzelnen ist der folgenden Tab. 2 und der Abb.2 zu entnehmen.

Tab. 2: Wanderungssaldo in Emmerich 1990 – 2010

Jahr	Wand.Saldo	Jahr	Wand.Saldo	Jahr	Wand.Saldo
1990	+ 240	1997	- 106	2004	+ 176
1991	+ 377	1998	- 117	2005	+ 200
1992	+ 254	1999	+ 10	2006	+ 215
1993	+ 63	2000	+ 31	2007	+ 139
1994	+ 78	2001	+ 152	2008	+ 138
1995	+ 221	2002	+ 312	2009	- 17
1996	- 65	2003	+ 104	2010	+ 13

(Quelle: Information und Technik NRW – IT NRW)

Abb. 2 : Saldo der Fort- und Zuzüge in Emmerich 1990 – 2010



(Quelle: Information und Technik NRW – IT NRW)

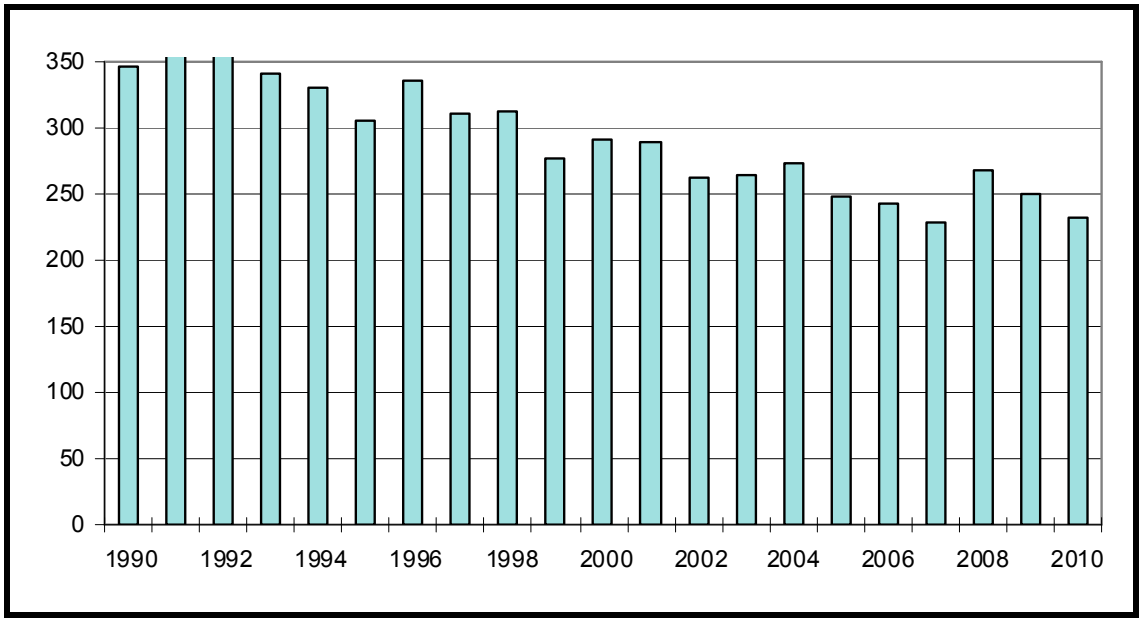
Die Zahl der Geburten ist erwartungsgemäß in den letzten Jahren rückläufig. Bei einem Durchschnitt von ca. 292 für die letzten 20 Jahre sind für 2007 nur 228 und auch für 2010 nur 233 Lebendgeborene ausgewiesen. Der Durchschnittswert wurde zuletzt 1998 übertroffen. Die Zahl der Geburten in den einzelnen Jahren ist der folgenden Tabelle 3 und Abbildung 3 zu entnehmen.

Tab. 3: Zahl der Geburten in Emmerich 1990 - 2010

Jahr	Geburten	Jahr	Geburten	Jahr	Geburten
1990	346	1997	311	2004	274
1991	354	1998	312	2005	248
1992	376	1999	277	2006	243
1993	340	2000	291	2007	228
1994	330	2001	289	2008	267
1995	306	2002	262	2009	250
1996	336	2003	264	2010	233

(Quelle: Information und Technik NRW – IT NRW)

Abb. 3 : Geburten in Emmerich 1990 - 2010



(Quelle: Information und Technik NRW – IT NRW)

3. Schulangebot in der Stadt Emmerich

Das Schulangebot in der Stadt Emmerich besteht in der Primarstufe aus sechs Grundschulen, davon drei Gemeinschaftsgrundschulen und drei Katholischen Grundschulen, in der Sekundarstufe aus z. Z. noch zwei Hauptschulen und je einer Realschule und einem Gymnasium. Im Bereich der Sonderpädagogik befindet sich in der Trägerschaft der Stadt eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung. Die Schulstandorte sind angenähert in Karte 2auf der folgenden Seite dargestellt.

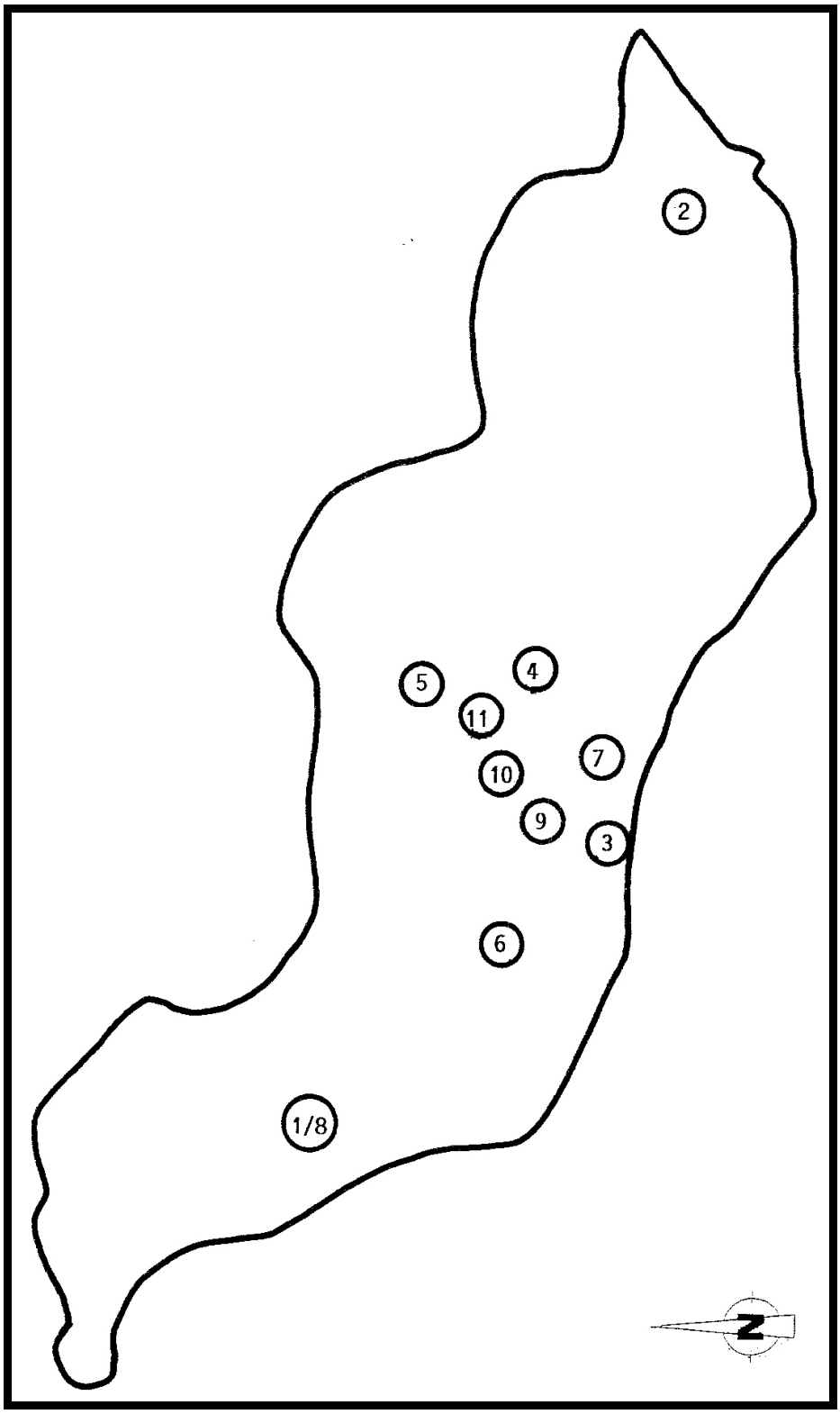
Primarstufe

1. Gemeinschaftsgrundschule Luitgardisschule
   Seminarstraße 21
   46446 Emmerich am Rhein
2. Gemeinschaftsgrundschule Michaelschule
   Sulenstraße 46-48
   46446 Emmerich am Rhein
3. Gemeinschaftsgrundschule Rheinschule
   Hinter dem Mühlenberg 1
   46446 Emmerich am Rhein
4. Katholische Grundschule Leegmeerschule
   Hansastraße 56
   46446 Emmerich am Rhein
5. Katholische Grundschule Liebfrauenschule
   Speelberger Straße 215
   46446 Emmerich am Rhein
6. Katholische Grundschule St. Georg-Schule
   Georgstraße 2
   46446 Emmerich am Rhein

Sekundarstufe

7. Gemeinschaftshauptschule Europaschule
   Paaltjessteege 1
   46446 Emmerich am Rhein
8. Gemeinschaftshauptschule Luitgardisschule
   Seminarstraße 21
   46446 Emmerich am Rhein
9. Städtische Hanse-Realschule
   Grollscher Weg 4
   46446 Emmerich am Rhein

Karte 2: Lage der Schulstandorte im Stadtgebiet



Ziffern vgl. Aufzählung auf Vor- und Folgeseite

10. Städtisches Willibrord-Gymnasium
    Hansastraße 3
    46446 Emmerich am Rhein

Sonderpädagogischer Bereich

11. Förderzentrum Grunewald
    Hinter dem Kapaunenweg 3
    46446 Emmerich am Rhein

3.1 Grundschulbezirke (zum Schuljahr 2008/09 außer Kraft gesetzt)

Die Schulbezirke sind zwischenzeitlich durch eine Schulgesetzänderung außer Kraft gesetzt, können aber auf der Grundlage des 4. Schulrechtsänderungsgesetzes vom 30.12.2010 wieder eingeführt werden.

3.2 Erreichbarkeit der Schulstandorte

Der Einzugsbereich der Grundschulstandorte der Primarstufe ergab sich in der Vergangenheit in erster Linie aus den Festsetzungen zur Bildung von Schulbezirken. Für die weiterführenden Schulen der verschiedenen Schulformen galt immer das gesamte Stadtgebiet (zzgl. Einpendlern) als Einzugsbereich.

Um es allen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, die gewünschte Schule in einer zumutbaren Zeit und mit einem zumutbaren Aufwand zu erreichen, hat das Land Nordrhein-Westfalen eine Schülerfahrkostenverordnung (SchFKVO – vgl. Anhang ‚Gesetzliche Grundlagen') erlassen. Sie legt alle Voraussetzungen fest, die erfüllt werden müssen, damit ein Schüler/eine Schülerin Anspruch auf die Übernahme der Schülerfahrkosten hat.

Die Schülerfahrkostenverordnung unterscheidet zwischen Schülern der Primarstufe und der Sekundarstufen I und II.

Der Schulträger übernimmt Schülerfahrkosten, wenn der kürzeste Schulweg (das ist der Fußweg von der Wohnung bis zum nächstgelegenen Eingang des Schulgrundstückes)

- mehr als 2.000 m bei Schülern der Klassen 1 - 4
- mehr als 3.500 m bei Schülern der Klassen 5 – 10 *)
- mehr als 5.000 m bei Schülern der Klassen 11 - 13 beträgt.

*) Die Jahrgangsstufe 10 wird wegen des G8-Abiturs der SEK II zugeordnet. Die Entfernungsgrenze beträgt somit für diese Schüler ebenfalls 5.000 m.

Unabhängig von der Länge des Schulweges hat der Schulträger ggf. die Kosten für die Beförderung zur Schule zu tragen, wenn der Schulweg entweder besonders gefährlich oder nach den örtlichen Verhältnissen für Schüler ungeeignet ist. Diese Ausnahmetatbestände liegen jedoch nach aktueller Rechtslage für die Stadt Emmerich nicht vor.

Die Schulträger unterliegen der Verpflichtung zur wirtschaftlichen Beförderung. Diese Vorgaben erfüllt die Stadt Emmerich durch den Einsatz von Schul- und Linienbussen.

Die Beförderungssituation im Schuljahr 2010/11 wird für die Primarstufe im Punkt 5.1.3, für die Sekundarstufe im Punkt 5.2.5, behandelt.

4. Schulraumbestandsanalyse

Der Bestand an schulisch genutzten Räumen der in der in Trägerschaft der Stadt Emmerich liegenden Schulen ist aus Gründen der besseren Lesbarkeit des vorliegenden Schulentwicklungsplanes in einem Anhang ‚Gebäudebestand' ausführlich zeichnerisch dargestellt.

Der Bestand an schulisch genutzten Räumen der in der in Trägerschaft der Stadt Emmerich liegenden Schulen ist aus Gründen der besseren Lesbarkeit des vorliegenden Schulentwicklungsplanes (hier des Zwischenberichtes) in einem Anhang ‚Gebäudebestand' ausführlich zeichnerisch dargestellt.

Der im Anhang wiedergegebene Schulraumbestand bzw. die tatsächliche Nutzung der Räume wurde auf der Grundlage einer am 28. und 29.4.2011 durchgeführten Begehung aller Schulgebäude in Grundrissskizzen kartiert.

Für jede einzelne Schule erfolgt im Folgenden eine Gegenüberstellung von Schulraumbedarf und Schulraumbestand (Schulraumbilanzen). Der dabei zu Grunde gelegte Bedarf resultiert aus den Schülerzahlen und gebildeten Klassen des Schuljahres 2010/11 und wurde mit Hilfe der Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemein bildende Schulen und Förderschulen i.d.F vom 4.10.2005 (vgl. Anhang ‚Gesetzliche Grundlagen') ermittelt, die Geltungsdauer dieses Erlasses wurde am 16.11.2010 um ein weiteres Jahr verlängert.

Die eingerichteten Betreuungsangebote wurden in den Schulraumbilanzen ebenfalls mit Ihrem spezifischen Raumbedarf berücksichtigt. In den Schulraumbilanzen sind ggf. auftretende Abweichungen dokumentiert; ein Fehlbedarf bzw. Überhang an für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen ist hierbei durch eine Einrahmung hervorgehoben.

In den 1995 neu gefassten Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemein bildende Schulen und Sonderschulen, deren Gültigkeit zuletzt am 16.11.2010 um ein weiteres Jahr (bis zum 31.12.2011) verlängert wurde, wurde erstmals die Gruppengröße zum Ausgangspunkt des Raumbedarfs gemacht, so dass in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I entsprechend der Klassenstärke im Schuljahr 2010/11 ein spezifischer Raumbedarf ausgewiesen ist.

Für das Schuljahr 2010/11 wurden in der Primarstufe und der Sekundarstufe I die gemeldeten Jahrgangsstärken gleichmäßig auf die gemeldeten Klassen verteilt und als Gruppengröße zu Grunde gelegt. Allerdings wurde entsprechend der Richtlinien der Klassenfrequenzhöchstwert von 30 Schülern als Obergrenze eingeführt, auch wenn die tatsächlichen Schülerzahlen höher liegen.

Ein solches Vorgehen ist in der Sekundarstufe II nur eingeschränkt möglich, da aufgrund des Kurssystems hier keine Klassenstärken anzugeben sind. Auch der gültige Richtwert von 19,5 Schülern/Kurs ist hier nicht anwendbar, da es sich hierbei anders als bei den Klassenfrequenzrichtwerten in Primarstufe und Sekundarstufe I nur um einen nicht zu unterschreitenden Durchschnittswert handelt.

Bei Verwendung dieses Durchschnittswertes würden keine Räume für große Kurse Berücksichtigung finden. Die tatsächliche Bandbreite liegt zwischen der Mindestfrequenz von 13 Schülern/Kurs (die sogar in Einzelfällen noch unterschritten werden kann) und der Höchstfrequenz von 25 Schülern/Kurs, die auch bei Neueinrichtung um bis zu drei Schüler überschritten werden kann.

Da bei kleinen Kursen nur ein Raumbedarf von unter 30 m² gegeben ist, wird bei den Schulraumbilanzen i. d. R., um einen möglichst realistischen Bedarf an ausreichend großen Unterrichtsräumen wiederzugeben, für die einzelnen Jahrgangsstufen ein Durchschnittswert von 22 (entsprechend der Raumgröße in den alten Richtlinien) und ein Höchstwert von 25 Schülern zu Grunde gelegt.

Für die eingerichteten Betreuungsangebote wurde in den Grundschulen für jedes Kind in der Betreuungsform ‚Verlässliche Grundschule von acht bis eins (8-1)' ein Flächenbedarf von 2,0 Quadratmetern für Gruppenräume, für jedes Kind in der Betreuungsform ‚Offene Ganztagsschule - Primarstufe (OGS)' ein Flächenbedarf von 2,5 Quadratmetern für Gruppenräume angesetzt. Für jedes Kind in einer Form der Übermittagbetreuung mit Mittagsverpflegung ist ein zusätzlicher Flächenbedarf von 1,5 Quadratmetern für Küche/ Essensausgabe und Speiseraum angesetzt. Für das Betreuungsangebot ‚OGS' in der Förderschule wurden deutlich höhere Flächenfaktoren (3,0 , 2,0 m²) gewählt.

4.1 Gemeinschaftsgrundschule Luitgardisschule

An der GGS Luitgardisschule wurden im Schuljahr 2010/11 zum Stichtag 15.10.2010 mit 139 Kindern 6 Klassen gebildet. Außerdem nahmen an der GGS Luitgardisschule 42 Kinder an dem eingerichteten Betreuungsangebot ‚Verlässliche Grundschule von acht bis eins' (‚8-1') teil. Es sind insgesamt 30,22 % der Schülerinnen und Schüler in einer Betreuungsmaßnahme.

An der Gemeinschaftsgrundschule Luitgardischule wird der Gemeinsame Unterricht (GU) praktiziert (im laufenden Schuljahr 1 Schüler).

Die Schülerinnen und Schüler verteilten sich in etwa wie folgt auf die gebildeten Klassen bzw. eingerichteten Betreuungsangebote:

15.10.2010	a	b			Summe
Jahrgang 1	24				24
Jahrgang 2	30				30
Jahrgang 3	20	19			39
Jahrgang 4	23	23			46
gesamt					139
‚8-1'			42	Kinder	42
‚OGS'			0	Kinder	0
	zus.	30,22%	der Kinder in Betreuungsmaßnahmen		

komplan

Schulraumbilanz GGS Luitgardisschule Schuljahr 2010/11

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf lt. Runderlass i.d.F. v. 16.10.11 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)					Bestand Apr 11		Abweichung	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1a	24	Sch.	60,0	m²	69,05	m²	9	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2a	30	Sch.	75,0	m²	67,91	m²	-7	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3a	20	Sch.	50,0	m²	67,91	m²	18	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3b	19	Sch.	47,5	m²	67,91	m²	20	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4a	23	Sch.	57,5	m²	69,05	m²	12	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4b	23	Sch.	57,5	m²	65,38	m²	8	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	maximale	30	Sch.	75,0	m²	67,91	m²	-7	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	Gruppenstärke	30	Sch.	75,0	m²	65,99	m²	-9	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	"	0	Sch.	0,0	m²	65,38	m²	**65**	m²
1.1.2 Lehrmittelraum	insgesamt für	2	Züge	40,0	m²	15	m²		
						7,77	m²	-17	m²
6.1.3 Forum mit NR	für Grundschulen			150	m²	0	m²	-150	m²
Räume für die eingerichteten Betreuungsangebote:									
Verlässliche Grundschule	Gruppenraum 8-1					49,16	m²		
von acht bis eins ('8-1')	Gruppenraum 8-1					49,16	m²		
je teilnehmendem							m²		
Kind mdsts. 2,0 m²							m²		
42 Kinder = 84 m²		zusammen		84	m²	98	m²	14	m²

Zusammenfassung der aktuellen Schulraumsituation an der GGS Luitgardisschule:

Bedarf Schuljahr 2010/11		**Bestand**		→	**Abweichung**
6	**Unterrichtsräume**	**6**	**UR**	→	**0**
2	**Mehrzweckräume**	**3**	**MZ**	→	**+1**
				Saldo	**+1**

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

84 m²	**Räume Betreuung,**	**zusammen**		
0 m²	**Küche, Speiseraum**	**98 m²**	→	**+14 m²**
			Saldo	**+14 m²**

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergibt sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich ein Überhang von einem Mehrzweckraum. Für den Betreuungsbereich ergibt sich auf der Grundlage der angenommenen Flächenfaktoren leichter flächenmäßiger Überhang.

4.2 Gemeinschaftsgrundschule Michaelschule

An der GGS Michaelschule wurden im Schuljahr 2010/11 zum Stichtag 15.10.2010 mit 157 Kindern 8 Klassen gebildet. Außerdem nahmen an der GGS Michaelschule 29 Kinder an dem eingerichteten Betreuungsangebot ‚Verlässliche Grundschule von acht bis eins' (‚8-1') und 30 Kinder an dem eingerichteten Betreuungsangebot ‚Offene Ganztagsschule – Primarstufe' (‚OGS') teil. Es sind insgesamt 37,58 % der Schülerinnen und Schüler in einer Betreuungsmaßnahme. Die Schülerinnen und Schüler verteilten sich in etwa wie folgt auf die gebildeten Klassen bzw. eingerichteten Betreuungsangebote:

15.10.2010	a	b			Summe
Jahrgang 1	23	22			45
Jahrgang 2	18	17			35
Jahrgang 3	19	18			37
Jahrgang 4	20	20			40
Gesamt					157
'8-1'			29	Kinder	29
'OGS'			30	Kinder	30
	zus.	37,58%	der Kinder in Betreuungsmaßnahmen		

komplan

Schulraumbilanz GGS Michaelschule Schuljahr 2010/11

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf lt. Runderlass i.d.F. v. 16.10.11 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)					Bestand Apr 11		Abweichung	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1a	23	Sch.	57,5	m²	61,35	m²	4	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1b	22	Sch.	55,0	m²	61,35	m²	6	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2a	18	Sch.	45,0	m²	61	m²	16	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2b	17	Sch.	42,5	m²	61	m²	19	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3a	19	Sch.	47,5	m²	61,35	m²		
Gruppenraum						12	m²	26	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3b	18	Sch.	45,0	m²	61	m²		
Gruppenraum						12	m²	28	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4a	20	Sch.	50,0	m²	68,26	m²	18	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4b	20	Sch.	50,0	m²	68,26	m²	18	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	maximale	25	Sch.	62,5	m²	0	m²	**-63**	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	Gruppenstärke	25	Sch.	62,5	m²	0	m²	**-63**	m²
1.1.2 Lehrmittelraum	insgesamt für	2	Züge	40,0	m²	18	m²		
						10	m²		
						7	m²	-5	m²
6.1.3 Forum mit NR	für Grundschulen			150	m²	0	m²	-150	m²
Räume für die eingerichteten Betreuungsangebote:									
Verlässliche Grundschule						41,16	m²		
von acht bis eins ('8-1')							m²		
je teilnehmendem							m²		
Kind mdsts. 2,0 m²							m²		
29 Kinder = 58 m²		zusammen		58	m²	41	m²	-17	m²
Offene Ganztagsschule	Gruppenraum OGS					80	m²		
('OGS')	Nebenraum					20	m²		
je teilnehmendem							m²		
Kind mdsts. 2,5 m²							m²		
30 Kinder = 75 m²		zusammen		75	m²	100	m²	25	m²
zusätzlich für 'OGS'	Speiseraum					62,50	m²		
Küche und Speiseraum	Küche						m²		
je Kind mdsts. 1,5 m²							m²		
30 Kinder = 45 m²		zusammen		45	m²	63	m²	18	m²

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergibt sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich ein Fehlbedarf von zwei Mehrzweckräumen. Für den Betreuungsbereich ergibt sich auf der Grundlage der angenommenen Flächenfaktoren leichter flächenmäßiger Überhang.

Zusammenfassung der aktuellen Schulraumsituation an der GGS Michaelschule (vgl. Schulraumbilanz auf der Vorseite):

Bedarf Schuljahr 2010/11		Bestand		→	Abweichung
8	Unterrichtsräume	8	UR	→	0
2	Mehrzweckräume	0	MZ	→	-2
					Saldo -2

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

138 m²	Räume Betreuung,	zusammen		
45 m²	Küche, Speiseraum	204 m²	→	+26 m²
			Saldo	+26 m²

4.3 Gemeinschaftsgrundschule Rheinschule

An der GGS Rheinschule wurden im Schuljahr 2010/11 zum Stichtag 15.10.2010 mit 156 Kindern 8 Klassen gebildet. Außerdem nahmen an der GGS Rheinschule 84 Kinder an dem eingerichteten Betreuungsangebot ‚Offene Ganztagsschule – Primarstufe' (‚OGS') teil. Es sind insgesamt 53,85 % der Schülerinnen und Schüler in einer Betreuungsmaßnahme.

An der Gemeinschaftsgrundschule Rheinschule wird der Gemeinsame Unterricht (GU) praktiziert (im laufenden Schuljahr 14 Schüler).

Die Schülerinnen und Schüler verteilten sich in etwa wie folgt auf die gebildeten Klassen bzw. eingerichteten Betreuungsangebote:

15.10.2010	a	b			Summe
Jahrgang 1	31				31
Jahrgang 2	21	20			41
Jahrgang 3	19	18			37
Jahrgang 4	24	23			47
gesamt					156
'OGS'			84	Kinder	84
	zus.	53,85%	der Kinder in Betreuungsmaßnahmen		

komplan

Schulraumbilanz GGS Rheinschule Schuljahr 2010/11

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf lt. Runderlass i.d.F. v. 16.10.11 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)					Bestand Apr 11		Abweichung	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1a	31	Sch.	77,5	m²	68,33	m²	-9	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2a	21	Sch.	52,5	m²	102,3	m²	50	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2b	20	Sch.	50,0	m²	67,93	m²	18	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3a	19	Sch.	47,5	m²	67,17	m²	20	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3b	18	Sch.	45,0	m²	67,94	m²		
Gruppenraum						16,22	m²	24	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4a	24	Sch.	60,0	m²	67,01	m²	7	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4b	23	Sch.	57,5	m²	67,27			
Gruppenraum						16,04	m²	23	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	maximale	30	Sch.	75,0	m²	71,79	m²	-3	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	Gruppenstärke	30	Sch.	75,0	m²	68,17	m²	-7	m²
1.1.2 Lehrmittelraum	insgesamt für	2	Züge	40,0	m²	27,00	m²		
						19,52	m²	7	m²
6.1.3 Forum mit NR	für Grundschulen			150	m²	300	m²	150	m²
Räume für die eingerichteten Betreuungsangebote:									
Offene Ganztagsschule	Gruppenraum OGS					71,45	m²		
('OGS')	Gruppenraum OGS					68,00	m²		
je teilnehmendem	Gruppenraum OGS					61,58	m²		
Kind mdsts. 2,5 m²	Gruppenraum OGS					59,12	m²		
	Gruppenraum OGS					38,18	m²		
	Gruppenraum OGS					21,18	m²		
84 Kinder = 210 m²				210	m²	319,5	m²	110	m²
zusätzlich für 'OGS'	Küche					16,08	m²		
Küche und Speiseraum	Nebenraum					15,58	m²		
je Kind mdsts. 1,5 m²									
84 Kinder = 126 m²		zusammen		126	m²	32	m²	-94	m²

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergibt sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich eine im Großen und Ganzen ausgeglichen Schulraumbilanz. Für den Betreuungsbereich ergibt sich auf der Grundlage der angenommenen Flächenfaktoren leichter flächenmäßiger Überhang.

Zusammenfassung der aktuellen Schulraumsituation an der GGS Rheinschule (vgl. Schulraumbilanz auf der Vorseite):

Bedarf Schuljahr 2010/11		Bestand		→	Abweichung
7	Unterrichtsräume	7	UR	→	0
2	Mehrzweckräume	2	MZ	→	0
					Saldo +-0

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

210 m²	Räume Betreuung,	zusammen		
126 m²	Küche, Speiseraum	351 m²	→	+15 m²
			Saldo	+26 m²

4.4 Katholische Grundschule Leegmeerschule

An der KGS Leegmeerschule wurden im Schuljahr 2010/11 zum Stichtag 15.10.2010 mit 263 Kindern 11 Klassen gebildet. Außerdem nahmen an der KGS Leegmeerschule 25 Kinder an dem eingerichteten Betreuungsangebot ‚Verlässlichen Grundschule von acht bis eins' (‚8-1') und 30 Kinder an dem eingerichteten Betreuungsangebot ‚Offene Ganztagsschule – Primarstufe' (‚OGS') teil. Es sind insgesamt 20,91 % der Schülerinnen und Schüler in einer Betreuungsmaßnahme.

Die Schülerinnen und Schüler verteilten sich in etwa wie folgt auf die gebildeten Klassen bzw. eingerichteten Betreuungsangebote:

15.10.2010	a	b	c			Summe
Jahrgang 1	26	26	25			77
Jahrgang 2	25	25	24			74
Jahrgang 3	26	26				52
Jahrgang 4	20	20	20			60
gesamt						263
'8-1'				25	Kinder	25
'OGS'				30	Kinder	30
	zus.	20,91%		der Kinder in Betreuungsmaßnahmen		

komplan

Schulraumbilanz KGS Leegmeerschule Schuljahr 2010/11

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf lt. Runderlass i.d.F. v. 16.10.11 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)					Bestand Apr 11		Abweichung	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1a	26	Sch.	65,0	m²	64,82	m²	0	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1b	26	Sch.	65,0	m²	62,53	m²	-2	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1c	25	Sch.	62,5	m²	62,85	m²	0	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2a	25	Sch.	62,5	m²	61,93	m²	-1	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2b	25	Sch.	62,5	m²	67,12	m²	5	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2c	24	Sch.	60,0	m²	58,58	m²	-1	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3a	26	Sch.	65,0	m²	58,41	m²	-7	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3b	26	Sch.	65,0	m²	64,58	m²	0	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4a	20	Sch.	50,0	m²	87,24	m²	37	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4b	20	Sch.	50,0	m²	67,17	m²	17	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4c	20	Sch.	50,0	m²	61,93	m²	12	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	maximale	26	Sch.	65,0	m²	86,65	m²	22	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	Gruppenstärke	26	Sch.	65,0	m²	17,50	m²	**-48**	m²
1.0.3 Mehrzweckraum		26	Sch.	65,0	m²	15,86	m²	**-49**	m²
1.0.3 Mehrzweckraum		0	Sch.	0,0	m²	15,80	m²	16	m²
1.1.2 Lehrmittelraum	insgesamt für	3	Züge	50,0	m²	15,00	m²	-35	m²
	(Bibliothek)					43,60	m²	44	m²
6.1.3 Forum mit NR	für Grundschulen			150	m²	48,60	m²	-101	m²
Räume für die eingerichteten Betreuungsangebote:									
Verlässliche Grundschule von acht bis eins ('8-1') je teilnehmendem Kind mdsts. 2,0 m²									
25 Kinder = 50 m²		zusammen		50	m²				
Offene Ganztagsschule ('OGS')	in benachbartem Pfarrheim zusamm.			ca.		153	m²		
je teilnehmendem Kind mdsts. 2,5 m²									
30 Kinder = 75 m²		zusammen		75	m²				
zusätzlich für 'OGS' Küche und Speiseraum je Kind mdsts. 1,5 m²	Speiseraum Küche								
30 Kinder = 45 m²		zusammen		45	m²			5	m²

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergibt sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich ein Fehlbedarf von zwei ausreichend großen Mehrzweckräumen Für den im benachbarten Pfarrheim untergebrachten Betreuungsbereich ergibt sich auf der Grundlage der angenommenen Flächenfaktoren leichtes flächenmäßiges Defizit.

Zusammenfassung der aktuellen Schulraumsituation an der KGS Leegmeerschule (vgl. Schulraumbilanz auf der Vorseite):

Bedarf Schuljahr 2010/11		Bestand		→	Abweichung	
11	Unterrichtsräume	11	UR	→	0	
3	Mehrzweckräume	4	MZ	→	-2 *	
					Saldo	-2

* nur ein MZ ist ausreichend groß

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

125 m²	Räume Betreuung,	zusammen				
45 m²	Küche, Speiseraum	153 m²	**	→	-17 m²	
					Saldo	-17 m²

** im benachbarten Pfarrheim

4.5 Katholische Grundschule Liebfrauenschule

An der KGS Liebfrauenschule wurden im Schuljahr 2010/11 zum Stichtag 15.10.2010 mit 275 Kindern 12 Klassen gebildet. Außerdem nahmen an der KGS Liebfrauenschule 38 Kinder an dem eingerichteten Betreuungsangebot ‚Verlässliche Grundschule von acht bis eins' (‚8-1') und 58 Kinder an dem eingerichteten Betreuungsangebot ‚Offene Ganztagsschule – Primarstufe' (‚OGS') teil. Es sind insgesamt 34,91 % der Schülerinnen und Schüler in einer Betreuungsmaßnahme. Die Schülerinnen und Schüler verteilten sich in etwa wie folgt auf die gebildeten Klassen bzw. eingerichteten Betreuungsangebote:

15.10.2010	a	b	c			Summe
Jahrgang 1	25	25	25			25
Jahrgang 2	24	24	24			24
Jahrgang 3	22	22	22			22
Jahrgang 4	21	21	20			21
gesamt						275
'8-1'				38	Kinder	38
'OGS'				58	Kinder	58
	zus.	34,91%		der Kinder in Betreuungsmaßnahmen		

komplan

Schulraumbilanz KGS Liebfrauenschule Schuljahr 2010/11

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf lt. Runderlass i.d.F. v. 16.10.11 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)					Bestand Apr 11		Abweichung	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1a	25	Sch.	62,5	m²	64,86	m²	2	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1b	25	Sch.	62,5	m²	64,93	m²	2	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1c	25	Sch.	62,5	m²	64,38	m²	2	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2a	24	Sch.	60,0	m²	64,87	m²	5	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2b	24	Sch.	60,0	m²	64,92	m²	5	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2c	24	Sch.	60,0	m²	64,14	m²	4	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3a	22	Sch.	55,0	m²	82,47	m²	27	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3b	22	Sch.	55,0	m²	57,09	m²	2	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3c	22	Sch.	55,0	m²	65,16	m²	10	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4a	21	Sch.	52,5	m²	82,25	m²	30	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4b	21	Sch.	52,5	m²	56,76	m²	4	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4c	20	Sch.	50,0	m²	64,79	m²	15	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	maximale	25	Sch.	62,5	m²	0	m²	**-63**	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	Gruppenstärke	25	Sch.	62,5	m²	0	m²	**-63**	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	"	25	Sch.	62,5	m²	0	m²	**-63**	m²
1.1.2 Lehrmittelraum	insgesamt für	3	Züge	50,0	m²	18,34	m²		
						10	m²	-22	m²
6.1.3 Forum mit NR	für Grundschulen			150	m²	0	m²	-150	m²
Räume für die eingerichteten Betreuungsangebote:									
Verlässliche Grundschule							m²		
von acht bis eins ('8-1')							m²		
je teilnehmendem							m²		
Kind mdsts. 2,0 m²							m²		
38 Kinder = 76 m²		zusammen		76	m²	0	m²	-76	m²
Offene Ganztagsschule	Gruppenraum OGS auch Speiseraum					64,95	m²		
('OGS')						64,38	m²		
je teilnehmendem							m²		
Kind mdsts. 2,5 m²							m²		
58 Kinder = 145 m²		zusammen		145	m²	129	m²	-16	m²
zusätzlich für 'OGS'	Speiseraum						m²		
Küche und Speiseraum	Küche						m²		
je Kind mdsts. 1,5 m²									
58 Kinder = 87 m²		zusammen		87	m²	0	m²	-87	m²

1) Eingangshalle, w. nur ca. 2,5m RH mit Unterzügen

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergibt sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich ein Fehlbedarf von drei Mehrzweckräumen Für den Betreuungsbereich ergibt sich auf der Grundlage der angenommenen Flächenfaktoren ein deutliches flächenmäßiges Defizit von 179 m².

Zusammenfassung der aktuellen Schulraumsituation an der KGS Liebfrauenschule (vgl. Schulraumbilanz auf der Vorseite):

Bedarf Schuljahr 2010/11		Bestand		→	Abweichung	
12	Unterrichtsräume	12	UR	→	0	
3	Mehrzweckräume	0	MZ	→	-3	
					Saldo	-3

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

221 m²	Räume Betreuung,	zusammen			
87 m²	Küche, Speiseraum	129 m²	**	→	-179 m²
				Saldo	-179 m²

4.6 Katholische Grundschule St. Georg-Schule

An der KGS St. Georg-Schule wurden im Schuljahr 2010/11 zum Stichtag 15.10.2010 mit 183 Kindern acht Klassen gebildet. Außerdem nahmen an der KGS St. Georg-Schule 43 Kinder an dem eingerichteten Betreuungsangebot ‚Verlässliche Grundschule von acht bis eins' (‚8-1') und 24 Kinder an dem eingerichteten Betreuungsangebot ‚Offene Ganztagsschule – Primarstufe' (‚OGS') teil. Es sind insgesamt 36,61 % der Schülerinnen und Schüler in einer Betreuungsmaßnahme. Die Schülerinnen und Schüler verteilten sich in etwa wie folgt auf die gebildeten Klassen bzw. eingerichteten Betreuungsangebote:

15.10.2010	a	b			Summe
Jahrgang 1	19	19			38
Jahrgang 2	23	22			45
Jahrgang 3	26	26			52
Jahrgang 4	24	24			48
gesamt					183
'8-1'			43	Kinder	43
'OGS'			24	Kinder	24
	zus.	36,61%	der Kinder in Betreuungsmaßnahmen		

komplan

Schulraumbilanz KGS St. Georg-Schule Schuljahr 2010/11

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf lt. Runderlass i.d.F. v. 16.10.11 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)					Bestand Apr 11		Abweichung	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1a	19	Sch.	47,5	m²	61,42	m²	14	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1b	19	Sch.	47,5	m²	63,31	m²		
Gruppenraum						14,28	m²	17	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2a	23	Sch.	57,5	m²	65,48	m²	8	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2b	22	Sch.	55,0	m²	64,73	m²	10	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3a	26	Sch.	65,0	m²	65,97	m²	1	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3b	26	Sch.	65,0	m²	64,97	m²	0	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4a	24	Sch.	60,0	m²	64,64	m²	5	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4b	24	Sch.	60,0	m²	64,64	m²	5	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	maximale	26	Sch.	65,0	m²	72,80	m²	8	m²
1.0.3 Mehrzweckraum	Gruppenstärke	26	Sch.	65,0	m²	59,36	m²	-6	m²
1.0.3 Mehrzweckraum		0	Sch.	0,0	m²	18,03	m²	18	m²
1.1.2 Lehrmittelraum	insgesamt für	3	Züge	40,0	m²	0	m²	-40	m²
6.1.3 Forum mit NR	für Grundschulen			150	m²	0	m²	in Turnhalle	
Räume für die eingerichteten Betreuungsangebote:									
Verlässliche Grundschule	Gruppenraum 8-1					72,80	m²		
von acht bis eins ('8-1')	Gruppenraum 8-1					40,61	m²		
je teilnehmendem							m²		
Kind mdsts. 2,0 m²							m²		
43 Kinder = 86 m²		zusammen		86	m²	113	m²	27	m²
Offene Ganztagsschule	Gruppenraum OGS					66,57	m²		
('OGS')						64,78	m²		
je teilnehmendem							m²		
Kind mdsts. 2,5 m²							m²		
24 Kinder = 60 m²		zusammen		60	m²	113	m²	53	m²
zusätzlich für 'OGS'	Speiseraum						m²		
Küche und Speiseraum	Küche						m²		
je Kind mdsts. 1,5 m²									
24 Kinder = 36 m²		zusammen		36	m²	0	m²	-36	m²

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergibt sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich eine im Großen und Ganzen ausgeglichen Schulraumbilanz. Für den Betreuungsbereich ergibt sich auf der Grundlage der angenommenen Flächenfaktoren ein flächenmäßiger Überhang.

Zusammenfassung der aktuellen Schulraumsituation an der KGS St. Georg-Schule (vgl. Schulraumbilanz auf der Vorseite):

Bedarf Schuljahr 2010/11		Bestand		→	Abweichung
8	Unterrichtsräume	8	UR	→	0
2	Mehrzweckräume	2	MZ	→	0
				Saldo	+-0

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

146 m²	Räume Betreuung,	zusammen		
36 m²	Küche, Speiseraum	226 m² **	→	+44 m²
			Saldo	+44 m²

4.7 Gemeinschaftshauptschule Europaschule Emmerich

An der GHS Europaschule Emmerich wurden im Schuljahr 2010/11 zum Stichtag 15.10.2010 mit 361 Schülern 15 Klassen gebildet. Die Schülerinnen und Schüler verteilten sich in etwa wie folgt auf die gebildeten Klassen:

15.10.2010	a	b	c	Summe
Klasse 5	24	23		47
Klasse 6	22	22		44
Klasse 7	27	26		53
Klasse 8	30	30	29	89
Klasse 9	25	25	25	75
Klasse 10A	18	18		36
Klasse 10B	17			17
gesamt				361

komplan

Schulraumbilanz GHS Europaschule Emmerich Schuljahr 2010/11

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf laut Runderlass i.d.F. v. 16.11.10 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)					Bestand Apr 11		Abweichung		
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 5a	24	Sch.	48,0	m²	72,19	m²	24	m²	1)
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 5b	23	Sch.	46,0	m²	72,19	m²	26	m²	1)
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 6a	22	Sch.	44,0	m²	62,56	m²	19	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 6b	22	Sch.	44,0	m²	48,78	m²	5	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 7a	27	Sch.	54,0	m²	64,82	m²	11	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 7b	26	Sch.	52,0	m²	62,56	m²	11	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 8a	30	Sch.	60,0	m²	64,95	m²	5	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 8b	30	Sch.	60,0	m²	64,64	m²	5	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 8c	29	Sch.	58,0	m²	62,78	m²	5	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 9a	25	Sch.	50,0	m²	48,83	m²	-1	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 9b	25	Sch.	50,0	m²	58,44	m²	8	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 9c	25	Sch.	50,0	m²	64,71	m²	15	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 10 A1	18	Sch.	36,0	m²	48,50	m²	13	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 10 A2	18	Sch.	36,0	m²	51,05	m²	15	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 10 B1	17	Sch.	34,0	m²	72,41	ze	38	m²	1)
1.0.2 R. f. n. Technol.	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	90,0	m²	69,91	m²	-20	m²	
1.0.2 R. f. n. Technol.	max. Grp.-Stärk.	0	Sch.	0,0	m²	50,04	m²	**50**	m²	
1.1.2 Lehrmittelraum	insgesamt für	3	Züge	60,0	m²	22,84	m²			1)
						17,88	m²	-19	m²	
2.0.1 Chemie/gr. NWR	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	90,0	m²	77,37	m²	-13	m²	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	75,0	m²	71,06	m²	-4	m²	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	75,0	m²	0,00	m²	**-75**	m²	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	75,0	m²	0,00	m²	gekürzt		2)
3.0.1 Hauswirtschaft*	zusammen mit Nebenräumen			150	m²	154,1	m²	4	m²	
4.0.1 R. f. Text.Gest.*	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	90,0	m²	77,01	m²	-13	m²	
4.0.2 Technikraum*	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	90,0	m²	104	m²	14	m²	
4.0.2 Technikraum*	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	90,0	m²	0,00	m²	**-90**	m²	
4.0.4 Kunstraum	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	75,0	m²	74,54	m²	0	m²	
4.0.5 Musikraum	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	75,0	m²	87,22	m²	12	m²	
4.0.6 Mehrzweckraum	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	75,0	m²	58,97	m²	-16	m²	
4.0.6 Mehrzweckraum	Reserveklasse	0	Sch.	0,0	m²	58,39	m²	**58**	m²	
4.0.6 Mehrzweckraum	Reserveklasse	0	Sch.	0,0	m²	58,33	m²	**58**	m²	
4.0.6 Mehrzweckraum	Reserveklasse	0	Sch.	0,0	m²	48,78	m²	**49**	m²	

* Bedarf ist im Einzelfall zu prüfen, 1) im Nebengebäude 2) schulformspezifisch um einen Raum gekürzt

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf laut Runderlass i.d.F. v. 16.11.10 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)	Bestand Apr 11	Abweichung	
6.1.1 Nebenräume	insgesamt für 3 Züge 330 m²	37,07 m²	Nebenraum Kunst	
		19,64 m²	Nebenraum Kunst	
	(3 Nebenräume im UG)	100 m²	Nebenr. Werkraum	
		30,00 m²	Nebenraum	
		21,71 m²	Nebenraum	
		10,00 m²	Nebenraum	
		8,68 m²	Abstellraum	
		16,92 m²	Soz.-Päd.	
		60,22 m²	VSC/P	
		17,97 m²	VSB	
	Summe	322,2 m²	-8 m²	
6.1.3 Forum	insgesamt für 3 Züge 180 m²	368,0 m²	188 m²	3)
	Pausenhalle	170,0 m²	170 m²	
6.1.4 Biblio-/Medothek	insgesamt für 3 Züge 170 m²	20,10 m²	-150 m²	
folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:				
Übermittagbetreuung	90 m²	0,00 m²	-90 m²	
Mensa	110 m²	39,16 m²		
Küche		14,00 m²		
Kiosk		9,59 m²		
Abstellraum		8,68 m²	-39 m²	

3) incl. Bühne

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand (vgl. oben wiedergegebene Schulraumbilanz) ergibt sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich im Saldo ein Überhang von zwei für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen.

Zusammenfassung der aktuellen Schulraumsituation an der GHS Europaschule Emmerich (vgl. Schulraumbilanz auf den folgenden Seiten):

Bedarf Schuljahr 2010/11 (dreizügiges Fachraumprogramm)		Bestand		→	Abweichung
15	Unterrichtsräume	15	UR	→	0
1	Fachraum Informatik	2	FR	→	+1
3 *	Fachraum Naturwiss.	2	FR	→	-1
4	Fachraum Arbeitslehre	3	FR	→	-1
2	Fachraum Musisch.-Ber.	2	FR	→	0
1	Mehrzweckraum	4	MZ	→	+3
	Saldo				+2

*** Raumprogramm schulspezifisch um einen Raum gekürzt**

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

90 m²	Übermittagbetreuung	0 m²	→	-90 m² 1)
110 m²	Mensa	71 m²	→	-39 m² 2)

1) Ansatz 50% des Ganztagsrichtwertes, 2) Ansatz ca. 30% des Ganztagsrichtwertes

4.8 Gemeinschaftshauptschule Luitgardisschule Elten

Die Schule wird mit Ablauf des Schuljahres 2011/12 aufgelöst, die Schüler werden zukünftig am Standort der Europaschule mit beschult.

Für die Unterbringung der verbliebenen Schüler am neuen Standort werden im Nebengebäude sechs zusätzliche für Unterrichtszwecke geeignet Räume hergerichtet. Eine siebte Klasse wird im für die Europaschule aktuell ausgewiesenen Überhang untergebracht.

An der GHS Europaschule Luitgardisschule Elten wurden im Schuljahr 2010/11 zum Stichtag 15.10.2010 mit 197 Schülern neun Klassen gebildet. Die Schülerinnen und Schüler verteilten sich in etwa wie folgt auf die gebildeten Klassen:

15.10.2010	a	b	Summe
Klasse 5	25		25
Klasse 6	24		24
Klasse 7	20	20	40
Klasse 8	22	22	44
Klasse 9	27		27
Klasse BUS			0
Klasse 10A	19		19
Klasse 10B	18		18
gesamt			197

Zusammenfassung der aktuellen Schulraumsituation an der GHS Luitgardisschule Elten (vgl. Schulraumbilanz auf der folgenden Seite):

Bedarf Schuljahr 2010/11		**Bestand**		→	**Abweichung**
(zweizügiges Fachraumprogramm)					
9	**Unterrichtsräume**	**10**	**UR**	→	**+1**
1	**Fachraum Informatik**	**1**	**FR**	→	**0**
2 *	**Fachraum Naturwiss.**	**1**	**FR**	→	**-1**
4	**Fachraum Arbeitslehre**	**2**	**FR**	→	**-2**
2	**Fachraum Musisch.-Ber.**	**2**	**FR**	→	**0**
1	**Mehrzweckraum**	**0**	**MZ**	→	**-1**
	Saldo				**-3**

*** Raumprogramm schulspezifisch um einen Raum gekürzt**

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

60 m²	**Übermittagbetreuung**	**69 m²**	→	**+9 m²** 1)
75 m²	**Mensa**	**105 m²**	→	**+30 m²** 2)

1) Ansatz 50% des Ganztagsrichtwertes, 2) Ansatz ca. 30% des Ganztagsrichtwertes

komplan

Schulraumbilanz GHS Luitgardisschule Elten Schuljahr 2010/11

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf laut Runderlass i.d.F. v. 16.11.10 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)					Bestand Apr 11		Abweichung		
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 5a	25	Sch.	50,0	m²	63,15	m²	13	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 6a	24	Sch.	48,0	m²	63,15	m²	15	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 7a	20	Sch.	40,0	m²	63,15	m²	23	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 7b	20	Sch.	40,0	m²	63,15	m²	23	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 8a	22	Sch.	44,0	m²	67,91	m²	24	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 8b	22	Sch.	44,0	m²	67,91	m²	24	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 9a	27	Sch.	54,0	m²	67,91	m²	14	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Lerngruppe 9b	0	Sch.	0,0	m²	67,91	m²	**68**	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 10 A1	19	Sch.	38,0	m²	67,91	m²	30	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 10 B1	17	Sch.	34,0	m²	67,91	m²	34	m²	
1.0.2 R. f. n. Technol.	max. Grp.-Stärk.	27	Sch.	81,0	m²	67,91	m²	-13	m²	
1.1.2 Lehrmittelraum	insgesamt für	2	Züge	60,0	m²	15,09	m²			
						7,77	m²	-37	m²	
2.0.1 Chemie/gr. NWR	max. Grp.-Stärk.	27	Sch.	81,0	m²	94,20	m²	13	m²	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	27	Sch.	67,5	m²	0,00	m²	**-68**	m²	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	27	Sch.	67,5	m²	0,00	m²	gekürzt		1)
3.0.1 Hauswirtschaft*	zusammen mit Nebenräumen			150	m²	155,5	m²	6	m²	
4.0.1 R. f. Text.Gest.*	max. Grp.-Stärk.	27	Sch.	81,0	m²	0,00	m²	**-81**	m²	
4.0.2 Technikraum*	max. Grp.-Stärk.	27	Sch.	81,0	m²	94,20	m²	13	m²	
4.0.2 Technikraum*	max. Grp.-Stärk.	27	Sch.	81,0	m²	0,00	m²	**-81**	m²	
4.0.4 Kunstraum	max. Grp.-Stärk.	27	Sch.	67,5	m²	67,91	m²	0	m²	
4.0.5 Musikraum	max. Grp.-Stärk.	27	Sch.	67,5	m²	68,62	m²	1	m²	
4.0.6 Mehrzweckraum	max. Grp.-Stärk.	27	Sch.	67,5	m²	0,00	m²	**-68**	m²	
6.1.1 Nebenräume	insgesamt für	2	Züge	220	m²	23,38	m²	Nebenraum WR		
						15,10	m²	Nebenr. Mus.		
						30,38	m²	VSP		
	Summe					68,9	m²	-82	m²	
6.1.3 Forum	insgesamt für	2	Züge	150	m²	236,1	m²	86	m²	
6.1.4 Biblio-/Medothek	insgesamt für	2	Züge	150	m²	29,07	m²			
						33,23	m²	-88	m²	SLZ
folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:										
Übermittagbetreuung				60	m²	68,62	m²	9	m²	
Mensa				75	m²	104,7	m²	30	m²	

* Bedarf ist im Einzelfall zu prüfen, 1) schulformspezifisch um einen Raum gekürzt

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand (vgl. ausführliche Schulraumbilanz) ergibt sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich im Saldo ein Fehlbedarf von drei für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen (hier ausschließlich Fachräume).

4.9 Hanse-Realschule Emmerich

An der Hanse-Realschule Emmerich wurden im Schuljahr 2010/11 zum Stichtag 15.10.2010 mit 707 Schülern 27 Klassen gebildet.

Die Schülerinnen und Schüler verteilten sich in etwa wie folgt auf die gebildeten Klassen:

15.10.2010	a	b	c	d	e	Summe
Klasse 5	27	27	26	26	26	132
Klasse 6	29	29	28	28		114
Klasse 7	25	25	25	25		100
Klasse 8	28	27	27	27	27	136
Klasse 9	27	27	26	26	26	132
Klasse 10	24	23	23	23		93
gesamt						707

Schulraumbilanz Hanse-Realschule Emmerich Schuljahr 2010/11

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf laut Runderlass i.d.F. v. 16.11.10 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)			Bestand Apr 11		Abweichung	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1	28 Sch.	56,0 m²	65,96	m²	10	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2	28 Sch.	56,0 m²	65,76	m²	10	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3	28 Sch.	56,0 m²	64,95	m²	9	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4	28 Sch.	56,0 m²	64,84	m²	9	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 5	28 Sch.	56,0 m²	64,81	m²	9	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 6	28 Sch.	56,0 m²	64,75	m²	9	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 7	28 Sch.	56,0 m²	64,73	m²	9	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 8	28 Sch.	56,0 m²	64,72	m²	9	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 9	28 Sch.	56,0 m²	64,23	m²	8	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 10	28 Sch.	56,0 m²	64,17	m²	8	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 11	28 Sch.	56,0 m²	64,07	m²	8	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 12	28 Sch.	56,0 m²	64,06	m²	8	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 13	28 Sch.	56,0 m²	64,06	m²	8	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 14	28 Sch.	60,0 m²	64,05	m²	4	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 15	28 Sch.	56,0 m²	63,78	m²	8	m²

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf laut Runderlass i.d.F. v. 16.11.10 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)						Bestand Apr 11		Abweichung		
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 16	28	Sch.	56,0	m²		62,90	m²	7	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 17	28	Sch.	60,0	m²		62,90	m²	3	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 18	28	Sch.	60,0	m²		62,59	m²	3	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 19	28	Sch.	56,0	m²		62,56	m²	7	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 20	28	Sch.	56,0	m²		62,20	m²	6	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 21	28	Sch.	56,0	m²		62,20	m²	6	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 22	28	Sch.	56,0	m²		62,20	m²	6	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 23	28	Sch.	56,0	m²		62,20	m²	6	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 24	28	Sch.	56,0	m²		62,13	m²	6	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 25	28	Sch.	56,0	m²		62,13	m²	6	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 26	28	Sch.	56,0	m²		62,09	m²	6	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 27	28	Sch.	56,0	m²		62,09	m²	6	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse	0	Sch.	0,0	m²		61,71	m²	**62**	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse	0	Sch.	0,0	m²		61,60	m²	**62**	m²	
1.0.2 R. f. n. Technol.	max. Grp.-Stärk.	28	Sch.	84,0	m²		62,38	m²	-22	m²	
1.0.2 R. f. n. Technol.	max. Grp.-Stärk.	0	Sch.	0,0	m²		62,00	m²	**62**	m²	
1.1.2 Lehrmittelraum	insgesamt für	4	Züge	60,0	m²		26,26	m²	-34	m²	
2.0.1 Chemie/gr. NWR	max. Grp.-Stärk.	28	Sch.	84,0	m²		76,76	m²	-7	m²	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	28	Sch.	70,0	m²		75,64	m²	6	m²	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	28	Sch.	70,0	m²		74,78	m²	5	m²	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	28	Sch.	70,0	m²		73,09	m²	3	m²	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	28	Sch.	70,0	m²		72,24	m²	2	m²	
3.0.1 Hauswirtschaft*	zusammen mit Nebenräumen			150	m²		141,8	m²	-8	m²	
4.0.1 R. f. Text.Gest.*	max. Grp.-Stärk.	28	Sch.	84,0	m²		0,00	m²	gekürzt		1)
4.0.2 Technikraum*	max. Grp.-Stärk.	28	Sch.	84,0	m²		120	m²	36	m²	
4.0.2 Technikraum*	max. Grp.-Stärk.	28	Sch.	84,0	m²		60	m²	-24	m²	
4.0.4 Kunstraum	max. Grp.-Stärk.	28	Sch.	70,0	m²		73,48	m²	3	m²	
4.0.4 Kunstraum	max. Grp.-Stärk.	0	Sch.	0,0	m²		71,33	m²	**71**	m²	
4.0.5 Musikraum	max. Grp.-Stärk.	28	Sch.	70,0	m²		93,95	m²	24	m²	
4.0.6 Mehrzweckraum	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	75,0	m²		31,98	m²	-43	m²	
6.1.1 Nebenräume	insgesamt für	4	Züge	440	m²		33,55	m²	Nebenraum Kunst		
							33,06	m²	Nebenraum Musik		
							20	m²	Nebenraum Techn.		
							20	m²	Nebenraum Techn.		
							30,16	m²	Streitschlichter		
							23,50	m²	Sozialarbeiterin		
6.1.1 Nebenräume	insgesamt für	4	Züge	440	m²		35,60	m²	Vorbereitung/		
							34,62	m²	Sammlung		

* Bedarf ist im Einzelfall zu prüfen, 1) schulformspezifisch um einen Raum gekürzt

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf laut Runderlass i.d.F. v. 16.11.10 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)	Bestand Apr 11	Abweichung
6.1.1 Nebenräume	insgesamt für 4 Züge 440 m²	34,54 m²	Vorbereitung/
		23,60 m²	Sammlung
		23,60 m²	-238 m²
6.1.3 Forum	insgesamt für 4 Züge 240 m²	Stadttheater	
6.1.4 Biblio-/Medothek	insgesamt für 4 Züge 190 m²	0 m²	-190 m²
folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:			
Übermittagbetreuung	120 m²	m²	-120 m²
Mensa	145 m²	146,3 m²	
Küche		12,39 m²	
Kiosk		20,92 m²	35 m²

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand (vgl. ausführliche Schulraumbilanz) ergibt sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich im Saldo ein Überhang von vier für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen.

Zusammenfassung der aktuellen Schulraumsituation an der Hanse-Realschule Emmerich (vgl. Schulraumbilanz auf den Vorseiten):

Bedarf Schuljahr 2010/11 (vierzügiges Fachraumprogramm)		Bestand		→	Abweichung
27	Unterrichtsräume	29	UR	→	+2
1	Fachraum Informatik	2	FR	→	+1
5	Fachraum Naturwiss.	5	FR	→	0
3 *	Fachraum Arbeitslehre	3	FR	→	0
2	Fachraum Musisch.-Ber.	3	FR	→	+1
1	Mehrzweckraum	1	MZ	→	0
	Saldo				+4

* Raumprogramm schulformspezifisch um einen Raum gekürzt

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

120 m²	Übermittagbetreuung	0 m²	→	-120 m² 1)
145 m²	Mittagsverpflegung	180 m²	→	+35 m² 2)

1) Ansatz 50% des Ganztagsrichtwertes, 2) Ansatz ca. 30% des Ganztagsrichtwertes

4.10 Willibrord-Gymnasium Emmerich

Am Willibrord-Gymnasium Emmerich wurden im Schuljahr 2010/11 zum Stichtag 15.10.2010 in der Sekundarstufe I mit 452 Schülern 16 Klassen gebildet. In der Sekundarstufe II wurden bei 383 Schülern 18 Kurse angerechnet.

Die Schülerinnen und Schüler verteilten sich in etwa wie folgt auf die gebildeten Klassen bzw. angerechneten Kurse:

15.10.2010	a	b	c	d		Summe
Klasse 5	27	27	27			81
Klasse 6	26	26	26	25		103
Klasse 7	27	27	27			81
Klasse 8	33	33	32			98
Klasse 9	30	30	29			89
Sek. I						452
Jgst. 10	23	22	22	22		89
Jgst. 11	23	23	22	22		90
Jgst. 12	21	21	21	20	20	103
Jgst. 13	21	20	20	20	20	101
Sek. II						383
gesamt						835

Schulraumbilanz Willibrord-Gymnasium Emmerich Schulj. 2010/11

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf laut Runderlass i.d.F. v. 16.11.10 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)					Bestand Apr 11		Abweichung		
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 5a	27	Sch.	54,0	m²	68,37	m²	14	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 5b	27	Sch.	54,0	m²	69,02	m²	15	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 5c	27	Sch.	54,0	m²	68,49	m²	14	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 6a	26	Sch.	52,0	m²	68,49	m²	16	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 6b	26	Sch.	52,0	m²	69,02	m²	17	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 6c	26	Sch.	52,0	m²	68,45	m²	16	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 6d	25	Sch.	50,0	m²	68,35	m²	18	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 7a	27	Sch.	54,0	m²	68,35	m²	14	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 7b	27	Sch.	54,0	m²	67,87	m²	14	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 7c	27	Sch.	54,0	m²	68,49	m²	14	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 8a	33	Sch.	60,0	m²	68,49	m²	8	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 8b	33	Sch.	60,0	m²	69,02	m²	9	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 8c	32	Sch.	60,0	m²	68,20	m²	8	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 9a	30	Sch.	60,0	m²	67,58	m²	8	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 9b	30	Sch.	60,0	m²	67,87	m²	8	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 9c	29	Sch.	58,0	m²	68,60	m²	11	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 10*	*23*	*Sch.*	*51,8*	*m²*	*97,76*	*m²*	*46*	*m²*	Klausur
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 10*	*22*	*Sch.*	*49,5*	*m²*	*67,67*	*m²*	*18*	*m²*	
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 10*	*22*	*Sch.*	*49,5*	*m²*	*68,03*	*m²*	*19*	*m²*	
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 10*	*22*	*Sch.*	*49,5*	*m²*	*69,02*	*m²*	*20*	*m²*	Ge

kursiv = Sekundarstufe II

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf laut Runderlass i.d.F. v. 16.11.10 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)						Bestand Apr 11		Abweichung		
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 11*	*23*	*Sch.*	*51,8*	*m²*		*97,65*	*m²*	*46*	*m²*	Klausur
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 11*	*23*	*Sch.*	*51,8*	*m²*		*68,82*	*m²*	*17*	*m²*	Klausur
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 11*	*22*	*Sch.*	*49,5*	*m²*		*68,82*	*m²*	*19*	*m²*	Klausur
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 11*	*22*	*Sch.*	*49,5*	*m²*		*50,27*	*m²*	*1*	*m²*	Lat
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst.12*	*21*	*Sch.*	*47,3*	*m²*		*68,53*	*m²*	*21*	*m²*	SW
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst.12*	*21*	*Sch.*	*47,3*	*m²*		*68,07*	*m²*	*21*	*m²*	Deutsch
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst.12*	*21*	*Sch.*	*47,3*	*m²*		*68,27*	*m²*	*21*	*m²*	Engl.
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst.12*	*20*	*Sch.*	*45,0*	*m²*		*68,64*	*m²*	*24*	*m²*	Franz
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst.12*	*20*	*Sch.*	*45,0*	*m²*		*68,72*	*m²*	*24*	*m²*	Mathe
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 13*	*21*	*Sch.*	*47,3*	*m²*		*68,29*	*m²*	*21*	*m²*	Nied
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 13*	*20*	*Sch.*	*45,0*	*m²*		*68,07*	*m²*	*23*	*m²*	Erdk
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 13*	*20*	*Sch.*	*45,0*	*m²*		*50,27*	*m²*	*5*	*m²*	Phil
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 13*	*20*	*Sch.*	*45,0*	*m²*		*47,97*	*m²*	*3*	*m²*	Russ
1.0.1 Unterrichtsraum	*Jgst. 13*	*20*	*Sch.*	*45,0*	*m²*		*68,66*	*m²*	*24*	*m²*	ev. Rel
1.0.1 Unterrichtsraum	*Sek. II*	*0*	*Sch.*	*0,0*	*m²*		*68,07*	*m²*	***68***	*m²*	kath. Rel
1.0.2 R. f. n. Technol.	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	90,0	m²		75,84	m²	-14	m²	
1.0.2 R. f. n. Technol.	*max. Grp.-Stärk.*	*23*	*Sch.*	*69,0*	*m²*		*75,84*	*m²*	*7*	*m²*	
1.1.2 Lehrmittelraum	insgesamt für	3	Züge	60,0	m²		zus.	*m²*			
1.1.2 Lehrmittelraum	*insgesamt für*	*4*	*Züge*	*30,0*	*m²*		216,5	*m²*	127	m²	
2.0.1 Chemie/gr. NWR	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	90,0	m²		87,78	m²	-2	m²	
2.0.1 Chemie/gr. NWR	*max. Grp.-Stärk.*	*23*	*Sch.*	*69,0*	*m²*		*87,67*	*m²*	*19*	*m²*	
2.0.1 Chemie/gr. NWR	*max. Grp.-Stärk.*	*23*	*Sch.*	*69,0*	*m²*		*65,62*	*m²*	*-3*	*m²*	
2.0.1 Chemie/gr. NWR	*max. Grp.-Stärk.*	*23*	*Sch.*	*69,0*	*m²*		*65,54*	*m²*	*-3*	*m²*	
2.0.1 Chemie/gr. NWR	*max. Grp.-Stärk.*	*23*	*Sch.*	*69,0*	*m²*		*0,00*	*m²*	***-69***	*m²*	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	*30*	Sch.	75,0	m²		87,78	m²	13	m²	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	*30*	Sch.	75,0	m²		87,68	m²	13	m²	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	*30*	Sch.	75,0	m²		87,67	m²	13	m²	
3.0.1 Hauswirtschaft*	zusammen mit Nebenräumen			150	m²		0,00	m²	gekürzt		1)
4.0.1 R. f. Text.Gest.*	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	90,0	m²		0,00	m²	gekürzt		1)
4.0.2 Technikraum*	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	90,0	m²		85,20	m²	-5	m²	
4.0.2 Technikraum*	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	90,0	m²		0,00	m²	gekürzt		1)
4.0.4 Kunstraum	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	75,0	m²		126,5	m²	52	m²	
4.0.4 Kunstraum		0	Sch.	0,0	m²		67,14	m²	**67**	m²	
4.0.4 Kunstraum	*max. Grp.-Stärk.*	*23*	*Sch.*	*57,5*	*m²*		*55,65*	*m²*	*-2*	*m²*	
4.0.5 Musikraum	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	75,0	m²		68,47	m²	-7	m²	
4.0.5 Musikraum		0	Sch.	0,0	m²		59,94	m²	**60**	m²	
4.0.5 Musikraum	*max. Grp.-Stärk.*	*23*	*Sch.*	*57,5*	*m²*		*68,39*	*m²*	*11*	*m²*	

kursiv = Sekundarstufe II * Bedarf ist im Einzelfall zu prüfen 1) schulformspezifisch gekürzt

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf laut Runderlass i.d.F. v. 16.11.10 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)					Bestand Apr 11		Abweichung	
4.0.6 Mehrzweckraum	max. Grp.-Stärk.	30	Sch.	75,0	m²	85,20	m²	10	m²
4.0.6 Mehrzweckraum		0	Sch.	0,0	m²	68,53	m²	**69**	m²
4.0.6 Mehrzweckraum		0	Sch.	0,0	m²	68,49	m²	**68**	m²
4.0.6 Mehrzweckraum	*max. Grp.-Stärk.*	*23*	*Sch.*	*57,5*	*m²*	*48,47*	*m²*	*-9*	*m²*
6.1.1 Nebenräume	insgesamt für	3	Züge	330	m²	49,21	m²	SV	
6.1.1 Nebenräume	*insgesamt für*	*4*	*Züge*	*140*	*m²*	48,63	m²	Schülerzeit.	
						35	m²	Fotolabor	
						35	m²	Vorb. Kunst	
						32,28	m²	Brennofen	
						15,58	m²	NR	
						207,7	m²	Vorbereitung/	
						32,51	m²	Sammlung	
						30,24	m²		
						30,24	m²		
						30	m²	61	m²
6.1.2 Schüleraufenthalt	*insgesamt für*	*4*	*Züge*	*72*	*m²*	*68,69*	*m²*	*-3*	*m²*
6.1.3 Forum	insgesamt für	3	Züge	180	m²	110,2	m²	Bühne	
6.1.3 Forum (incl. Nebenräumen)	*insgesamt für*	*4*	*Züge*	*100*	*m²*	784,2	m²	614	m²
6.1.4 Biblio-/Medothek	insgesamt für	3	Züge	170	m²	98,26	m²	Lehrerbibl.	
6.1.4 Biblio-/Medothek	*insgesamt für*	*4*	*Züge*	*100*	*m²*	48,80	m²	SLZ	
						112	m²	-11	m²
folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:									
Übermittagbetreuung	Schach AG			90	m²	47,98	m²		
Übermittagbetreuung	Besprechung/GR					49,21	m²	7	m²
Mittagsverpflegung	Mensa/Cafeteria			110	m²	300	m²		
Mittagsverpflegung	Essensausgabe					20,08	m²	210	m²

kursiv = Sekundarstufe II

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand (vgl. ausführliche Schulraumbilanz) ergibt sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich im Saldo ein Überhang von vier für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen.

Zusammenfassung der aktuellen Schulraumsituation am Willibrord-Gymnasium Emmerich (vgl. Schulraumbilanz auf den Vorseiten):

	Bedarf Schuljahr 2010/11		Bestand		→	Abweichung
SI	**(dreizügiges Raumprogramm)**					
16	**Unterrichtsräume**	**16**	**UR**	→		**0**
1	**Fachraum Informatik**	**1**	**FR**	→		**0**
4	**Fachraum Naturwiss.**	**4**	**FR**	→		**0**
1 *	**Fachraum Arbeitslehre**	**1**	**FR**	→		**0**
2	**Fachraum Musisch.-Ber.**	**4**	**FR**	→		**+2**
1	**Mehrzweckraum**	**3**	**MZ**	→		**+2**
SII	**(vierzügiges Raumprogramm)**					
18	**Unterrichtsräume**	**19**	**UR**	→		**+1**
1	**Fachraum Inform.**	**1**	**FR**	→		**0**
4	**Fachraum Nat.-W.**	**3**	**FR**	→		**-1**
2	**Fachraum Musisch.-B.**	**2**	**FR**	→		**0**
1	**Mehrzweckraum**	**1**	**MZ**	→		**0**
1	**Schüleraufenthalt**	**1**	**SAH**	→		**0**
	Saldo					**+4**

*** Raumprogramm schulformspezifisch um drei Räume gekürzt**

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

90 m²	**Übermittagbetreuung**	**97 m²**	→	**+7 m²** 1)
110 m²	**Mensa**	**320 m²**	→	**+210 m²** 2)

1) Ansatz 50% des Ganztagsrichtwertes, 2) Ansatz ca. 30% des Ganztagsrichtwertes

4.11 Förderzentrum Grunewald

Am Förderzentrum Grunewald wurden im Schuljahr 2010/11 zum Stichtag 15.10.2010 143 Schülerinnen und Schüler beschult. Zum Zeitpunkt der Schulbegehung wurden 137 Schülerinnen und Schülern 13 Klassen gebildet. Die Schüler verteilen sich wie folgt auf die gebildeten Klassen:

28.04.2011		Summe	15.10.2010	Summe
Kl. E SQ	12	12	Eing.-Kl.	12
Kl. 1 SQ	8	8	Jahrgang 1	9
Klasse 1/2	9	9		
Kl. 2 SQ	10	10	Jahrgang 2	20
Kl. 3 SQ	8	8	Jahrgang 3	17
Klasse 3/4	8	8		
Klasse 4 SQ	10	10	Jahrgang 4	12
Klasse 5	11	11	Jahrgang 5	10
Klasse 6	15	15	Jahrgang 6	14
Klasse 7	11	11	Jahrgang 7	11
Klasse 8	12	12	Jahrgang 8	12
Klasse 9	11	11	Jahrgang 9	13
Klasse 10	12	12	Jahrgang 10	13
gesamt		137	gesamt	143
'OGS'		28 Kinder	28	

zus. 29.8% der Kinder bis Klasse 6 in Betreuungsmaßnahmen.

Schulraumbilanz Förderzentrum Grunewald Schuljahr 2010/11

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf laut Runderlass i.d.F. v. 16.11.10 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)				Bestand Apr 11		Abweichung	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse E SQ	12	Sch.	36,0 m²	66,23	m²		
1.0.5 Gruppenraum	Klasse E SQ	12	Sch.	24,0 m²	0	m²	6	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1 SQ	8	Sch.	24,0 m²	66,23	m²		
1.0.5 Gruppenraum	Klasse 1 SQ	8	Sch.	16,0 m²	0	m²	26	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 2 SQ	10	Sch.	30,0 m²	66,23	m²		
1.0.5 Gruppenraum	Klasse 2 SQ	10	Sch.	20,0 m²	0	m²	16	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3 SQ	8	Sch.	24,0 m²	66,23	m²		
1.0.5 Gruppenraum	Klasse 3 SQ	8	Sch.	16,0 m²	0	m²	26	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 4 SQ	10	Sch.	30,0 m²	66,23	m²		
1.0.5 Gruppenraum	Klasse 4 SQ	10	Sch.	20,0 m²	0	m²	16	m²
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 1/2	9	Sch.	27,0 m²	81,55	m²		
1.0.5 Gruppenraum	Klasse 1/2	9	Sch.	18,0 m²	0	m²	37	m²

komplan

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf laut Runderlass i.d.F. v. 16.11.10 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)					Bestand Apr 11		Abweichung		
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 3/4	8	Sch.	24,0	m²	66,10	m²			
1.0.5 Gruppenraum	Klasse 3/4	8	Sch.	16,0	m²	0	m²	26	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 5	10	Sch.	30,0	m²	66,10	m²			
1.0.5 Gruppenraum	Klasse 5	10	Sch.	20,0	m²	0	m²	16	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 6	15	Sch.	45,0	m²	70,11	m²			
1.0.5 Gruppenraum	Klasse 6	15	Sch.	30,0	m²	0	m²	-5	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 7	11	Sch.	33,0	m²	66,10	m²			
1.0.5 Gruppenraum	Klasse 7	11	Sch.	22,0	m²	0	m²	11	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 8	12	Sch.	36,0	m²	66,56	m²			
1.0.5 Gruppenraum	Klasse 8	12	Sch.	24,0	m²	0	m²	7	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 9	11	Sch.	33,0	m²	66,56	m²			
1.0.5 Gruppenraum	Klasse 9	11	Sch.	22,0	m²	0	m²	12	m²	
1.0.1 Unterrichtsraum	Klasse 10	12	Sch.	36,0	m²	66,11	m²			
1.0.5 Gruppenraum	Klasse 10	12	Sch.	24,0	m²	0	m²	6	m²	
1.0.2 R. f. n. Technol.	max. Grp.-Stärk.	15	Sch.	45,0	m²	68,94	m²	24	m²	
1.0.4 Mehrzweckraum	max. Grp.-Stärk.	15	Sch.	45,0	m²	32,66	m²	-12	m²	1)
1.1.1 Testraum	max. Grp.-Stärk.	15	Sch.	45,0	m²	68,96	m²	24	m²	2)
1.1.2 Lehrmittelraum	insgesamt für	1	Zug	30,0	m²	14,74	m²	-15	m²	
2.0.2 Naturwissensch.	max. Grp.-Stärk.	15	Sch.	60,0	m²	65,81	m²	6	m²	
3.0.1 Hauswirtschaft	zusammen mit Nebenräumen			150	m²	119,8	m²	-30	m²	
4.0.1 R. f. Text.Gest.	max. Grp.-Stärk.	15	Sch.	45,0	m²	81,25	m²	36	m²	3)
4.0.2 Technikraum	max. Grp.-Stärk.	15	Sch.	45,0	m²	0,00	m²	**-45**	m²	
4.0.3 Werkraum	max. Grp.-Stärk.	15	Sch.	60,0	m²	66,10	m²	6	m²	
4.0.3 Werkraum	max. Grp.-Stärk.	15	Sch.	60,0	m²	0,00	m²	**-60**	m²	
4.0.6 Mehrzweckraum	max. Grp.-Stärk.	15	Sch.	45,0	m²	50	m²	5	m²	4)
6.1.1 Nebenräume	insgesamt für	1	Zug	70	m²	33,66	m²	NR WR		
						50	m²	Brennofen		
						32	m²	Trainingsr.		
						32	m²	SAN		
						40	m²	Schülergarten		
						20,45	m²	Vorb./Sam.		
	Summe					208	m²	138	m²	
6.1.3 Forum	insgesamt für	1	Zug	150	m²	150	m²	0	m²	5)
folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:										
Pädagogische Übermittagbetreuung				66,66	m²	66,10	m²	0	m²	
Offene Ganztagsschule bei Förderschule je teilnehmendem Kind bis zu 3,0m² 28 Kinder = 84 m²	Gruppenraum OGS					74,08	m²			
	Gruppenraum OGS					66,56	m²			
				84,0	m²					

1) BIB/Diff., 2) Motopädie, 3) KUNST, 4) MUSIK, RH ca. 2,25m nicht belichtet, 5) ant. Halle

Funktionsgruppen nach Raumprogramm	Bedarf laut Runderlass i.d.F. v. 16.11.10 (Schülerzahl x Flächenfaktor in m²)	Bestand Apr 11	Abwei-chung
Offene Ganztagsschule	Mensa	89,21 m²	
Küche und Speiseraum	Küche/Essensausg.	m²	
je teilnehmendem Kind bis zu 1,5m²			
28 Kinder = 42 m²	42,0 m²		
Summen	126,0 m²	230 m²	104 m²

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand (vgl. ausführliche Schulraumbilanz auf der folgenden Seite) ergibt sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich im Saldo ein Fehlbedarf von zwei für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen.

komplan

Zusammenfassung der aktuellen Schulraumsituation am Förderzentrum Grunewald (vgl. Schulraumbilanz auf den Vorseiten):

Bedarf Schuljahr 2010/11 (einzügiges Fachraumprogramm)		Bestand		→	Abweichung
13	Unterrichtsräume	13	UR	→	0
1	Fachraum Inform.	1	FR	→	0
1	Mehrzweckraum	1	MZ	→	0
1	Testraum	1	TR	→	0
1	Fachraum Nat.-W.	1	FR	→	0
3	Fachraum Arbeitsl.	2	FR	→	-1
2	Werkraum	1	FR	→	-1
1	Mehrzweckraum	1	MZ	→	0
	Saldo				-2
(13	Gruppenräume		GR	→	-13)

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

50 m²	Pädagogische Übermittagbetr.	66 m²	→	16 m² *
67 m²	Pädagogische Übermittagbetr.	s.u.	→	-67 m² **

* Ansatz ca. 50% des Ganztagsrichtwertes, ** Ansatz ca. 30 % des Ganztagsrichtwertes

84 m²	Räume Betreuung, zusammen			
42 m²	Küche, Speiseraum	230 m²	→	+104 m²
			Saldo	+53 m²

5. Daten zur Entwicklung und zum Stand des Schulwesens in der Stadt Emmerich

5.1 Primarstufe

In Trägerschaft der Stadt Emmerich gibt es aktuell sechs Grundschulen, von denen drei als Gemeinschaftsgrundschulen und drei als katholische Bekenntnisschulen geführt werden:

- GGS Luitgardisschule
- GGS Michaelschule
- GGS Rheinschule
- KGS Leegmeerschule
- KGS Liebfrauenschule
- KGS St. Georg-Schule.

An allen Grundschulen in der Stadt Emmerich sind Betreuungsangebote eingerichtet. Im Schuljahr 2010/11 stellt sich die Situation wie folgt dar:

- GGS Luitgardisschule	Schule von 8 bis 1:	42 Schüler
- GGS Michaelschule	Schule von 8 bis 1:	29 Schüler
	Offene Ganztagsschule:	30 Schüler
- GGS Rheinschule	Offene Ganztagsschule:	84 Schüler
- KGS Leegmeerschule	Schule von 8 bis 1:	25 Schüler
	Offene Ganztagsschule:	30 Schüler
- KGS Liebfrauenschule	Schule von 8 bis 1:	38 Schüler
	Offene Ganztagsschule:	58 Schüler
- KGS St. Georg-Schule	Schule von 8 bis 1:	43 Schüler
	Offene Ganztagsschule:	24 Schüler

5.1.1 Entwicklung der Schülerzahlen 2005/06 - 2010/11

Seit dem Schuljahr 2005/06 ist die Zahl der Grundschüler insgesamt leicht zurückgegangen. Sie reduzierte sich von 1.290 im Schuljahr 2005/06 auf 1.173 im Schuljahr 2010/11, was einem Rückgang um 9,1 % entspricht.
Von dieser negativen Entwicklung sind allerdings nur vier der sechs Grundschulen im Stadtgebiet von Emmerich betroffen; zwei Grundschulen konnten sogar einen Schüleranstieg verzeichnen.

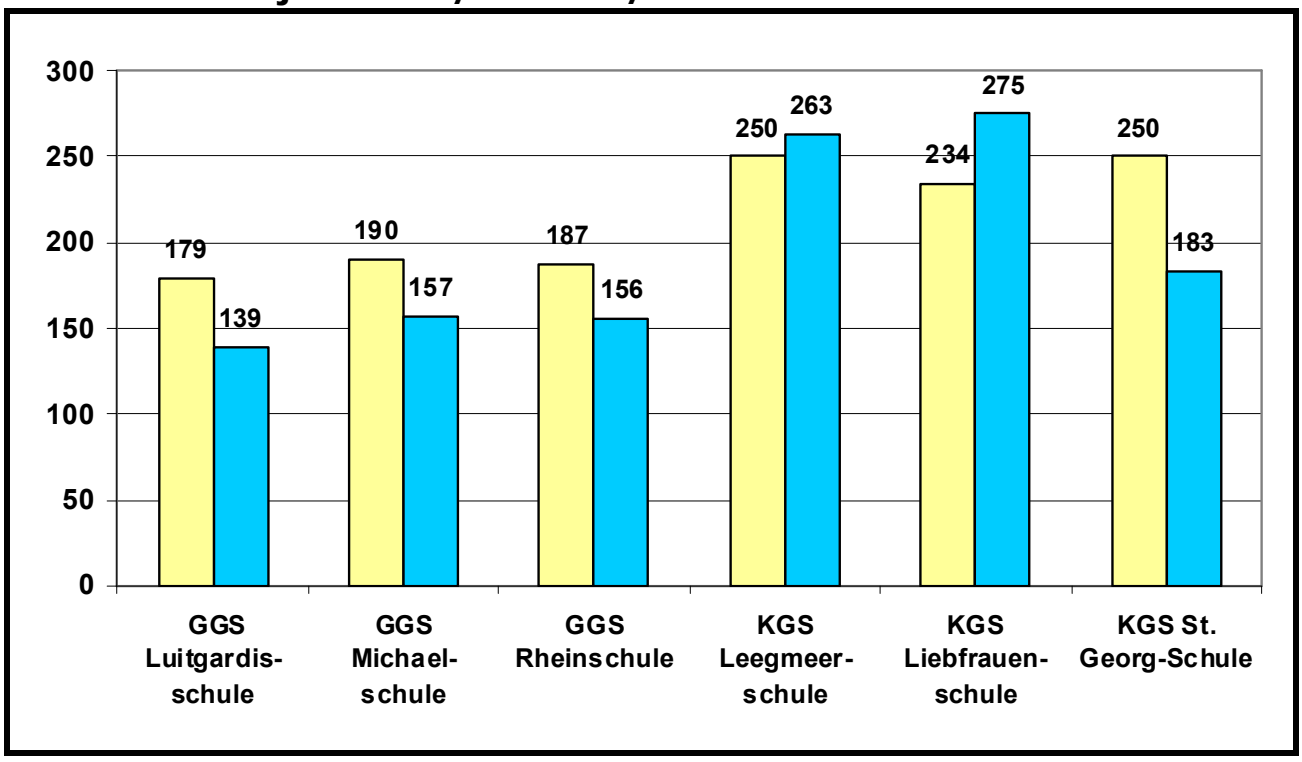
Gegenwärtig erreichen bzw. überschreiten alle vier Grundschulen im Stadtgebiet Emmerich die gesetzlich vorgeschriebene Mindestgröße (Einzügigkeit).

Einen differenzierten Überblick über die Entwicklung der Schülerzahlen an den einzelnen Schulstandorten vermitteln Tab. 4 und Abb. 4.

Tab. 4: Entwicklung der Schülerzahlen/Primarstufe
- Schuljahr 2005/06 – 2010/11 -

Schule	Schülerzahlen Schuljahr 2005/06	Schülerzahlen Schuljahr 2010/11	Veränderung in %
GGS Luitgardisschule	179	139	- 22,4
GGS Michaelschule	190	157	- 17,4
GGS Rheinschule	187	156	- 16,6
KGS Leegmeerschule	250	263	+ 5,2
KGS Liebfrauenschule	234	275	+ 17,5
KGS St. Georg-Schule	250	183	- 26,8
Summe Grundschulen	**1.290**	**1.173**	**- 9,1**

Abb. 4: Entwicklung der Schülerzahlen/Primarstufe
- Schuljahr 2005/06-2010/11 –



5.1.2 Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenz stellt die Maßzahl dar für die durchschnittliche Größe der gebildeten Klassen. Die gegenwärtig geltenden Vorgaben für die Klassenbildung sehen im Bereich der Primarstufe folgende Richtwerte vor:

- Grundschule: 24 Schüler je Klasse, Bandbreite von 18 - 30 Schüler.

Folgende Klassenfrequenzen werden an den einzelnen Grundschulen in Emmerich im Schuljahr 2010/11 erreicht:

- GGS Luitgardisschule	23,2 Schüler je Klasse
- GGS Michaelschule	19,6 Schüler je Klasse
- GGS Rheinschule	19,5 Schüler je Klasse
- KGS Leegmeerschule	23,9 Schüler je Klasse
- KGS Liebfrauenschule	22,9 Schüler je Klasse
- KGS St. Georg-Schule	22,9 Schüler je Klasse
Summe Grundschulen	**22,1 Schüler je Klasse**

Somit wird der vorgegebene Richtwert gegenwärtig an allen sechs Grundschulen in der Stadt Emmerich unterschritten.

5.1.3 Ausländische Schüler / Schüler mit Migrationshintergrund

Von den 1.173 Schülern an den vier Grundschulen in der Stadt Emmerich haben im Schuljahr 2010/11 offiziell lediglich 107 (= 9,1 %) Kinder eine ausländische Staatsbürgerschaft. Allerdings dürfte die Zahl der Schüler mit Migrationshintergrund jedoch deutlich höher liegen; die Ursache hierfür ist im Wesentlichen die Tatsache, dass alle ab dem 1.1.2000 in Deutschland geborenen Kinder automatisch die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten.
Details sind Tab. 5 zu entnehmen.

Tab. 5: Ausländische Schüler/Primarstufe

Schule	Schülerzahl insgesamt	Ausländer	%-Anteil
GGS Luitgardisschule	139	17	12,2
GGS Michaelschule	157	10	6,4
GGS Rheinschule	156	26	16,7
KGS Leegmeerschule	263	21	8,0
KGS Liebfrauenschule	275	22	8,0
KGS St. Georg-Schule	183	11	6,0
Summe Grundschulen	**1.173**	**107**	**9,1**

5.2 Sekundarstufe

Im Bereich der Sekundarstufe umfasst das schulische Angebot im Gebiet der Stadt Emmerich aktuell folgende Einrichtungen:

- zwei Hauptschulen: Gemeinschaftshauptschule Europaschule
  Gemeinschaftshauptschule Luitgardisschule
- eine Realschule: Städtische Hanse-Realschule
- ein Gymnasium: Städtisches Willibrord-Gymnasium.

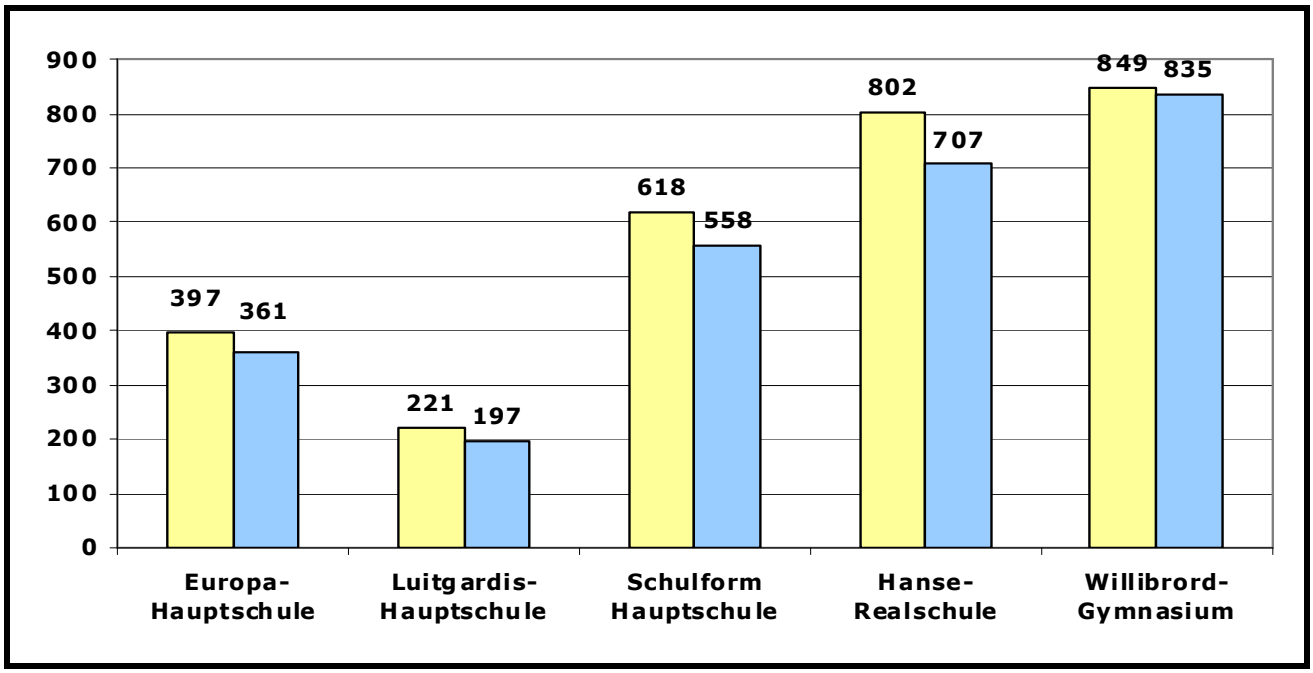
5.2.1 Entwicklung der Schülerzahlen 2005/06 - 2010/11

Im Zeitraum seit dem Schuljahr 2005/06 ist das Schüleraufkommen im Bereich der Sekundarstufe insgesamt geringfügig um 7,4 % zurück gegangen. Davon betroffen sind in erster Linie die Haupt- und die Realschule, während die Schülerzahlen am Gymnasium nahezu konstant geblieben sind.
Einen Überblick vermitteln Tab. 6 und Abb. 5.

Tab. 6: Entwicklung der Schülerzahlen an der Sekundarstufe - Schuljahr 2005/06 - 2010/11 -

Schule	Schülerzahlen Schuljahr 2005/06	Schülerzahlen Schuljahr 2010/11	Veränderung in %
Europa-Hauptschule	397	361	- 9,1
Luitgardis-Hauptschule	221	197	- 10,9
Summe Hauptschulen	**618**	**558**	**- 9,7**
Hanse-Realschule	**802**	**707**	**- 11,8**
Willibrord-Gymnasium	**849**	**835**	**- 1,6**
- davon Sek. I	608	452	- 25,7
- davon Sek. II	241	383	+ 58,9
Summe Sek. I + II	**2.269**	**2.100**	**- 7,4**

Abb. 5: Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe - Schuljahr 2005/06 - 2010/11 -



5.2.2 Schulwahlverhalten

Das Schüleraufkommen an den Schulen der Sekundarstufe wird in erster Linie durch die Wahl der Schulform am Ende der Primarstufe bestimmt. Eine Analyse der Entwicklung dieses Merkmals hat zu dem Ergebnis geführt, dass in der Stadt Emmerich in den vergangenen Jahren erhebliche Veränderungen zu verzeichnen sind, die sich insbesondere in einer stetig rückläufigen Zahl von Hauptschülern niedergeschlagen haben.

Dass dieser Prozess noch nicht abgeschlossen ist, zeigen die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2011/12: Obwohl an der Luitgardis-Hauptschule erstmals keine Eingangsklassen mehr gebildet werden und alle Hauptschüler auf die Europaschule konzentriert werden, liegt die Zahl der Anmeldungen an dieser Schule auf dem gleichen Niveau wie im vergangenen Jahr. Gegenüber dem Schuljahr 2007/08 hat sich die Zahl der Übertritte in die Hauptschule im Schuljahr 2011/12 sogar fast halbiert.

Die Entwicklung der Übertrittsquoten zu den einzelnen Schulformen der Sekundarstufe ist aus Tab. 7 zu ersehen.

Tab. 7: Entwicklung der Übertrittsquoten von der Primarstufe zu den Schulformen der Sekundarstufe

Jahr	Schulform Hauptschule	Schulform Realschule	Schulform Gymnasium	Summe
2006/07	76 (23,9)	140 (44,0)	102 (32,1)	**318**
2007/08	90 (27,0)	142 (42,7)	101 (30,3)	**333**
2008/09	87 (31,2)	112 (40,1)	80 (28,7)	**279**
2009/10	61 (21,6)	122 (43,1)	100 (35,3)	**283**
2010/11	72 (25,3)	132 (46,3)	81 (28,4)	**285**
2011/12	46 (15,9)	136 (46,9)	108 (37,2)	**290**
Durchschnitt	**24,2 %**	**43,8 %**	**32,0 %**	**100,0 %**
Durchschnitt Gewichtet	**22,3 %**	**44,8 %**	**32,9 %**	**100,0 %**

5.2.3 Klassenfrequenzen

Die Vorgaben für die Klassenbildung an den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I und II sehen gegenwärtig folgende Richtwerte vor:

- Hauptschule: Richtwert: 24
  Höchstwert: 30
  Bandbreite: 18 - 30
- Realschule: Richtwert: 28
  Höchstwert: 30 (ab vierzügig: 29)
  Bandbreite: 26 - 30
- Gymnasium/Sek. I: Richtwert: 28
  Höchstwert: 30 (ab vierzügig: 29)
  Bandbreite: 26-30
- " Sek. II: Richtwert: 19,5

Im Schuljahr 2010/11 betragen die Klassenfrequenzen an den Sekundarschulen in Emmerich:

- Europa-Hauptschule: 21,9 Schüler je Klasse
- Luitgardis-Hauptschule: 24,1 Schüler je Klasse
- Schulform Hauptschule: 23,3 Schüler je Klasse
- Realschule: 26,2 Schüler je Klasse
- Gymnasium (Sek. I) 28,3 Schüler je Klasse.

Damit liegen die durchschnittlichen Klassengrößen im Schuljahr 2010/11 an fast allen weiterführenden Schulen unter dem Richtwert; lediglich am Gymnasium (Sek. I) wird der Richtwert in etwa erreicht.

5.2.4 Ausländische Schüler / Schüler mit Migrationshintergrund

Im Bereich der Sekundarstufe I und II der allgemein bildenden Schulen haben im Schuljahr 2010/11 offiziell nur 160 Schüler (= 7,6 %) eine ausländische Staatsbürgerschaft. Auch hier dürfte die Zahl der Schüler mit Migrationshintergrund erheblich höher liegen.

Tab. 8: Schüler mit ausländischer Nationalität

Schule	Schülerzahl insgesamt	Anzahl Ausländer
Europa-Hauptschule	361	52 / 14,4%
Luitgardis-Hauptschule	197	22 / 11,2%
Schulform Hauptschule	**558**	**74 / 13,3%**
Realschule	**707**	**54 / 7,6 %**
Gymnasium	**835**	**32 / 3,8 %**
Summe	**2.100**	**160/ 7,6 %**

5.2.5 Pendlerverflechtungen

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Emmerich werden gegenwärtig fast ausschließlich von Schülern aus dem Stadtgebiet von Emmerich besucht; Verflechtungsbeziehungen mit dem Umland bestehen nur in Einzelfällen und sind somit für die Schulentwicklungsplanung weitgehend irrelevant.

5.3 Förderzentrum Grunewald

Das Förderzentrum Grunewald, Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen, verfügt über die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache sowie Emotionale und Soziale Entwicklung wird im Schuljahr 2010/11 von insgesamt 143 Schülern besucht. Davon entfallen 58 Schüler auf die Primarstufe; 85 Schüler sind der Sekundarstufe I zu zurechnen. Damit erreicht die Schule schon gegenwärtig die Größenordnung der vollen Einzügigkeit.

Auf die einzelnen Förderschwerpunkte entfallen:

- Lernen: 84 Schüler
- Sprache: 47 Schüler
- Emotionale und Soziale Entwicklung: 12 Schüler.

Der Einzugsbereich umfasst neben der Stadt Emmerich teilweise auch die Nachbarstadt Rees (Förderschwerpunkt Sprache).

Aufgrund der unsicheren und in erster Linie nicht demografisch begründeten Rahmenbedingungen ist eine konkrete Prognose der Schülerzahlen für Förderschulen nicht möglich bzw. sinnvoll.

Es ist jedoch mittelfristig auch unter Status-quo-Bedingungen mit einem Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen, u. a., da in der Stadt Emmerich in der Primarstufe (Rheinschule) Gemeinsamer Unterricht mit integrativen Lerngruppen eingerichtet wurde.

Falls das Konzept der Kompetenzzentren im Kreis Kleve flächendeckend eingeführt wird, ist ggf. ein noch deutlicherer Rückgang der Schülerzahlen zu erwarten; in diesem Fall ist nach den bisherigen Erwartungen und Modellrechnungen sogar ein Rückgang um bis zu 50 % möglich.

Die weitere Entwicklung wird daher wesentlich von der konkreten Umsetzung der unter dem Stichwort „Inklusion" zusammen gefassten Bemühungen zur stärkeren Integration Behinderter abhängen, die allerdings nicht vom Schulträger „Stadt Emmerich" allein, sondern nur in enger Kooperation mit den anderen Kommunen im Kreis Kleve sowie dem Kreis Kleve selbst erfolgen können.

Dennoch ist aufgrund der relativ hohen Schülerzahlen mittelfristig nicht von einer Gefährdung des Förderzentrums Grunewald auszugehen, da die Einrichtung auch im Fall rückläufiger Schülerzahlen fortgeführt werden kann.

6. Prognose der Schülerzahlen

Nachfolgend wird die Prognose der Schülerzahlen für die Stadt Emmerich für einen Zeitraum von fünf Jahren, d. h. bis zum Schuljahr 2016/17, dargestellt. Diese Prognose erfolgt differenziert nach Schulstufen und Schulformen.

6.1 Primarstufe

Die Prognose der Schülerzahlen für den Bereich der Primarstufe basiert für den mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2016/17 auf den Bestandszahlen der entsprechenden Altersjahrgänge 2004 bis 2010. Diese Daten liegen sowohl für die Stadt Emmerich insgesamt als auch für die einzelnen Ortsteile (bzw. Schuleinzugsbereiche) auf aktuellem Stand vor. Dabei wurde davon ausgegangen, dass 9 % der in der Stadt Emmerich gemeldeten Kinder im Grundschulalter eine Schule außerhalb der Stadt Emmerich besuchen; diese Zahl stellt den durchschnittlichen Wert der vergangenen Jahre dar. Es handelt sich hierbei i. d. R. um niederländische Staatsbürger, die zwar ihren Wohnsitz in Emmerich, ihren Lebensmittelpunkt jedoch in den benachbarten Niederlanden haben.

Beim Faktor ‚Wanderungsbewegungen' verzeichnet die Stadt Emmerich in den vergangenen Jahren überwiegend leichte Gewinne in der Größenordnung von 0,4 – 0,6 % pro Jahr. Inwieweit die Freigabe des EU-Arbeitsmarktes für Arbeitskräfte insbesondere aus Osteuropa ab dem 01.05.2011 zu einem weiteren Schub führt, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Sommer 2011) noch nicht abschließend beurteilt werden; die Schätzungen der Experten hierzu liegen sehr weit auseinander und bieten somit keine geeignete Basis für eine zuverlässige Prognose. Hier sollte deshalb die tatsächliche Entwicklung abgewartet werden.

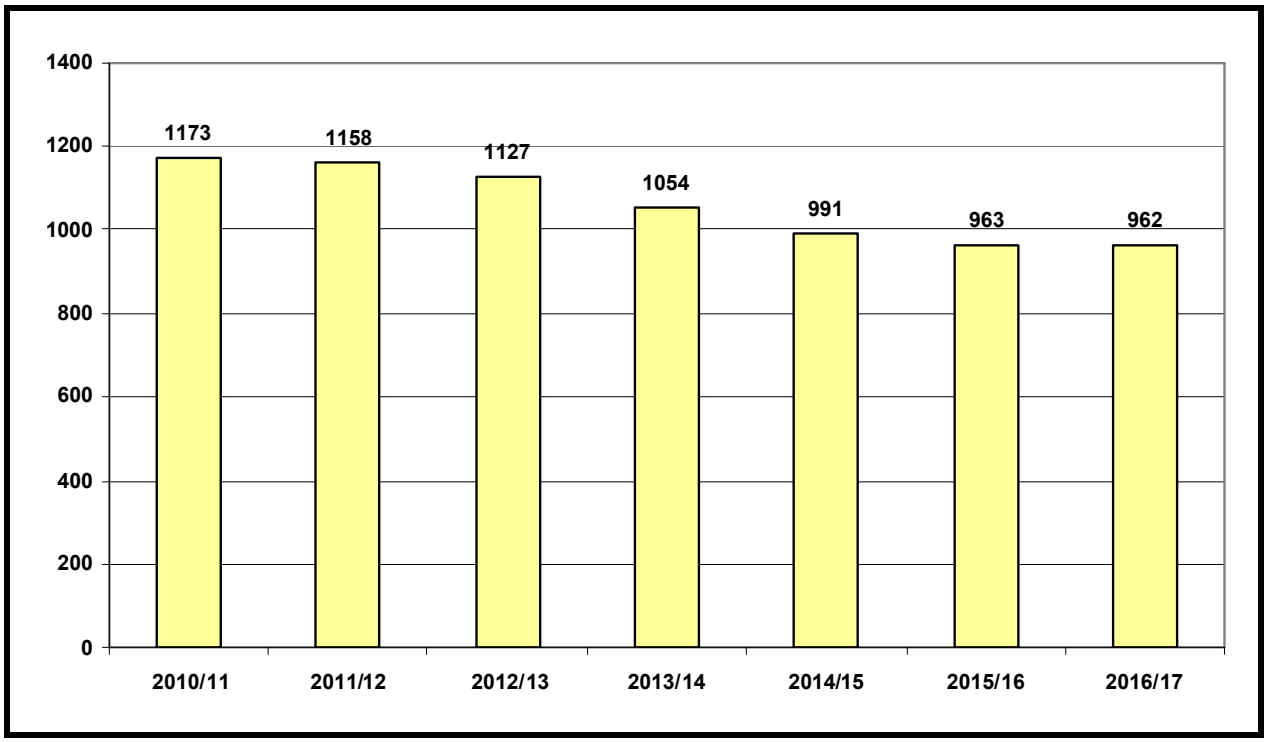
Auf dieser Grundlage kann in einem ersten Schritt eine Gesamtprognose für die Schülerzahlenentwicklung im Bereich der Primarstufe im Gebiet der Stadt Emmerich dargestellt werden.

Als Ergebnis dieser Prognose ist festzuhalten, dass die Schülerzahlen in der Stadt Emmerich mittelfristig deutlich zurückgehen werden. Bis zum Schuljahr 2016/17 ist – bezogen auf das Basisjahr 2010/11 - im Primarbereich ein Rückgang um etwa 18 % von aktuell ca. 1.170 Schüler auf ca. 960 Schüler am Ende des Planungszeitraums zu erwarten. In Zügigkeiten ausgedrückt bedeutet dies einen Rückgang um zwei Züge von gegenwärtig 12 Zügen auf 10 Züge am Ende des Planungszeitraums.

Die Entwicklung im Einzelnen ist aus Tab. 9.0 bzw. Abb. 6 zu ersehen.

Tab. 9.0: Schülerzahlenprognose Primarstufe Stadt Emmerich						
Schuljahr	**Klasse 1**	**Klasse 2**	**Klasse 3**	**Klasse 4**	**Summe**	**Zügigkeit nach Richtwert**
2010/11	283/ 12	304/ 13	283/ 13	303/ 14	1173/ 52	12,2
2011/12	288/ 13	283/ 12	304/ 13	283/ 13	1158/ 51	12,1
2012/13	252/ 12	288/ 13	283/ 12	304/ 13	1127/ 50	11,7
2013/14	231/ 9	252/ 12	288/ 13	283/ 12	1054/ 46	11,0
2014/15	220/ 9	231/ 9	252/ 12	288/ 13	991/ 43	10,3
2015/16	260/ 12	220/ 9	231/ 9	252/ 12	963/ 42	10,0
2016/17	251/ 12	260/ 12	220/ 9	231/ 9	962/ 42	10,0

Abb. 6: Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe Schuljahr 2010/11 - 2016/2017



In einem weiteren methodischen Schritt wird die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe insgesamt auf die Ebene der sechs bestehenden Grundschulen in der Stadt Emmerich herunter gebrochen. Dabei ist berücksichtigt worden, dass die ehemaligen, noch bis zum Jahr 2008 verbindlich geltenden Schulbezirke aktuell nicht mehr die Grundlage bilden können, da in der Zeit danach in erheblichem Umfang Umorientierungen statt gefunden haben. Deshalb wurde der Prognose das gewichtete Schulwahlverhalten der vergangenen beiden Schuljahre zugrunde gelegt.

Die auf dieser Grundlage zu erwartende Entwicklung an den einzelnen Grundschulen im Stadtgebiet von Emmerich bis zum Schuljahr 2016/17 ist nachfolgend in den Tabellen 9.1 -9.6 ausgewiesen.

Im Einzelnen zeichnen sich dabei folgende Entwicklungstendenzen ab:

- **GGS Luitgardisschule**

Die **Luitgardisschule** im Ortsteil Elten wird im Schuljahr 2010/11 von 139 Schülern besucht, die in 6 gebildeten Klassen unterrichtet werden; damit verfügt die Schule gegenwärtig über eine Eineinhalbzügigkeit.

An der Luitgardisschule zeichnet sich mittelfristig ein Rückgang der Schülerzahlen um etwa 30 % ab. Am Ende des Planungszeitraums wird mit einem Schüleraufkommen in der Größenordnung von knapp 100 Schülern gerechnet. Es kann zukünftig i. d. R. nur noch von einer Eingangsklasse ausgegangen werden. Damit wird die Luitgardisschule bereits ab dem Schuljahr 2013/14 die glatte Einzügigkeit erreichen.

Bei rückläufigen Schülerzahlen besteht an der Luitgardisschule mittelfristig kein zwingender schulorganisatorischer Handlungsbedarf; die Einrichtung kann als voll einzügiges System fortgeführt werden. Zur langfristigen Sicherung des Schulstandorts kann die Schaffung eines Teilstandortes in Betracht gezogen werden.

Tab. 9.1: Schülerzahlenprognose GGS Luitgardis/Elten

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2010/11	24 / 1	30 / 1	39 / 2	46 / 2	139 / 6	5,8
2011/12	30 / 1	24 / 1	30 / 1	39 / 2	123 / 5	5,1
2012/13	28 / 1	30 / 1	24 / 1	30 / 1	112 / 4	4,7
2013/14	25 / 1	28 / 1	30 / 1	24 / 1	107 / 4	4,5
2014/15	22 / 1	25 / 1	28 / 1	30 / 1	105 / 4	4,4
2015/16	26 / 1	22 / 1	25 / 1	28 / 1	101 / 4	4,2
2016/17	22 / 1	26 / 1	22 / 1	25 / 1	95 / 4	4,0

- **GGS Michaelschule**

Die **Michaelschule** wird im Schuljahr 2010/11 von 157 Schülern besucht, die in 8 gebildeten Klassen unterrichtet werden. Damit verfügt die Schule über eine (knappe) Zweizügigkeit.

An der Michaelschule ist mittelfristig mit einem Rückgang der Schülerzahlen um etwa 13 % zu rechnen. Es ist zukünftig nicht mehr in allen Schuljahren mit der Bildung von zwei Eingangsklassen zu rechnen; in schwächer besetzten Jahrgängen (insbes. 2014/15) zeichnet sich die Bildung von nur noch einer Eingangsklasse ab. Damit wird im Prognosezeitraum auch die Zweizügigkeit unterschritten; am Ende des Planungszeitraums sind voraussichtlich 6 Klassen zu erwarten.

An der Michaelschule besteht mittelfristig kein zwingender schulorganisatorischer Handlungsbedarf; die Einrichtung kann als bis zu zweizügiges System fortgeführt werden. Längerfristig kommt eine Fortführung als Teilstandort in Frage.

Tab. 9.2: Schülerzahlenprognose GGS Michaelschule

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2010/11	45 / 2	35 / 2	37 / 2	40 / 2	157 / 8	6,5
2011/12	42 / 2	45 / 2	35 / 2	37 / 2	159 / 8	6,6
2012/13	35 / 2	42 / 2	45 / 2	35 / 2	157 / 8	6,5
2013/14	31 / 1	35 / 2	42 / 2	45 / 2	153 / 7	6,4
2014/15	27 / 1	31 / 1	35 / 2	42 / 2	135 / 6	5,6
2015/16	41 / 2	27 / 1	31 / 1	35 / 2	134 / 6	5,6
2016/17	37 / 2	41 / 2	27 / 1	31 / 1	136 / 6	5,7

- **GGS Rheinschule**

Die **Rheinschule** wird im Schuljahr 2010/11 von 156 Schülern besucht, die aktuell in 7 (Amtliche Statistik: 8) gebildeten Klassen unterrichtet werden. Damit verfügt die Schule, die auch den gemeinsamen Unterricht anbietet, gegenwärtig über eine (knappe) Zweizügigkeit.

Mittelfristig zeichnen sich an der Rheinschule relativ stabile Schülerzahlen ab. Am Ende des Planungszeitraums wird mit einem Schüleraufkommen in der Größenordnung von etwa 170 Schülern gerechnet. Es kann zukünftig von i. d. R. zwei Eingangsklassen ausgegangen werden, so dass die gegenwärtige Zügigkeit mittelfristig weitgehend erhalten bleibt.

Bei stabilen Schülerzahlen besteht an der Rheinschule mittelfristig kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf; die Einrichtung kann als zweizügiges System fortgeführt werden.

Tab. 9.3: Schülerzahlenprognose GGS Rheinschule

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2010/11	24 / 1	48 / 2	37 / 2	47 / 2	156 / 7	6,5
2011/12	42 / 2	24 / 1	48 / 2	37 / 2	151 / 7	6,3
2012/13	40 / 2	42 / 2	24 / 1	48 / 2	154 / 7	6,4
2013/14	38 / 2	40 / 2	42 / 2	24 / 1	144 / 7	6,0
2014/15	45 / 2	38 / 2	40 / 2	42 / 2	165 / 8	6,9
2015/16	46 / 2	45 / 2	38 / 2	40 / 2	169 / 8	7,0
2016/17	42 / 2	46 / 2	45 / 2	38 / 2	171 / 8	7,1

Die 12 Schüler des 3. Schulbesuchsjahrs werden aus methodischen Gründen der 2 Klasse zugeordnet

- **KGS Leegmeer-Schule**

Die **Leegmeerschule** wird im Schuljahr 2010/11 von 263 Schülern besucht, die in 11 gebildeten Klassen unterrichtet werden; damit verfügt die Schule gegenwärtig über eine knappe Dreizügigkeit.

An der Leegmeerschule ist mittelfristig mit einem Rückgang der Schülerzahlen um etwa 17 % zu rechnen. Am Ende des Planungszeitraums wird mit einem Schüleraufkommen in der Größenordnung von knapp 220 Schülern gerechnet. Es kann überwiegend von zwei, in einzelnen Schuljahren jedoch noch von drei Eingangsklassen ausgegangen werden. Damit kann die Leegmeerschule mittelfristig als bis zu dreizügiges System fortgeführt werden.

Bei rückläufigen Schülerzahlen besteht an der Leegmeerschule mittelfristig kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf; die Einrichtung kann als bis zu dreizügiges System fortgeführt werden.

Tab. 9.4: Schülerzahlenprognose KGS Leegmeerschule

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2010/11	77 / 3	74 / 3	52 / 2	60 / 3	263 / 11	11,0
2011/12	72 / 3	77 / 3	74 / 3	52 / 2	275 / 11	11,5
2012/13	51 / 2	72 / 3	77 / 3	74 / 3	274 / 11	11,4
2013/14	56 / 2	51 / 2	72 / 3	77 / 3	256 / 10	10,7
2014/15	48 / 2	56 / 2	51 / 2	72 / 3	227 / 9	9,5
2015/16	51 / 2	48 / 2	56 / 2	51 / 2	206 / 8	8,6
2016/17	63 / 3	51 / 2	48 / 2	56 / 2	218 / 9	9,1

- **KGS Liebfrauenschule**

Die **Liebfrauenschule** wird im Schuljahr 2010/11 von 275 Schülern besucht, die aktuell in 12 gebildeten Klassen unterrichtet werden. Damit verfügt die z. Z. größte Grundschule in der Stadt Emmerich gegenwärtig über eine Dreizügigkeit.

Mittelfristig zeichnet sich an der Liebfrauenschule ein Rückgang der Schülerzahlen um etwa 18 % ab. Am Ende des Planungszeitraums wird mit einem Schüleraufkommen in der Größenordnung von etwa 225 Schülern gerechnet. Es kann weiterhin von mindestens zwei, in stärker besetzten Jahrgängen auch von drei Eingangsklassen ausgegangen werden, so dass die Schule mittelfristig zwei- bis dreizügig geführt wird.

An der Liebfrauenschule besteht mittelfristig kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf; die Einrichtung kann wie bisher als bis zu dreizügiges System fortgeführt werden.

Tab. 9.5: Schülerzahlenprognose KGS Liebfrauenschule

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2010/11	75 / 3	72 / 3	66 / 3	62 / 3	275 / 12	11,5
2011/12	68 / 3	75 / 3	72 / 3	66 / 3	281 / 12	11,7
2012/13	64 / 3	68 / 3	75 / 3	72 / 3	279 / 12	11,6
2013/14	54 / 2	64 / 3	68 / 3	75 / 3	261 / 11	10,9
2014/15	53 / 2	54 / 2	64 / 3	68 / 3	239 / 10	10,0
2015/16	62 / 3	53 / 2	54 / 2	64 / 3	233 / 10	9,7
2016/17	55 / 2	62 / 3	53 / 2	54 / 2	224 / 9	9,3

Die 5 Schüler des 3. Schulbesuchsjahrs werden aus methodischen Gründen der 2 Klasse zugeordnet

- **KGS St. Georg-Schule**

Die **St. Georg** im Ortsteil Hüthum wird im Schuljahr 2010/11 von 183 Schülern besucht, die in 8 gebildeten Klassen unterrichtet werden; damit verfügt die Schule gegenwärtig über eine glatte Zweizügigkeit.

Mittelfristig ist an der St. Georg-Schule ein deutlicher Rückgang der Schülerzahlen um etwa ein Drittel zu erwarten. Am Ende des Planungszeitraums wird mit einem Schüleraufkommen in der Größenordnung von knapp 120 Schülern gerechnet. Es kann überwiegend noch von zwei (allerdings sehr kleinen) Klassen ausgegangen werden; in einzelnen Schuljahren ist jedoch voraussichtlich nur noch die Bildung einer Eingangsklasse möglich.

Bei stark rückläufigen Schülerzahlen besteht an der KGS St. Georg mittelfristig kein zwingender schulorganisatorischer Handlungsbedarf; die Einrichtung kann als bis zu zweizügiges System fortgeführt werden.

Tab. 9.6: Schülerzahlenprognose KGS St. Georg/Hüthum

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2010/11	38 / 2	45 / 2	52 / 2	48 / 2	183 / 8	7,6
2011/12	34 / 2	38 / 2	45 / 2	52 / 2	169 / 8	7,0
2012/13	34 / 2	34 / 2	38 / 2	45 / 2	151 / 8	6,3
2013/14	27 / 1	34 / 2	34 / 2	38 / 2	133 / 7	5,5
2014/15	25 / 1	27 / 1	34 / 2	34 / 2	120 / 6	5,0
2015/16	34 / 2	25 / 1	27 / 1	34 / 2	120 / 6	5,0
2016/17	32 / 2	34 / 2	25 / 1	27 / 1	118 / 6	4,9

6.2 Sekundarstufe

6.2.1 Ermittlung des Schülerpotenzials für die Sekundarstufe I

Die Prognose der Schülerzahlen für den Bereich der Sekundarstufe I basiert im Wesentlichen auf der Fortschreibung der gegenwärtigen sowie der zukünftig zu erwartenden Grundschülerzahlen, wobei die Abgänger des 4. Grundschuljahres jeweils die Basis bilden. Unter Berücksichtigung der spezifischen Übertrittsquoten zu den einzelnen Schulformen der Sekundarstufe I, der Abgänge zu Förderschulen sowie ggf. der Pendlerverflechtungen sind auf dieser Grundlage konkrete Aussagen zum mittelfristigen Schülerpotenzial in der Sekundarstufe möglich.

Unter Berücksichtigung der spezifischen Erfahrungswerte aus der jüngsten Vergangenheit und insbesondere der aktuellen Quoten für das Schuljahr 2011/12 wird für die mittelfristige Prognose der Schülerzahlen von folgendem Verhaltensmuster ausgegangen:

- Hauptschule Emmerich: 15,0 %
- Realschule Emmerich: 45,0 %
- Gymnasium Emmerich: 36,0 %
- Sonstige: 4,0 %.

Tab. 10: Schülerpotenzial für die Sekundarstufe I, differenziert nach Schulformen (Prognose)

Schuljahr	Potenzial	HS Emmerich 15,0 %	RS Emmerich 45,0 %	GY Emmerich 36,0 %	Sonstige 4,0 %
2011/12	**303**	46	136	109	12
2012/13	**283**	43	127	102	11
2013/14	**304**	46	137	109	12
2014/15	**283**	43	127	102	11
2015/16	**288**	43	130	104	11
2016/17	**252**	38	113	91	10

Da an den weiterführenden Schulen in der Stadt Emmerich i. d. R. keine Einpendler zu verzeichnen sind, bilden diese Potenziale die Basis für die mittelfristigen Prognosen der Schülerzahlen.

Damit resultiert aus dem Stadtgebiet Emmerich mittelfristig folgendes Eintrittspotenzial für die drei örtlichen Schulen der Sekundarstufe:

- Hauptschule Emmerich: ca. 1,5 Züge
- Realschule Emmerich: ca. 4 - 5 Züge
- Gymnasium Emmerich (Sek. I): ca. 3,5 - 4 Züge.

6.2.2 Einzelprognosen

6.2.2.1 Schulform Hauptschule

Im Bereich der Schulform Hauptschule zeichnet sich mittelfristig weiterhin ein starker Rückgang der Schülerzahlen ab. Bis zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums, dem Schuljahr 2016/17, muss mit einer Halbierung der Schülerzahlen von gegenwärtig ca. 560 auf ca. 285 gerechnet werden (vgl. Tab. 11.0).

Diese Entwicklung drückt sich auch in der Tatsache aus, dass im Schuljahr 2011/12 erstmals nur noch zwei Eingangsklassen gebildet werden können; auch in den folgenden Jahren ist nicht mit einer Umkehr des Trends zu rechnen.

Nach dem bereits erfolgten Beschluss des Schulträgers, die zweite Hauptschule in der Stadt Emmerich, die Luitgardis-Schule, ab dem Schuljahr 2011/12 auslaufend aufzulösen, werden zum Beginn des Schuljahrs 2011/12 erstmals alle Hauptschüler an der Europaschule eingeschult.

Tab. 11.0: Schülerzahlenprognose Schulform Hauptschule

Schuljahr	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse10	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2010/11	72 / 3	68 / 3	93 / 4	133 / 5	102 / 4	90 / 5	558 / 24	23,3
2011/12	46 / 2	75 / 3	74 / 3	95 / 4	138 / 6	87 / 4	515 / 22	21,5
2012/13	43 / 2	48 / 2	82 / 3	76 / 3	99 / 4	118 / 5	466 / 19	19,4
2013/14	46 / 2	45 / 2	53 / 2	84 / 3	79 / 3	85 / 4	392 / 16	16,3
2014/15	43 / 2	48 / 2	49 / 2	54 / 2	87 / 3	68 / 3	349 / 14	14,5
2015/16	43 / 2	45 / 2	53 / 2	50 / 2	56 / 2	75 / 3	322 / 13	13,4
2016/17	38 / 2	45 / 2	49 / 2	54 / 2	52 / 2	48 / 2	286 / 12	11,9

Gemeinschaftshauptschule Europaschule

Die Europaschule wird im Schuljahr 2010/11 von 361 Schülern besucht; mit 15 gebildeten Klassen ist die Einrichtung aktuell zweieinhalbzügig.

Für die Schulform Hauptschule wird im mittelfristigen Planungszeitraum eine Übertrittsquote von 15,0 % zugrunde gelegt. Daraus resultiert ein Eintrittspotenzial in die Jahrgangsstufe 5 von in der Regel (knapp) zwei Zügen.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass ab dem Schuljahr 2011/12 auch die Schüler der Jahrgangsstufen 6 – 10 der ehemaligen Luitgardis-Hauptschule an der Europaschule beschult werden.

Diese Konzentration aller Hauptschüler auf die Europaschule führt jedoch nur kurzfristig zu einem Anstieg der Schülerzahlen auf über 500 Schüler im Schuljahr 2011/12; mittelfristig zeichnet sich in den Folgejahren ein starker Rückgang ab. Bis zum Ende des Planungszeitraums muss mit einem Rückgang auf weniger als 300 Schüler gerechnet werden. Bei zukünftig i. d. R. zwei Eingangsklassen werden im Schuljahr 2016/17 zwölf gebildete Klassen erwartet, was einer glatten Zweizügigkeit entspricht.

Mittelfristig werden die Schülerzahlen an der Europaschule als Folge der Übernahme der Schüler der Luitgardis-Schule Elten zunächst ansteigen, längerfristig ist bei i. d. R. zwei Eingangsklassen trotz dieser Maßnahme eine Entwicklung hin zur Zweizügigkeit vorprogrammiert.

Tab. 11.1: Schülerzahlenprognose GHS Europaschule

Schuljahr	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse10	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2010/11	47/ 2	44/ 2	53 / 2	89/ 3	75/ 3	53/ 3	361/ 15	15,0
2011/12	46 / 2	75 / 3	74 / 3	95 / 4	138 / 6	87 / 4	515 / 22	21,5
2012/13	43 / 2	48 / 2	82 / 3	76 / 3	99 / 4	118 / 5	466 / 19	19,4
2013/14	46 / 2	45 / 2	53 / 2	84 / 3	79 / 3	85 / 4	392 / 16	16,3
2014/15	43 / 2	48 / 2	49 / 2	54 / 2	87 / 3	68 / 3	349 / 14	14,5
2015/16	43 / 2	45 / 2	53 / 2	50 / 2	56 / 2	75 / 3	322 / 13	13,4
2016/17	38 / 2	45 / 2	49 / 2	54 / 2	52 / 2	48 / 2	286 / 12	11,9

Gemeinschaftshauptschule Luitgardis

Die Luitgardis-Schule wird im Schuljahr 2010/11 von 197 Schülern besucht; mit 9 gebildeten Klassen ist die Einrichtung aktuell eineinhalbzügig.

Nach dem bereits erfolgten Beschluss des Schulträgers, die Luitgardis-Schule, ab dem Schuljahr 2011/12 auslaufend aufzulösen, werden zum Beginn des Schuljahrs 2011/12 erstmals keine Neuaufnahmen mehr vorgenommen; außerdem werden die verbleibenden Schüler der Jahrgänge 6 – 10 ab dem Schuljahr 2011/12 an der Europaschule unterrichtet.

Nach dem Beschluss des Schulträgers wird die Luitgardis-Schule ab dem Schuljahr 2011/12 auslaufend aufgelöst. Damit werden ab dem Schuljahr 2011/12 am Standort Elten keine Hauptschüler mehr unterrichtet.

6.2.2.2 Hanse-Realschule

Die Hanse-Realschule wird im Schuljahr 2010/11 von 707 Schülern besucht. Es sind 27 Klassen gebildet, damit verfügt die Realschule über eine Viereinhalbzügigkeit.

Auf der Grundlage der für den mittelfristigen Planungszeitraum zugrunde gelegten Übertrittsquote von 45 % ist mit einem Eintrittspotenzial in der Bandbreite von 113 bis 137 Schülern zu rechnen, was einer (teilweise knappen) Fünfzügigkeit entspricht. Lediglich im Schuljahr 2016/17 ist aus heutiger Sicht mit der Bildung von vier Eingangsklassen zu rechnen.

Damit ist an der Realschule Emmerich mit stabilen bis leicht ansteigenden Schülerzahlen und einer bis zu fünfzügigen Fortführung zu rechnen. Am Ende des Planungszeitraums, im Schuljahr 2016/17, ist mit einem Aufkommen von ca. 770 Schülern in 29 gebildeten Klassen zu rechnen.

An der Realschule ist mittelfristig mit stabilen Schülerzahlen zu rechnen; die Einrichtung kann als bis zu fünfzügiges System fortgeführt werden.

Tab. 12: Schülerzahlenprognose Hanse-Realschule

Schuljahr	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse10	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2010/11	132 / 5	114 / 4	100 / 4	136 / 5	132 / 5	93 / 4	707 / 27	25,3
2011/12	136 / 5	133 / 5	114 / 4	101 / 4	135 / 4	125 / 5	744 / 27	26,6
2012/13	127 / 5	137 / 5	133 / 5	115 / 4	100 / 4	128 / 5	740 / 28	26,4
2013/14	137 / 5	128 / 5	137 / 5	134 / 5	114 / 4	95 / 4	745 / 28	26,6
2014/15	127 / 5	138 / 5	128 / 5	138 / 5	133 / 5	108 / 4	772 / 29	27,6
2015/16	130 / 5	128 / 5	138 / 5	129 / 5	137 / 5	126 / 5	788 / 30	28,1
2016/17	113 / 4	131 / 5	128 / 5	139 / 5	128 / 5	130 / 5	769 / 29	27,5

6.2.2.3 Willibrord-Gymnasium

Das Willibrord-Gymnasium in Emmerich wird im Schuljahr 2010/11 von insgesamt 835 Schülern besucht; davon entfallen 452 auf die Sekundarstufe I und 383 die Sekundarstufe II. Die Sekundarstufe I wird mit 16 gebildeten Klassen reichlich dreizügig geführt, die Sekundarstufe II erreicht eine vier- bis fünfzügige Größenordnung.

Auf der Grundlage der für den mittelfristigen Planungszeitraum zugrunde gelegten Übertrittsquote zur Schulform Gymnasium von 36 % ist mittelfristig mit einem Aufkommen in der Jahrgangsstufe 5 in der Bandbreite von 91 - 109 Schülern pro Jahr zu rechnen, was einer (knappen) Vierzügigkeit entspricht. Im Schuljahr 2016/17 zeichnet sich die Bildung von drei Eingangsklassen ab.

Damit kann die Sekundarstufe I des Gymnasiums bis zu vierzügig fortgeführt werden; die Zahl der Schüler wird mittelfristig voraussichtlich leicht ansteigen.

In der Sekundarstufe II ist mittelfristig mit deutlich rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen, was allerdings in erster Linie darauf zurückzuführen ist, dass ab dem Schuljahr 2013/14 aufgrund des „G 8-Modells" die Jahrgangsstufe 13 entfällt. Es kann von einer vier- bis fünfzügigen Fortführung der Sekundarstufe II ausgegangen werden.

Am Ende des Planungszeitraums, im Schuljahr 2016/17, wird mit einem Gesamtaufkommen am Gymnasium Willibrord von etwa 750 Schülern gerechnet.

Am Gymnasium Willibrord ist mittelfristig in der Sekundarstufe I mit leicht ansteigenden Schülerzahlen zu rechnen; die Einrichtung bewegt sich im Bereich der knappen Vierzügigkeit. In der Sekundarstufe II ist mittelfristig - G 8-bedingt ! - von rückläufigen Schülerzahlen und einer Vier- bis Fünfzügigkeit auszugehen.

Tab. 13.1: Schülerzahlenprognose Gymnasium Willibrord - Sek. I							
Schuljahr	**Klasse 5**	**Klasse 6**	**Klasse 7**	**Klasse 8**	**Klasse 9**	**Summe**	**Klassenbildung nach Richtwert**
2010/11	81 / 3	103 / 4	81 / 3	98 / 3	89 / 3	452 / 16	16,1
2011/12	108 / 4	81 / 3	100 / 4	79 / 3	95 / 3	463 / 17	16,5
2012/13	102 / 4	108 / 4	79 / 3	98 / 4	77 / 3	464 / 18	16,6
2013/14	109 / 4	102 / 4	105 / 4	77 / 3	95 / 4	488 / 19	17,4
2014/15	102 / 4	109 / 4	100 / 4	102 / 4	75 / 3	488 / 19	17,4
2015/16	104 / 4	102 / 4	106 / 4	98 / 3	99 / 4	509 / 19	18,2
2016/17	91 / 3	104 / 4	100 / 4	103 / 4	95 / 3	493 / 18	17,6

Tab. 13.2 Schülerzahlenprognose Gymnasium Willibrord - Sek. II								
Schuljahr	**Jgst. 10**	**Jgst. 11**	**Jgst. 12**	**Jgst. 13**	**Summe Sek. II**	**Kursbildung nach Richtwert**	**Summe Sek. I**	**Gesamtschülerzahl**
2010/11	89	90	103	101	383	19,6	452	835
2011/12	89	86	87	98	360	18,5	463	823
2012/13	95	86	83	83	347	17,8	464	811
2013/14	77	92	83	-	252	12,9	488	740
2014/15	95	75	89	-	259	13,3	488	747
2015/16	75	92	73	-	240	12,3	509	749
2016/17	99	73	89	-	261	13,4	493	754

6.3 Förderzentrum Grunewald

Das Förderzentrum Grunewald, Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen, verfügt über die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache sowie Emotionale und Soziale Entwicklung wird im Schuljahr 2010/11 von insgesamt 143 Schülern besucht. Davon entfallen 58 Schüler auf die Primarstufe; 85 Schüler sind der Sekundarstufe I zu zurechnen. Damit erreicht die Schule gegenwärtig die Größenordnung der vollen Einzügigkeit.

Auf die einzelnen Förderschwerpunkte entfallen:

- Lernen: 84 Schüler
- Sprache: 47 Schüler
- Emotionale und Soziale Entwicklung: 12 Schüler.

Der Einzugsbereich umfasst neben der Stadt Emmerich teilweise auch die Nachbarstadt Rees (Förderschwerpunkt Sprache).

Aufgrund der unsicheren und in erster Linie nicht demografisch begründeten Rahmenbedingungen ist eine konkrete Prognose der Schülerzahlen für Förderschulen nicht möglich bzw. sinnvoll.

Es ist jedoch mittelfristig auch unter Status-quo-Bedingungen mit einem Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen, u. a., da in der Stadt Emmerich in der Primarstufe (Rheinschule) Gemeinsamer Unterricht mit integrativen Lerngruppen eingerichtet wurde.

Falls das Konzept der Kompetenzzentren im Kreis Kleve flächendeckend eingeführt wird, ist ggf. ein noch deutlicherer Rückgang der Schülerzahlen zu erwarten; in diesem Fall ist nach den bisherigen Erwartungen und Modellrechnungen sogar ein Rückgang um bis zu 50 % möglich.

Die weitere Entwicklung wird daher wesentlich von der konkreten Umsetzung der unter dem Stichwort „Inklusion" zusammen gefassten Bemühungen zur stärkeren Integration Behinderter abhängen, die allerdings nicht vom Schulträger „Stadt Emmerich" allein, sondern nur in enger Kooperation mit den anderen Kommunen im Kreis Kleve sowie dem Kreis Kleve selbst erfolgen können.

Dennoch ist aufgrund der relativ hohen Schülerzahlen mittelfristig nicht von einer Gefährdung des Förderzentrums Grunewald auszugehen, da die Einrichtung auch im Fall rückläufiger Schülerzahlen fortgeführt werden kann.

7. Die Planung des zukünftigen Schulangebotes in der Stadt Emmerich

Ausgehend vom vorhandenen Schulangebot und unter Berücksichtigung aller relevanten Planungsgrundlagen und -daten enthält und begründet der Schulentwicklungsplan in Übereinstimmung mit den geltenden bildungspolitischen Vorgaben den mittelfristigen Zielplan sowie die langfristigen Entwicklungsvorstellungen auf dem Gebiet des öffentlichen Schulträgers. Dabei ist der mittelfristige Zielplan auf einen Planungshorizont von fünf Jahren angelegt und soll somit den Entwicklungsstand fünf Jahre nach Aufstellung des Planes darstellen.

Unter Bezugnahme auf § 80 Schulgesetz NRW bildet die Schulentwicklungsplanung den Rahmen für schulorganisatorische und schulbauliche Einzelmaßnahmen und bestimmt und begründet die Ziele der örtlichen schulischen Entwicklung sowie die zu ihrer Umsetzung notwendigen Maßnahmen. Entsprechend dieser Vorgabe wird nachfolgend die Entwicklung des zukünftigen schulischen Angebotes in der Stadt Emmerich im Einzelnen dargestellt und begründet.

7.1 Mittelfristiger Zielplan Primarstufe

Der mittelfristige Zielplan stellt die schulorganisatorischen und schulbaulichen Maßnahmen dar, die zur Sicherstellung eines geordneten Schulbetriebs im mittelfristigen Planungszeitraum erforderlich sind.

In der Stadt Emmerich besteht im Bereich der Primarstufe mittelfristig ein gewisser schulorganisatorischer Handlungsbedarf. Angesichts rückläufige Schülerzahlen (ca. 17 % bis Schuljahr 2016/17) und dem daraus resultierenden Rückgang der Zügigkeit von gegenwärtig ca. 12 auf ca. 10 Züge am Ende des Planungszeitraums erweist sich das gegenwärtige Angebot von sechs selbständigen Grundschulen als nicht mehr uneingeschränkt tragfähig. Ein zunehmender Handlungsbedarf baut sich insbesondere im Norden der Stadt Emmerich (Elten, Hüthum) auf, wobei auch eine Zusammenlegung der beiden, perspektivisch einzügigen Grundschulen in Betracht zu ziehen ist.

Im Interesse einer besseren inhaltlichen Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Grundschulen – abweichend vom bisherigen Verfahren – in einer anderen Reihenfolge:

7.1.1 Grundschulen in der Kernstadt
7.1.2 Grundschulen in den Ortsteilen.

7.1.1 Grundschulen / Kernstadt

Die 3 bestehenden Grundschulen in der Kernstadt

- **GGS Rheinschule**
- **KGS Leegmeer**
- **KGS Liebfrauen**

sind in ihrem Bestand gesichert und können fortgeführt werden. Im Interesse einer ausgewogeneren Verteilung der Schülerzahlen wird jedoch eine Steuerung durch Begrenzung der Aufnahmekapazität empfohlen. Dabei sollten die beiden KGS (Leegmeer und Liebfrauen) grundsätzlich als zweizügige Systeme definiert werden, ggf. mit der zusätzlichen Option, alternierend in jedem 2. Jahr 3 Eingangsklassen zuzulassen.

7.1.1.1 GGS Rheinschule

Die **Rheinschule,** die einzige Gemeinschaftsgrundschule im Gebiet der Kernstadt, wird im Schuljahr 2010/11 von 156 Schülern besucht, die aktuell in 7 (Amtliche Statistik: 8) gebildeten Klassen unterrichtet werden. Damit verfügt die Schule, die auch den gemeinsamen Unterricht anbietet, gegenwärtig über eine (knappe) Zweizügigkeit.

Mittelfristig zeichnen sich an der Rheinschule relativ stabile Schülerzahlen ab. Am Ende des Planungszeitraums wird mit einem Schüleraufkommen in der Größenordnung von etwa 170 Schülern gerechnet. Es kann zukünftig von i. d. R. zwei Eingangsklassen ausgegangen werden, so dass die gegenwärtige Zügigkeit mittelfristig weitgehend erhalten bleibt.

Bei stabilen Schülerzahlen besteht an der Rheinschule mittelfristig kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf; die Einrichtung kann als zweizügiges System fortgeführt werden.

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergab sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich eine im Großen und Ganzen ausgeglichen Schulraumbilanz. Für den Betreuungsbereich ergibt sich auf der Grundlage der angenommenen Flächenfaktoren leichter flächenmäßiger Überhang.

Aus der Schülerzahlenprognose ergibt sich für die GGS Rheinschule zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums (Schuljahr 2016/17) ein Erwartungswert von 171 Kindern in acht gebildeten Klassen.

Da die Teilnahme an den Betreuungsangeboten nicht exakt prognostizierbar ist, sind in der folgenden Einschätzung verschiedene Bandbreiten von Betreuungsquoten (50, 60 und 70 %) zu Grunde gelegt.
Dabei wird davon ausgegangen, dass zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums die Kinder weiterhin nur in einer ‚Offenen Ganztagsschule' (‚OGS') bzw. in einem anderen Betreuungsangebot mit Mittagsverpflegung betreut werden, so dass ein Flächenfaktor von vier Quadratmetern pro teilnehmendem Kind angesetzt wird.

Prognose 16/17	a	b	Summe
Jahrgang 1	21	21	42
Jahrgang 2	23	23	46
Jahrgang 3	23	22	45
Jahrgang 4	19	19	38
gesamt			171

	bei		bei		bei		Kinder
'OGS'	50%	86	60%	103	70%	120	Kinder

Verteilung der Betreuungsangebote: weiterhin nur OGS

In der folgenden Übersicht ist die voraussichtliche Schulraumsituation zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes (Schuljahr 2016/17) auf der Basis des Schulraumbestandes zum Zeitpunkt der Begehung wiedergegeben.

Zusammenfassung der voraussichtlichen Schulraumsituation an der GGS Rheinschule zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes:

Bedarf Schuljahr 2016/17		**Bestand**		→	**Abweichung**
8	**Unterrichtsräume**	**7**	**UR**	→	**-1**
2	**Mehrzweckräume**	**2**	**MZ**	→	**0**
				Saldo	**-1**

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

344 m²	**Räume Betreuung,**	**351 m²**	→	**+7 m²** (bei 50%)
412 m²	**Küche, Speiseraum**	**351 m²**	→	**-61 m²** (bei 60%)
480 m²	**zusammen**	**351 m²**	→	**-129 m²** (bei 70%)

Ein zwingender schulbaulicher Maßnahmenbedarf ist bei einem Fehlbedarf von im Saldo einem für Unterrichtszwecke geeignetem Raum aus unserer Sicht nicht gegeben. Allerdings entsteht bei einem weiteren Ausbau der Offenen Ganztagsschule auch hier ein flächenmäßiges Defizit.

7.1.1.2 KGS Leegmeerschule

Die **Leegmeerschule** wird im Schuljahr 2010/11 von 263 Schülern besucht, die in 11 gebildeten Klassen unterrichtet werden; damit verfügt die Schule gegenwärtig über eine knappe Dreizügigkeit.

An der Leegmeerschule ist mittelfristig mit einem Rückgang der Schülerzahlen um etwa 17 % zu rechnen. Am Ende des Planungszeitraums wird mit einem Schüleraufkommen in der Größenordnung von knapp 220 Schülern gerechnet. Es kann überwiegend von zwei, in einzelnen Schuljahren jedoch noch von drei Eingangsklassen ausgegangen werden. Damit kann die Leegmeerschule mittelfristig als bis zu dreizügiges System fortgeführt werden.

Im Interesse einer ausgewogeneren Verteilung der Schülerzahlen und zur Vermeidung sozialer Segregation an der einzigen GGS in der Kernstadt (Rheinschule) wird eine Steuerung durch Begrenzung der Aufnahmekapazität empfohlen. Dabei sollte die Leegmeerschule grundsätzlich als zweizügiges System definiert werden mit der zusätzlichen Option, alternierend in jedem 2. Jahr 3 Eingangsklassen zuzulassen.

Bei tendenziell rückläufigen Schülerzahlen besteht an der Leegmeerschule mittelfristig kein zwingender schulorganisatorischer Handlungsbedarf; die Einrichtung kann als bis zu dreizügiges System fortgeführt werden; eine Beschränkung der Aufnahmekapazität wird jedoch empfohlen.

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergab sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich ein Fehlbedarf von zwei ausreichend großen Mehrzweckräumen Für den im benachbarten Pfarrheim untergebrachten Betreuungsbereich ergibt sich auf der Grundlage der angenommenen Flächenfaktoren leichtes flächenmäßiges Defizit.

Aus der Schülerzahlenprognose ergibt sich für die KGS Leegmeerschule zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums (Schuljahr 2016/17) ein Erwartungswert von 218 Kindern in neun gebildeten Klassen.

Da die Teilnahme an den Betreuungsangeboten nicht exakt prognostizierbar ist, sind in der folgenden Einschätzung verschiedene Bandbreiten von Betreuungsquoten (20, 30 und 40 %) zu Grunde gelegt.

Dabei wird davon ausgegangen, dass zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums die Kinder zukünftig zu je 50% in einer ‚Offenen Ganztagsschule' (‚OGS') bzw. in einem anderen Betreuungsangebot mit Mittagsverpflegung und in einer ‚Verlässlichen Grundschule von acht bis eins' (‚8-1') betreut werden, so dass ein Flächenfaktor von zwei bzw. vier Quadratmetern pro teilnehmendem Kind angesetzt wird.

Prognose 16/17	a	b	c	Summe
Jahrgang 1	21	21	21	63
Jahrgang 2	26	25		51
Jahrgang 3	24	24		48
Jahrgang 4	28	28		56
gesamt				218
'8-1'	bei zus.: 22	bei zus.: 33	bei zus.: 44	Kinder
'OGS'	20% 22	30% 33	40% 44	Kinder
Verteilung der Betreuungsangebote: zukünftig je 50%				

In der folgenden Übersicht ist die voraussichtliche Schulraumsituation zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes (Schuljahr 2016/17) auf der Basis des Schulraumbestandes zum Zeitpunkt der Begehung wiedergegeben.

Zusammenfassung der voraussichtlichen Schulraumsituation an der KGS Leegmeerschule zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes:

Bedarf Schuljahr 2016/17		**Bestand**		**→**	**Abweichung**
9	**Unterrichtsräume**	**11**	**UR**	**→**	**+2**
2	**Mehrzweckräume**	**4**	**MZ**	**→**	**-1** *
				Saldo	**+1**

* nur ein MZ ist ausreichend groß

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

132 m²	**Räume Betreuung,**	**153 m²**	**	**→**	**+1 m²** (bei 20%)
198 m²	**Küche, Speiseraum**	**153 m²**		**→**	**-45 m²** (bei 30%)
264 m²	**zusammen**	**153 m²**		**→**	**-111 m²** (bei 40%)

** im benachbarten Pfarrheim

Ein schulbaulicher Maßnahmenbedarf ist nicht abzusehen. Der evtl. auftretende Fehlbedarf im Betreuungsbereich kann selbst bei einem Anwachsen der Betreuungsquote auf 30 % durch den Überhang im Unterrichtsbereich ausgeglichen werden.

7.1.1.3 KGS Liebfrauenschule

Die **Liebfrauenschule** wird im Schuljahr 2010/11 von 275 Schülern besucht, die aktuell in 12 gebildeten Klassen unterrichtet werden. Damit verfügt die z. Z. größte Grundschule in der Stadt Emmerich gegenwärtig über eine Dreizügigkeit.

Mittelfristig zeichnet sich an der Liebfrauenschule ein Rückgang der Schülerzahlen um etwa 18 % ab. Am Ende des Planungszeitraums wird mit einem Schüleraufkommen in der Größenordnung von etwa 225 Schülern gerechnet. Es kann weiterhin von mindestens zwei, in stärker besetzten Jahrgängen auch von drei Eingangsklassen ausgegangen werden, so dass die Schule mittelfristig zwei- bis dreizügig geführt wird.

Im Interesse einer ausgewogeneren Verteilung der Schülerzahlen und zur Vermeidung sozialer Segregation an der einzigen GGS in der Kernstadt (Rheinschule) wird eine Steuerung durch Begrenzung der Aufnahmekapazität empfohlen. Dabei sollte auch die Liebfrauenschule grundsätzlich als zweizügiges System definiert werden mit der zusätzlichen Option, alternierend in jedem 2. Jahr 3 Eingangsklassen zuzulassen.

An der Liebfrauenschule besteht mittelfristig kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf; die Einrichtung kann wie bisher als bis zu dreizügiges System fortgeführt werden; eine Beschränkung der Aufnahmekapazität wird jedoch empfohlen.

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergab sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich ein Fehlbedarf von drei Mehrzweckräumen Für den Betreuungsbereich ergibt sich auf der Grundlage der angenommenen Flächenfaktoren ein deutliches flächenmäßiges Defizit von 179 m².

Aus der Schülerzahlenprognose ergibt sich für die KGS Liebfrauenschule zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums (Schuljahr 2016/17) ein Erwartungswert von 224 Kindern in neun gebildeten Klassen.

Da die Teilnahme an den Betreuungsangeboten nicht exakt prognostizierbar ist, sind in der folgenden Einschätzung verschiedene Bandbreiten von Betreuungsquoten (30, 40 und 50 %) zu Grunde gelegt.

Dabei wird davon ausgegangen, dass zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums die Kinder zukünftig zu ca. 40% in einer ‚Offenen Ganztagsschule' (‚OGS') bzw. in einem anderen Betreuungsangebot mit Mittagsverpflegung und zu ca. 60% in einer ‚Verlässlichen Grundschule von acht bis eins' (‚8-1') betreut werden, so dass ein Flächenfaktor von zwei bzw. vier Quadratmetern pro teilnehmendem Kind angesetzt wird.

Prognose 16/17	a	b	c	Summe
Jahrgang 1	28	27		55
Jahrgang 2	21	21	20	62
Jahrgang 3	27	26		53
Jahrgang 4	27	27		54
gesamt				224

'8-1'	bei zus.:	27	bei zu.:	35	bei zus.:	45 Kinder
'OGS'	30%	40	40%	54	50%	67 Kinder

Verteilung der Betreuungsangebote: 40% '8-1', 60% 'OGS'

In der folgenden Übersicht ist die voraussichtliche Schulraumsituation zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes (Schuljahr 2016/17) auf der Basis des Schulraumbestandes zum Zeitpunkt der Begehung wiedergegeben.

Zusammenfassung der voraussichtlichen Schulraumsituation an der KGS Liebfrauenschule zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes:

Bedarf Schuljahr 2016/17		**Bestand**		→	**Abweichung**
9	**Unterrichtsräume**	**12**	**UR**	→	**+3**
2	**Mehrzweckräume**	**0**	**MZ**	→	**-2**
				Saldo	**+1**

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

214 m²	**Räume Betreuung,**	**129 m²**	→	**-85 m²** (bei 30%)
286 m²	**Küche, Speiseraum**	**129 m²**	→	**-157 m²** (bei 40%)
358 m²	**zusammen**	**129 m²**	→	**-229 m²** (bei 50%)

Ein schulbaulicher Maßnahmenbedarf kann sich evtl. durch einen weiteren Ausbau der Betreuungsangebote ergeben. Lediglich bei einer Betreuungsquote von 30 % kann der flächenmäßige Fehlbedarf im Betreuungsbereich durch den Überhang von einem für Unterrichtszwecke geeigneten Raum weitgehend als ausgeglichen angesehen werden.

7.1.2 Grundschulen / Ortsteile

Die 3 bestehenden Grundschulen in den Ortsteilen der Stadt Emmerich

- **GGS Luitgardisschule (Elten)**
- **KGS St. Georg (Hüthum)**
- **GGS Michaelschule (Praest)**

sind in ihrem Bestand nur bedingt gesichert. Die beiden Grundschulen im Norden (Elten, Hüthum) tendieren längerfristig zur Einzügigkeit und bieten sich entweder als Teilstandorte oder sogar für eine Zusammenlegung an. Im Fall einer Zusammenlegung kommen zwar grundsätzlich beide Standorte in Frage, vor dem Hintergrund des bereits erfolgten Verlustes der Hauptschule sollte allerdings der Standort Elten präferiert werden. Die Michaelschule am Standort Praest kann zunächst unverändert fortgeführt werden; zur Sicherung des Schulstandortes kommt hier ggf. eine Fortführung als Teilstandort in Frage.

7.1.2.1 GGS Luitgardisschule

Die **Luitgardisschule** im Ortsteil Elten wird im Schuljahr 2010/11 von 139 Schülern besucht, die in 6 gebildeten Klassen unterrichtet werden; damit verfügt die Schule gegenwärtig über eine Eineinhalbzügigkeit.

An der Luitgardisschule zeichnet sich mittelfristig ein Rückgang der Schülerzahlen um etwa 30 % ab. Am Ende des Planungszeitraums wird mit einem Schüleraufkommen in der Größenordnung von knapp 100 Schülern gerechnet. Es kann zukünftig i. d. R. nur noch von einer Eingangsklasse ausgegangen werden. Damit wird die Luitgardisschule bereits ab dem Schuljahr 2013/14 die glatte Einzügigkeit erreichen.

Bei rückläufigen Schülerzahlen besteht an der Luitgardisschule Elten mittelfristig ein wachsender schulorganisatorischer Handlungsbedarf. Grundsätzlich ist es zwar möglich, die Einrichtung als einzügiges Sys-

tem fortzuführen; allerdings dürfte bei weiter rückläufigen Schülerzahlen der Druck zunehmen, zumindest die Schaffung eines Teilstandortes in Betracht zu ziehen. Alternativ dazu könnte auch eine Zusammenlegung mit der KGS St. Georg in Hüthum in Frage kommen, womit der Grundsschulstandort Elten langfristig gesichert wäre. Im Fall einer Zusammenlegung wäre u. U. ein Bestimmungsverfahren durchzuführen.

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergab sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich ein Überhang von einem Mehrzweckraum. Für den Betreuungsbereich ergibt sich auf der Grundlage der angenommenen Flächenfaktoren leichter flächenmäßiger Überhang.

Aus der Schülerzahlenprognose ergibt sich für die GGS Luitgardisschule zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums (Schuljahr 2016/17) ein Erwartungswert von 95 Kindern in vier gebildeten Klassen.

Da die Teilnahme an den Betreuungsangeboten nicht exakt prognostizierbar ist, sind in der folgenden Einschätzung verschiedene Bandbreiten von Betreuungsquoten (30, 40 und 50 %) zu Grunde gelegt. Dabei wird davon ausgegangen, dass zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums die Kinder zu je 50% in einer ‚Offenen Ganztagsschule' (‚OGS') bzw. in einem anderen Betreuungsangebot mit Mittagsverpflegung und in einer ‚Verlässlichen Grundschule von acht bis eins' (‚8-1') betreut werden, so dass ein Flächenfaktor von zwei bzw. vier Quadratmetern pro teilnehmendem Kind angesetzt wird.

Prognose 16/17	a						Summe
Jahrgang 1	22						22
Jahrgang 2	26						26
Jahrgang 3	22						22
Jahrgang 4	25						25
gesamt							95
'8-1'	bei zus.:	14	bei zus.:	19	bei zus.:	24	Kinder
'OGS'	30%	14	40%	19	50%	24	Kinder

Verteilung der Betreuungsangebote zukünftig je 50%

In der folgenden Übersicht ist die voraussichtliche Schulraumsituation zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes (Schuljahr 2016/17) auf der Basis des Schulraumbestandes zum Zeitpunkt der Begehung wiedergegeben.

Zusammenfassung der voraussichtlichen Schulraumsituation an der GGS Luitgardisschule zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes:

Bedarf Schuljahr 2016/17		Bestand		→	Abweichung
4	Unterrichtsräume	6	UR	→	+2
1	Mehrzweckräume	3	MZ	→	+2
					Saldo +4

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

84 m²	Räume Betreuung,	98 m²	→	+19 m² (bei 30%)
114 m²	Küche, Speiseraum	98 m²	→	-16 m² (bei 40%)
144 m²	zusammen	98 m²	→	-46 m² (bei 50%)

Ein schulbaulicher Maßnahmenbedarf ist nicht abzusehen. Der im Betreuungsbereich zu erwartende Fehlbedarf kann durch die Überhänge im Unterrichtsbereich mehr als ausgeglichen werden.

7.1.2.2 KGS St. Georg-Schule

Die **St. Georg-Schule** im Ortsteil Hüthum wird im Schuljahr 2010/11 von 183 Schülern besucht, die in 8 gebildeten Klassen unterrichtet werden; damit verfügt die Schule gegenwärtig über eine glatte Zweizügigkeit.

Mittelfristig ist an der St. Georg-Schule ein deutlicher Rückgang der Schülerzahlen um etwa ein Drittel zu erwarten. Am Ende des Planungszeitraums wird mit einem Schüleraufkommen in der Größenordnung von knapp 120 Schülern gerechnet. Es kann überwiegend noch von zwei (allerdings sehr kleinen) Klassen ausgegangen werden; in einzelnen Schuljahren ist jedoch voraussichtlich nur noch die Bildung einer Eingangsklasse möglich.

Angesichts deutlich rückläufiger Schülerzahlen besteht auch an der St. Georg-Schule in Hüthum mittelfristig ein wachsender schulorganisatorischer Handlungsbedarf. Grundsätzlich ist es zwar möglich, die Einrichtung als ein- bis zweizügiges System fortzuführen; allerdings dürf-

te bei weiter rückläufigen Schülerzahlen der Druck zunehmen, zumindest die Schaffung eines Teilstandortes in Betracht zu ziehen. Alternativ dazu käme grundsätzlich auch eine Zusammenlegung mit der Luitgardisschule in Elten in Frage, womit der Grundschulstandort Hüthum möglicherweise aufgegeben würde. Im Fall einer Zusammenlegung wäre u. U. ein Bestimmungsverfahren durchzuführen.

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergab sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich eine im Großen und Ganzen ausgeglichen Schulraumbilanz. Für den Betreuungsbereich ergibt sich auf der Grundlage der angenommenen Flächenfaktoren ein flächenmäßiger Überhang.

Aus der Schülerzahlenprognose ergibt sich für die KGS St. Georg-Schule zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums (Schuljahr 2016/17) ein Erwartungswert von 118 Kindern in sechs gebildeten Klassen.

Da die Teilnahme an den Betreuungsangeboten nicht exakt prognostizierbar ist, sind in der folgenden Einschätzung verschiedene Bandbreiten von Betreuungsquoten (40, 50 und 60 %) zu Grunde gelegt.

Dabei wird davon ausgegangen, dass zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums die Kinder zukünftig zu ca. 60% in einer ‚Offenen Ganztagsschule' (‚OGS') bzw. in einem anderen Betreuungsangebot mit Mittagsverpflegung und zu ca. 40% in einer ‚Verlässlichen Grundschule von acht bis eins' (‚8-1') betreut werden, so dass ein Flächenfaktor von zwei bzw. vier Quadratmetern pro teilnehmendem Kind angesetzt wird.

Prognose 16/17	a	b						Summe
Jahrgang 1	16	16						32
Jahrgang 2	17	17						34
Jahrgang 3	25							25
Jahrgang 4	27							27
gesamt								118
'8-1'	bei zus.:	28	bei zu.:	35	bei zus.:	43	Kinder	
'OGS'	40%	19	50%	24	60%	28	Kinder	

Verteilung der Betreuungsangebote: 60% '8-1', 40% 'OGS'

In der folgenden Übersicht ist die voraussichtliche Schulraumsituation zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes (Schuljahr 2016/17) auf der Basis des Schulraumbestandes zum Zeitpunkt der Begehung wiedergegeben.

Zusammenfassung der voraussichtlichen Schulraumsituation an der KGS St. Georg-Schule zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes:

Bedarf Schuljahr 2016/17		Bestand		→	Abweichung	
6	Unterrichtsräume	8	UR	→	+2	
1	Mehrzweckräume	2	MZ	→	+1	
					Saldo	+3

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

132 m²	Räume Betreuung,	226 m²	→	+94 m² (bei 40%)
166 m²	Küche, Speiseraum	226 m²	→	+60 m² (bei 50%)
198 m²	zusammen	226 m²	→	+28 m² (bei 60%)

Ein schulbaulicher Maßnahmenbedarf ist nicht abzusehen.

7.1.2.3 GGS Michaelschule

Die Michaelschule versorgt die südlichen Ortsteile der Stadt Emmerich und wird im Schuljahr 2010/11 von 157 Schülern besucht, die in 8 gebildeten Klassen unterrichtet werden. Damit verfügt die Schule über eine (knappe) Zweizügigkeit.

An der Michaelschule ist mittelfristig mit einem Rückgang der Schülerzahlen um etwa 13 % zu rechnen. Es ist zukünftig nicht mehr in allen Schuljahren mit der Bildung von zwei Eingangsklassen zu rechnen; in schwächer besetzten Jahrgängen (insbes. 2014/15) zeichnet sich die Bildung von nur noch einer Eingangsklasse ab. Damit wird im Prognosezeitraum auch die Zweizügigkeit unterschritten; am Ende des Planungszeitraums sind voraussichtlich 6 Klassen zu erwarten.

An der Michaelschule besteht mittelfristig kein zwingender schulorganisatorischer Handlungsbedarf; die Einrichtung kann als bis zu zweizügiges System fortgeführt werden. Längerfristig kommt eine Fortführung als Teilstandort in Frage, wobei als Hauptstandort die GGS Rheinschule zu favorisieren ist.

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergab sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich ein Fehlbedarf von zwei Mehrzweckräumen. Für den Betreuungsbereich ergibt sich auf der Grundlage der angenommenen Flächenfaktoren leichter flächenmäßiger Überhang.

Aus der Schülerzahlenprognose ergibt sich für die GGS Michaelschule zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums (Schuljahr 2016/17) ein Erwartungswert von 136 Kindern in acht gebildeten Klassen.

Da die Teilnahme an den Betreuungsangeboten nicht exakt prognostizierbar ist, sind in der folgenden Einschätzung verschiedene Bandbreiten von Betreuungsquoten (40, 50 und 60 %) zu Grunde gelegt.

Dabei wird davon ausgegangen, dass zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums die Kinder weiterhin zu je 50% in einer ‚Offenen Ganztagsschule' (‚OGS') bzw. in einem anderen Betreuungsangebot mit Mittagsverpflegung und in einer ‚Verlässlichen Grundschule von acht bis eins' (‚8-1') betreut werden, so dass ein Flächenfaktor von zwei bzw. vier Quadratmetern pro teilnehmendem Kind angesetzt wird.

Prognose 16/17	a	b						Summe
Jahrgang 1	19	18						37
Jahrgang 2	21	20						41
Jahrgang 3	27							27
Jahrgang 4	31							31
Gesamt								136
'8-1'	bei zus.:	27	bei zus.:	34	bei zus.:	41	Kinder	
'OGS'	40%	27	50%	34	60%	41	Kinder	
Verteilung der Betreuungsangebote weiterhin je 50%								

In der folgenden Übersicht ist die voraussichtliche Schulraumsituation zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes (Schuljahr 2016/17) auf der Basis des Schulraumbestandes zum Zeitpunkt der Begehung wiedergegeben.

Zusammenfassung der voraussichtlichen Schulraumsituation an der GGS Michaelsschule zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes:

Bedarf Schuljahr 2016/17		Bestand		→	Abweichung
6	Unterrichtsräume	8	UR	→	+2
1	Mehrzweckräume	0	MZ	→	-1
				Saldo	+1

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

162 m²	Räume Betreuung,	204 m²	→	+42 m² (bei 40%)
204 m²	Küche, Speiseraum	204 m²	→	0 m² (bei 50%)
246 m²	zusammen	204 m²	→	-42 m² (bei 60%)

Ein schulbaulicher Maßnahmenbedarf ist nicht abzusehen. Ein im Betreuungsbereich erst bei einer Betreuungsquote von 60 % zu erwartender Fehlbedarf kann durch die Überhänge im Unterrichtsbereich mehr als ausgeglichen werden.

7.2 Mittelfristiger Zielplan Sekundarstufe

Der mittelfristige Zielplan stellt die schulorganisatorischen und schulbaulichen Maßnahmen dar, die zur Sicherstellung eines geordneten Schulbetriebs im mittelfristigen Planungszeitraum erforderlich sind.

In der Stadt Emmerich besteht im mittelfristigen Planungszeitraum im Bereich der Sekundarstufe kein zwingender schulorganisatorischer Handlungsbedarf. Die drei bestehenden allgemein bildenden Schulen der Sekundarstufe

- **Gemeinschaftshauptschule Emmerich (Europaschule)**
- **Hanse-Realschule Emmerich**
- **Gymnasium Willibrord Emmerich**

können in der bisherigen Form fortgeführt werden.
Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Neuordnung des Schulsystems in Nordrhein-Westfalen (→ Einführung Sekundarschule) bestehen allerdings Optionen für eine Umgestaltung des Schulangebots.

7.2.4 Gemeinschaftshauptschule Europaschule Emmerich

Die Hauptschule (Europaschule) kann als zukünftig einzige Hauptschule in der Stadt Emmerich – unter der Voraussetzung einer nicht weiter rückläufigen Übertrittsquote - als zweizügiges System fortgeführt werden; es besteht zur Zeit kein zwingender schulorganisatorischer Handlungsbedarf.

Die Europaschule wird im Schuljahr 2010/11 von 361 Schülern besucht, die in 15 gebildeten Klassen unterrichtet werden. Damit besteht gegenwärtig durchschnittlich eine Zweieinhalbzügigkeit.

Mittelfristig ist bis zum Ende des Planungszeitraums trotz der Aufgabe der Luitgardis-Hauptschule im Stadtteil Elten mit einem Rückgang auf knapp 290 Schüler in voraussichtlich 12 gebildeten Klassen zu rechnen, dies würde einen Rückgang auf eine Zweizügigkeit bedeuten.

Unter der Voraussetzung einer weitgehend konstanten Übertrittsquote von etwa 15 % ist die Hauptschule mittelfristig in ihrem Bestand weitgehend gesichert; jedoch ist nicht auszuschließen, dass die Übertrittsquote weiter zurückgeht und die prognostizierten Daten nicht erreicht werden. In diesem Fall wäre die Hauptschule solange in ihrem Bestand gesichert, wie eine Eingangsklasse mit mind. 18 Schülern gebildet werden kann.

Auch nach dem Schulkonsens vom Juli 2011 ist nach heutigem Stand nicht damit zu rechnen, dass die Schulform Hauptschule seitens des Landes „abgeschafft" wird. Es ist allerdings davon auszugehen, dass seitens des Landes zukünftig die „Sekundarschule" favorisiert wird, die aus einer Zusammenlegung von Haupt- und Realschule resultiert und die die Grundversorgung im Bereich der Sekundarstufe I übernehmen soll. Näheres hierzu wird in der Neufassung des Schulgesetzes geregelt, das im Oktober 2011 verabschiedet werden soll.

Unabhängig vom abschließenden Votum des Schulträgers ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die Voraussetzungen für die Einführung einer Sekundarschule in der Stadt Emmerich auf jeden Fall gegeben sind; hierzu müssten die bestehende Hauptschule und die bestehende Realschule zugunsten einer neu zu gründenden Sekundarschule aufgelöst werden.

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergab sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich im Saldo ein Überhang von zwei für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen.

Aus der Schülerzahlenprognose ergibt sich für die GHS Europaschule Emmerich zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums (Schuljahr 2016/17) ein Erwartungswert von 286 Schülern in 12 gebildeten Klassen.

In der folgenden Übersicht ist die voraussichtliche Schulraumsituation zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes (Schuljahr 2016/17) auf der Basis des Schulraumbestandes zum Zeitpunkt der Begehung wiedergegeben.

komplan

Zusammenfassung der voraussichtlichen Schulraumsituation an der GHS Europaschule Emmerich zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes:

Bedarf Schuljahr 2016/17 (zweizügiges Fachraumprogramm)		Bestand		→	Abweichung
12	Unterrichtsräume	12	UR	→	0
0	Unter.-r. im Nebengbde*	3	UR	→	+3
0	zus. Unterrichtsräume*	6	UR	→	+6
1	Fachraum Informatik	2	FR	→	+1
2**	Fachraum Naturwiss.	2	FR	→	0
4	Fachraum Arbeitslehre	3	FR	→	-1
2	Fachraum Musisch.-Ber.	2	FR	→	0
1	Mehrzweckraum	4	MZ	→	+3
	Saldo				+12

*** Räume im Nebengebäude für die Unterbringung der GHS Luitgardisschule**
**** Raumprogramm schulspezifisch um einen Raum gekürzt**

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

60 m²	**Übermittagbetreuung**	**0 m²**	→	**-60 m²** 1)
75 m²	**Mensa**	**71 m²**	→	**-4 m²** 2)

1) Ansatz 50% des Ganztagsrichtwertes, 2) Ansatz ca. 30% des Ganztagsrichtwertes

Bei einem Überhang von zwölf (ohne Nebengebäude drei) für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen sind u. E. ausreichend Flächen für eine Pädagogische Übermittagbetreuung vorhanden. Für eine Ausweitung der Mittagsverpflegung sollen Kapazitäten in einer benachbarten Jugendhilfeeinrichtung bereitgestellt werden.

Ein schulbaulicher Maßnahmenbedarf ist nicht abzusehen.

7.2.4 Gemeinschaftshauptschule Luitgardisschule Elten

Die Luitgardisschule wird nach dem Beschluss des Schulträgers ab dem Schuljahr 2011/12 auslaufend aufgelöst, d. h. im Schuljahr 2011/12 wird keine Eingangsklasse mehr gebildet.

Die Luitgardis-Hauptschule wird im Schuljahr 2010/11 von 197 Schülern besucht, die in 9 gebildeten Klassen unterrichtet werden. Damit besteht gegenwärtig durchschnittlich eine Eineinhalbzügigkeit.

Es ist vorgesehen, dass ab dem Schuljahr 2011/12 die verbleibenden Schüler der Luitgardis-Hauptschule der Jahrgänge 6 – 10 im Gebäude der Europaschule unterrichtet werden. Vor diesem Hintergrund erübrigt sich eine Betrachtung des Standorts Elten der Luitgardisschule.

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergab sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich im Saldo ein Fehlbedarf von drei für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen (hier ausschließlich Fachräume).

Zusammenfassung der aktuellen Schulraumsituation an der GHS Luitgardisschule Elten (vgl. Schulraumbilanz auf der Vorseite):

Bedarf Schuljahr 2010/11 (zweizügiges Fachraumprogramm)		**Bestand**		→	**Abweichung**
9	**Unterrichtsräume**	**10**	**UR**	→	**+1**
1	**Fachraum Informatik**	**1**	**FR**	→	**0**
2 *	**Fachraum Naturwiss.**	**1**	**FR**	→	**-1**
4	**Fachraum Arbeitslehre**	**2**	**FR**	→	**-2**
2	**Fachraum Musisch.-Ber.**	**2**	**FR**	→	**0**
1	**Mehrzweckraum**	**0**	**MZ**	→	**-1**
	Saldo				**-3**

*** Raumprogramm schulspezifisch um einen Raum gekürzt**

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

60 m²	**Übermittagbetreuung**	**69 m²**	→	**+9 m²** 1)
75 m²	**Mensa**	**105 m²**	→	**+30 m²** 2)

1) Ansatz 50% des Ganztagsrichtwertes, 2) Ansatz ca. 30% des Ganztagsrichtwertes

Für die Unterbringung der verbliebenen Schüler am neuen Standort werden im Nebengebäude sechs zusätzliche für Unterrichtszwecke geeignet Räume hergerichtet. Eine siebte Klasse wird im für die Europaschule aktuell ausgewiesenen Überhang untergebracht.

7.2.3 Hanse-Realschule Emmerich

Die Hanse-Realschule Emmerich kann mittelfristig unverändert fortgeführt werden; es besteht kein zwingender schulorganisatorischer Handlungsbedarf.

Die Hanse-Realschule wird im Schuljahr 2010/11 von 707 Schülern besucht. Es sind 27 Klassen gebildet, damit verfügt die Realschule über eine Viereinhalbzügigkeit.

Auf der Grundlage der für den mittelfristigen Planungszeitraum zugrunde gelegten Übertrittsquote von 45 % ist mit einem Eintrittspotenzial in der Bandbreite von 113 bis 137 Schülern zu rechnen, was i. d. R. einer Fünfzügigkeit entspricht. Lediglich im Schuljahr 2016/17 zeichnet sich die Bildung von vier Eingangsklassen ab.

Damit kann die Realschule Emmerich mittelfristig bis zu fünfzügig fortgeführt werden. Am Ende des Planungszeitraums, im Schuljahr 2016/17, wird mit einem Aufkommen von ca. 770 Schülern in voraussichtlich 29 gebildeten Klassen gerechnet.

An der Hanse-Realschule ist mittelfristig mit stabilen bis leicht ansteigenden Schülerzahlen zu rechnen. Die Schule kann als bis zu fünfzügiges System fortgeführt werden; es besteht mittelfristig kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf.

Auch nach dem Schulkonsens vom Juli 2011 ist nach heutigem Stand keinesfalls damit zu rechnen, dass die Schulform Realschule seitens des Landes „abgeschafft" wird. Es ist allerdings davon auszugehen, dass seitens des Landes zukünftig die „Sekundarschule" favorisiert wird, die aus einer Zusammenlegung von Haupt- und Realschule resultiert und die die Grundversorgung im Bereich der Sekundarstufe I übernehmen soll. Näheres hierzu wird in der Neufassung des Schulgesetzes geregelt, das im Oktober 2011 verabschiedet werden soll.

Unabhängig vom abschließenden Votum des Schulträgers ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die Option zur Einführung einer Sekundarschule in der Stadt Emmerich auf jeden Fall besteht; hierzu

müssten die bestehende Hauptschule und die bestehende Realschule zugunsten einer neu zu gründenden Sekundarschule aufgelöst werden.

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und ergab sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich im Saldo ein Überhang von vier für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen.

Aus der Schülerzahlenprognose ergibt sich für die Hanse-Realschule Emmerich zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums (Schuljahr 2016/17) ein Erwartungswert von 769 Schülern in 29 gebildeten Klassen.

In der folgenden Übersicht ist die voraussichtliche Schulraumsituation zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes (Schuljahr 2016/17) auf der Basis des Schulraumbestandes zum Zeitpunkt der Begehung wiedergegeben.

Zusammenfassung der voraussichtlichen Schulraumsituation an der Hanse-Realschule Emmerich zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes:

Bedarf Schuljahr 2016/17 (fünfzügiges Fachraumprogramm)		**Bestand**		→	**Abweichung**
29	**Unterrichtsräume**	**29**	**UR**	→	**0**
2	**Fachraum Informatik**	**2**	**FR**	→	**0**
6	**Fachraum Naturwiss.**	**5**	**FR**	→	**-1**
3 *	**Fachraum Arbeitslehre**	**3**	**FR**	→	**0**
4	**Fachraum Musisch.-Ber.**	**3**	**FR**	→	**-1**
1	**Mehrzweckraum**	**1**	**MZ**	→	**0**
	Saldo				**-2**

*** Raumprogramm schulformspezifisch um einen Raum gekürzt**

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

150 m²	**Übermittagbetreuung**	**0 m²**	→	**-150 m²** 1)
180 m²	**Mittagsverpflegung**	**180 m²**	→	**+-0 m²** 2)

1) Ansatz 50% des Ganztagsrichtwertes, 2) Ansatz ca. 30% des Ganztagsrichtwertes

Allein aufgrund des ausgewiesenen Fehlbedarfs von zwei für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen kann u. E. kein zwingender schulbaulicher Maßnahmenbedarf festgestellt werden, zumal durch den nur knapp erfolgten Schritt in ein fünfzügiges Fachraumprogramm drei zusätzliche Räume im Bedarf angerechnet werden mussten. Allerdings können auch keine Flächen für eine Pädagogische Übermittagbetreuung bereitgestellt werden.

7.2.4 Willibrord-Gymnasium Emmerich

Das Gymnasium Willibrord wird mittelfristig unverändert fortgeführt; es besteht kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf.

Das Gymnasium wird im Schuljahr 2010/11 von insgesamt 835 Schülern besucht; davon entfallen 452 auf die Sekundarstufe I und 383 die Sekundarstufe II. Die Sekundarstufe I wird mit 16 gebildeten Klassen reichlich dreizügig geführt, die Sekundarstufe II erreicht aktuell ebenfalls eine vier- bis fünfzügige Größenordnung.

Mittelfristig zeichnet sich am Gymnasium in der Sekundarstufe I ein leichter Anstieg der Schülerzahlen ab. Bei einem Aufkommen in der Jahrgangsstufe 5 in der Bandbreite von 91 – 109 Schülern pro Jahr ist i. d. R. mit vier Eingangsklassen zu rechnen; lediglich im Schuljahr 2016/17 werden drei Eingangsklassen erwartet. Damit kann die Sekundarstufe I mittelfristig bis zu vierzügig fortgeführt werden.

In der Sekundarstufe II ist mittelfristig mit deutlich rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen, was allerdings in erster Linie darauf zurückzuführen ist, dass ab dem Schuljahr 2013/14 aufgrund des „G 8-Modells" die Jahrgangsstufe 13 entfällt. Es kann weiterhin von einer vier- bis fünfzügigen Fortführung der Sekundarstufe II ausgegangen werden.

Am Ende des Planungszeitraums, im Schuljahr 2016/17, wird mit einem Gesamtaufkommen am Gymnasium Willibrord von etwa 750 Schülern gerechnet, was gegenüber der heutigen Schülerzahl einem Rückgang um etwa 10 % entspricht.

Damit kann das Gymnasium Willibrord in Emmerich mittelfristig weitgehend unverändert als bis zu vierzügiges System (Sekundarstufe I) bzw. als bis vier- bis fünfzügiges System (Sekundarstufe II) fortgeführt werden; es besteht kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf.

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergab sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich im Saldo ein Überhang von vier für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen.

Aus der Schülerzahlenprognose ergibt sich für das Willibrord-Gymnasium Emmerich zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums (Schuljahr 2016/17) für die Sekundarstufe I ein Erwartungswert von 493 Schülern in 18 gebildeten Klassen. Für die Sekundarstufe II werden 261 Schüler erwartet, dafür wurden 13 fiktive Kurse angerechnet.

In der folgenden Übersicht ist die voraussichtliche Schulraumsituation zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes (Schuljahr 2016/17) auf der Basis des Schulraumbestandes zum Zeitpunkt der Begehung wiedergegeben.

komplan

Zusammenfassung der voraussichtlichen Schulraumsituation am Willibrord-Gymnasium Emmerich zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes:

Bedarf Schuljahr 2016/17		Bestand		→	Abweichung
SI	**(vierzügiges Raumprogramm)**				
18	Unterrichtsräume	16	UR	→	-2
1	Fachraum Informatik	1	FR	→	0
5	Fachraum Naturwiss.	4	FR	→	-1
1 *	Fachraum Arbeitslehre	1	FR	→	0
2	Fachraum Musisch.-Ber.	4	FR	→	+2
1	Mehrzweckraum	3	MZ	→	+2
SII	**(vierzügiges Raumprogramm)**				
13	Unterrichtsräume	19	UR	→	+6
1	Fachraum Inform.	1	FR	→	0
4	Fachraum Nat.-W.	3	FR	→	-1
2	Fachraum Musisch.-B.	2	FR	→	0
1	Mehrzweckraum	1	MZ	→	0
1	Schüleraufenthalt	1	SAH	→	0
	Saldo				**+6**

*** Raumprogramm schulformspezifisch um drei Räume gekürzt**

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

120 m²	**Übermittagbetreuung**	**97 m²**	→	**-23 m²** 1)
145 m²	**Mensa**	**320 m²**	→	**+175 m²** 2)

1) Ansatz 50% des Ganztagsrichtwertes, 2) Ansatz ca. 30% des Ganztagsrichtwertes

Ein schulbaulicher Maßnahmenbedarf ist nicht abzusehen.

7.3 Förderzentrum Grunewald

Das Förderzentrum Grunewald, Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen, mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache sowie Emotionale und Soziale Entwicklung wird fortgeführt; es besteht zur Zeit kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf.

Das Förderzentrum Grunewald wird im Schuljahr 2010/11 von insgesamt 143 Schülern besucht. Davon entfallen 58 Schüler auf die Primarstufe und 85 Schüler auf die Sekundarstufe I. Damit erreicht die Schule gegenwärtig die Größenordnung der vollen Einzügigkeit.

Auf die einzelnen Förderschwerpunkte entfallen:
- Lernen: 84 Schüler
- Sprache: 47 Schüler
- Emotionale und Soziale Entwicklung: 12 Schüler.

Der Einzugsbereich umfasst neben der Stadt Emmerich teilweise auch die Nachbarstadt Rees (Förderschwerpunkt Sprache).

Aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen ist die weitere Planung aktuell äußerst schwierig. Es ist mittelfristig auch unter Status-quo-Bedingungen ein leichter Rückgang der Schülerzahlen möglich, u. a., da in der Stadt Emmerich in der Primarstufe (Rheinschule) Gemeinsamer Unterricht mit integrativen Lerngruppen eingerichtet wurde. Im Fall einer flächendeckenden Umsetzung des Konzeptes „Kompetenzzentren" im Kreis Kleve wäre dagegen von wesentlich veränderten Rahmenbedingungen und einem stärkeren Rückgang der Schülerzahlen (nach den bisherigen Erwartungen und Modellrechnungen um bis zu 50 %) auszugehen.

Die weitere Entwicklung wird daher wesentlich von der konkreten Umsetzung der unter dem Stichwort „Inklusion" zusammengefassten Bemühungen zur stärkeren Integration Behinderter abhängen, die allerdings nicht vom Schulträger „Stadt Emmerich" allein, sondern nur in enger Kooperation mit den anderen Kommunen im Kreis Kleve sowie dem Kreis Kleve selbst erfolgen kann.

Dennoch ist aufgrund der relativ hohen Schülerzahlen kurz- und mittelfristig nicht von einer Gefährdung des Förderzentrums Grunewald auszugehen, da die Einrichtung auch im Fall deutlich rückläufiger Schülerzahlen fortgeführt werden kann. Nach den geltenden Vorschriften beträgt die Mindestzahl für die Fortführung einer Förderschule 72 Schüler. **Eine unkonditionierte Bestandsgarantie kann allerdings unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen nicht ausgesprochen werden.**

Aus der Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand ergibt sich im Schuljahr 2010/11 im Unterrichtsbereich im Saldo ein Fehlbedarf von zwei für Unterrichtszwecke geeigneten Räumen.

Eine Prognose der Schülerzahlen kann für das Förderzentrum nicht vorgenommen werden. Insbesondere aufgrund des Förderschwerpunktes Sprache gehen wir aber zunächst davon aus, dass die Größenordnung der Schülerzahlen relativ stabil bleibt bzw. nur leicht zurückgeht. Eine im Folgenden wiedergegebene Einschätzung zeigt eine mögliche Verteilung auf einzelnen zu bildende Klassen:

Einschätzung 16/17				
28.04.2011		Summe	15.10.2010	Summe
Kl. E SQ	10	10	Eing.-Kl.	10
Kl. 1 SQ	10	10	Jahrgang 1	12
Kl. 2 SQ	10	10	Jahrgang 2	14
Kl. 3 SQ	10	10	Jahrgang 3	14
Klasse 1/3	10	10		
Klasse 4 SQ	10	10	Jahrgang 4	15
Klase 4/5	17	17	Jahrgang 5	12
Klasse 6	12	12	Jahrgang 6	12
Klasse 7	12	12	Jahrgang 7	12
Klasse 8	12	12	Jahrgang 8	12
Klasse 9	12	12	Jahrgang 9	12
Klasse 10	12	12	Jahrgang 10	12
gesamt		137	gesamt	137

Betreuung	bei 30 %	Betreuungsquote bis Jg. 6	27
Betreuung	bei 35 %	Betreuungsquote bis Jg. 6	31
Betreuung	bei 40 %	Betreuungsquote bis Jg. 6	36

In der folgenden Übersicht ist die voraussichtliche Schulraumsituation zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes (Schuljahr 2016/17) auf der Basis des Schulraumbestandes zum Zeitpunkt der Begehung und der oben wiedergegebenen Einschätzung dargestellt.

Da auch die Teilnahme an den Betreuungsangeboten nicht prognostizierbar ist, sind in der folgenden Einschätzung verschiedene Bandbreiten von Betreuungsquoten (30, 35 und 40 %) zu Grunde gelegt. Für die Pädagogische Übermittagbetreuung wurden immer 50% eines Ganztagsrichtwertes angesetzt.

Zusammenfassung der voraussichtlichen Schulraumsituation am Förderzentrum Grunewald zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes:

Bedarf Schuljahr 2016/17 (einzügiges Fachraumprogramm)		Bestand		→	Abweichung	
12	Unterrichtsräume	13	UR	→	+1	
1	Fachraum Inform.	1	FR	→	0	
1	Mehrzweckraum	1	MZ	→	0	
1	Testraum	1	TR	→	0	
1	Fachraum Nat.-W.	1	FR	→	0	
3	Fachraum Arbeitsl.	2	FR	→	-1	
2	Werkraum	1	FR	→	-1	
1	Mehrzweckraum	1	MZ	→	0	
	Saldo					-1
(13	Gruppenräume	0	GR	→	-13)	

folgende Räume sind nicht in den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen enthalten:

50 m²	Pädagogische Übermittagbetr.	66 m²	→	16 m² *
67 m²	Pädagogische Übermittagbetr.	s.u.	→	s.u. **

* Ansatz ca. 50% des Ganztagsrichtwertes, ** Ansatz ca. 30 % des Ganztagsrichtwertes

202 m²	Betreuungsangebote bis Jg. 6 und PÜMB	296 m²	→	+94 m² (bei 30%)
222 m²	Betreuungsangebote bis Jg. 6 und PÜMB	296 m²	→	+74 m² (bei 35%)
247 m²	Betreuungsangebote bis Jg. 6 und PÜMB	296 m²	→	+49 m² (bei 40%)

Ein zwingender schulbaulicher Maßnahmenbedarf ist derzeit nicht abzusehen.

8. Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren

8.1 Mitwirkung der Schulen gemäß §§ 65, 76 Schulgesetz NRW

Gemäß § 65 Schulgesetz NRW wirken Schule und Schulträger bei der Aufstellung und Änderung von Schulentwicklungsplänen zusammen. Der Entwurf für die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung der Stadt Emmerich wird den Schulen zur Stellungnahme zugeleitet. Die Stellungnahmen aller Schulen werden in einer Schulausschusssitzung behandelt und bei einer gegebenenfalls notwendigen Überarbeitung berücksichtigt.

8.2 Abstimmung mit benachbarten Schulträgern gemäß § 80 Schulgesetz NRW

Allgemein ist davon auszugehen, dass eine Abstimmung im Bereich der Primarstufe nicht zwingend erforderlich wird, da bisher keine überörtlichen Verflechtungsbeziehungen bestehen.

Bei den Schulformen der Sekundarstufe I und II soll die Planung und Abstimmung dazu beitragen, dass im Gebiet eines oder mehrerer Schulträger eine Ausstattung mit allen Schulformen gesichert wird.

Auch wenn die Pendlerverflechtungen gegenwärtig nur gering ausgeprägt sind, sollte die Schulentwicklungsplanung der Stadt Emmerich mit den benachbarten Städten Kleve und Rees abgestimmt werden.

Die Ergebnisse der Abstimmung sind in die Schulentwicklungsplanung der Stadt Emmerich aufzunehmen.